

**Bezirk Einsiedeln**

# **Rechnung 2015**

**Nachkredite 2015**

**Rechnung 2015**

**Nachkredite 2016**

**Bericht und Antrag Einbürgerungen**

**Ressortberichte und Leitbild**

Bezirksgemeinde:

Dienstag, 26. April 2016, 20.00 Uhr

Gemeindesaal Altes Schulhaus

---



# Traktanden

1. **Nachkredite 2015**
2. **Rechnung 2015**
3. **Nachkredite 2016**
4. **Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln**
  - a. **Jeyakumar Saranya**
  - b. **Goebel Thekla Irmengard Maria**
  - c. **Goebel Maria Teresa**
  - d. **Goebel Clara Regula Maria**
  - e. **Goebel Markus Egid Maria und Goebel-Knittel Gudrun**
  - f. **Czekala Thomas und Czekala-Schlüter Sabine sowie Sohn Czekala Mathis**
  - g. **Czekala Alena**
  - h. **Stuurman Joel Cornelis**
  - i. **Bekcic Ivana**

**Hinweis:**

**Es wird über alle Geschäfte abschliessend an der Bezirksgemeinde entschieden**

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Säckelmeisters .....</b>	<b>7</b>	<b>4. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln .....</b>	<b>36</b>
<b>1. Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015 .....</b>	<b>8</b>	a. Jeyakumar Saranya .....	37
<b>2. Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015 .....</b>	<b>13</b>	b. Goebel Thekla Irmengard Maria .....	38
<b>2. Rechnung 2015 .....</b>	<b>18</b>	c. Goebel Maria Teresa .....	39
2.2 Laufende Rechnung .....	18	d. Goebel Clara Regula Maria .....	40
2.2.1 Aufgabengliederung .....	18	e. Goebel Markus Egid Maria und Goebel-Knittel Gudrun ..	41
2.2.2 Funktionale Gliederung .....	19	f. Czekala Thomas und Czekala-Schlüter Sabine sowie Sohn Czekala Mathis .....	42
2.2.3 Artengliederung .....	22	g. Czekala Alena .....	43
2.3 Investitionsrechnung .....	25	h. Stuurman Joel Cornelis .....	44
2.3.1 Funktionale Gliederung .....	25	i. Bekcic Ivana .....	45
2.3.2 Artengliederung .....	28	Ressortberichte Jahr 2015 .....	46
2.4 Verpflichtungskredite .....	29	A. Präsidialwesen .....	46
2.5 Bestandesrechnung 2015 .....	30	B. Volkswirtschaft Sicherheit .....	51
– Aktiven .....	30	C. Finanzen Informatik Controlling .....	54
– Passiven .....	31	D. Soziales und Gesundheit .....	54
2.6 Kennzahlen .....	32	E. Bildung und Kultur .....	58
2.7 Anhang .....	33	F. Planen Bauen Umwelt Energie .....	63
<b>3. Nachkredite zum Voranschlag 2016 .....</b>	<b>34</b>	G. Infrastruktur .....	65
		H. Liegenschaften Sport Freizeit .....	66
		Leitbild für den Bezirk Einsiedeln mit Zielerreichungsgrad per 29.02.2016 .....	68
		Leitbild für den Bezirk Einsiedeln 2016–2018 .....	74

# Information über geheime Wahlen und Abstimmungen an der Bezirksgemeinde

Die Stimmberechtigten haben an der Volksabstimmung vom 17. Juni 2007 Änderungen der Kantonsverfassung und des Gemeindeorganisationsgesetzes zur Einführung geheimer Wahlen und Abstimmungen an Bezirksgemeinden und Gemeindeversammlungen angenommen. Die Bestimmungen hat der Regierungsrat auf den 1. Juli 2008 in Kraft gesetzt.

## Geltungsbereich

Geheime Abstimmungen können an jeder Gemeindeversammlung beschlossen werden. Sie sind aber nur dann zulässig, wenn der Gemeindeversammlung Entscheidungskompetenz zukommt, sei es abschliessend oder beratend.

## Geheime Wahlen und Abstimmungen beim Urnensystem

In jenen Gemeinden, die für die Wahlen der Gemeindebehörden generell geheime Wahlen an der Urne beschlossen haben (§ 9 GOG), finden an der Gemeindeversammlung keine Wahlen statt (wie z.B. Einsiedeln).

Davon ausgenommen bleibt die Wahl der Stimmezähler an der Gemeindeversammlung § 22 GOG). Für diese könnte an der Gemeindeversammlung geheime Wahl beantragt und beschlossen werden.

Bei **Sachgeschäften** sind geheime Abstimmungen zulässig bei:

- allen formellen Anträgen wie Rückweisung, Trennung oder Verschiebung eines Geschäfts (§ 26 Abs. 2 GOG),
- allen materiellen (Abänderungs-)Anträgen zu:
  - Voranschlag, Nachkrediten und Festsetzung des Steuerfusses,
  - Reglementen (ausgenommen: Bau-, Schutz- und Erschliessungsreglemente, § 27 Abs. 2 PBG),
  - Verpflichtungs- und Zusatzkrediten,
  - übrigen Sachgeschäften.

Nur zu gültigen Anträgen kann auch eine geheime Abstimmung verlangt und durchgeführt werden. Nimmt der Versammlungsleiter einen Antrag nicht entgegen und bringt ihn auch nicht zur Abstimmung, so kann darüber auch nicht geheim abgestimmt werden.

Da im Urnensystem die Schlussabstimmung immer an der Urne erfolgt, kann darüber an der Gemeindeversammlung nicht (geheim) abgestimmt werden. Davon ausgenommen sind Voranschlag, Nachkredit und Steuerfuss, über die an der Versammlung selbst zu befinden ist und über die auf Antrag an der Versammlung geheim abgestimmt werden kann.

Der Antrag auf geheime Abstimmung kann von jedem Stimmberechtigten und vom Versammlungsleiter gestellt werden. Selbstverständlich kann ein Antrag nur dann gestellt werden, wenn ein formeller oder materieller Antrag gestellt ist und die Gemeindeversammlung zuständig ist, darüber zu beschliessen. Über unzulässige Anträge kann auch nicht geheim abgestimmt werden.

Wer einen formellen oder materiellen Antrag stellt, kann gleichzeitig auch beantragen, dass darüber geheim abzustimmen ist. Es ist aber auch möglich, dass ein anderer Stimmberechtigter zu

einem bereits gestellten Wahlvorschlag oder Antrag bloss den Antrag auf geheime Wahl oder Abstimmung stellt. Auch der Versammlungsleiter kann geheime Wahl oder Abstimmung beantragen.

Der Antrag auf geheime Abstimmung muss für jeden einzelnen formellen oder materiellen Antrag gestellt werden (§ 29a Abs. 1 GOG).

Folgende generelle Anträge sind deshalb nicht zulässig:

- Alle Abstimmungen zu allen Traktanden einer Gemeindeversammlung seien geheim durchzuführen.
- Alle Abstimmungen zu einem einzelnen Traktandum (z.B. Beratung Voranschlag) seien geheim durchzuführen.

Die Abstimmung über eine geheime Abstimmung findet am Schluss der Beratungen statt. (Ausnahme: Wird Schluss der Diskussion verlangt und darüber eine geheime Abstimmung verlangt, muss umgehend zur Abstimmung über die Frage geschritten werden, ob darüber geheim abzustimmen ist, und es ist dann auch umgehend über den Antrag selbst offen oder geheim abzustimmen.)

Über den Antrag auf Durchführung einer geheimen Abstimmung ist immer im offenen Handmehr abzustimmen.

Ist geheime Abstimmung beschlossen worden, so hat der Versammlungsleiter vor dem Austeilen der Stimmzettel den Abstimmungsvorgang zu erläutern.

## Geheime Abstimmung über Einbürgerungsgesuche

Bei Einbürgerungsgesuchen findet eine Abstimmung nur statt, wenn ein gültiger (vom Versammlungsleiter zugelassenen) Gegenantrag vorliegt. Ohne gültigen Gegenantrag ist eine geheime Abstimmung nicht zulässig. Wird der Gegenantrag vom Versammlungsleiter als unzulässig erklärt, so entfällt selbstverständlich ein allfälliger Antrag auf geheime Abstimmung.

Wer zu einem Einbürgerungsgesuch einen begründeten Gegenantrag stellt, kann diesen mit dem Antrag auf geheime Abstimmung verbinden. Es kann aber jeder andere Stimmberechtigte oder der Versammlungsleiter selbst zu einem gültigen Gegenantrag den Antrag auf geheime Abstimmung stellen.

Zuerst ist über den Antrag auf geheime Abstimmung im offenen Handmehr abzustimmen. Lehnt die Mehrheit im offenen Handmehr geheime Abstimmung ab, erfolgt darauf die Abstimmung über den Gegenantrag im offenen Handmehr.

Stimmt die Mehrheit im offenen Handmehr dem Antrag auf geheime Abstimmung zu, so erfolgt darauf die geheime Abstimmung über das Einbürgerungsgesuch. Sind an einer Gemeindeversammlung mehrere Einbürgerungsgesuche traktandiert, so ist ein Antrag, es sei über alle Gesuche bzw. jedes einzelne Gesuch geheim abzustimmen, unzulässig und kann nicht entgegengenommen werden; das heisst, bei jedem einzelnen Gesuch muss ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt werden, sofern ein gültiger Gegenantrag vorliegt.



## Vorwort des Säckelmeisters

### Geschätzte Einsiedlerinnen und Einsiedler

Die Jahresrechnung schliesst ausserordentlich erfreulich ab. Zusätzlich zu den im Herbst 2015 angekündigten höheren Steuererträgen konnten auch bei den Lotteriegewinn-, Kapital- und Liquidationssteuern deutlich mehr Einnahmen generiert werden. Die betreffenden Informationen erhält der Bezirk vom Kanton jeweils erst per Ende Januar des Folgejahres, d.h. per Ende Januar 2016. Im Weiteren dürfen wir auch dieses Jahr für das APH Langrüti mit einem deutlich über dem erwarteten Ergebnis (Voranschlag) rechnen. Auf der Aufwandseite erzielte der Bezirk eine Punktlandung. Selbstverständlich gab es innerhalb der Aufwandseite auch Abweichungen. Hierzu finden Sie weitergehende Informationen bei den Erläuterungen zur Jahresrechnung.

Eine Kurzanalyse der Jahresrechnung zeigt grob, wie sich die Abweichungen innerhalb der Laufenden Rechnung gegenüber dem Voranschlag zusammensetzen.

	Franken in Mio.
Voranschlag 2015	- 1.259
Steuern natürliche Personen, Rechnungsjahr	+ 1.045
Steuern juristische Personen, Vorjahre	+ 1.338
Nach- und Strafsteuern	+ 0.220
Steuern juristische Personen, Rechnungsjahr	+ 0.080
Lotteriegewinn-, Kapitalabfindungssteuern	+ 1.600
Liegenschaftserträge (APH Langrüti)	+ 0.830
Beiträge Dritter für die wirtschaftliche Sozialhilfe	+ 0.400
Diverses	+ 0.185
Jahresergebnis 2015	+ 4.439

Leider konnten die geplanten Investitionen nicht vollumfänglich ausgeführt werden. Budgetierte Projekte wie die Erweiterung Schulhaus Gross und Neubau Schulhaus Trachslau konnten noch nicht gestartet werden oder sind erst in der Startphase der Projektierung.

Auch wenn das positive Jahresergebnis die Selbstfinanzierung auf 91 % steigert, so ist die Kennzahl unter 100 %, was wiederum bedeutet, dass die getätigten Investitionen nicht ausschliesslich durch erwirtschaftete Mittel, sondern durch eine Zunahme von Schulden getätigt werden konnten. Das aktuell niedrige Zinsumfeld kommt uns natürlich entgegen.

Nebst den bereits bekannten Herausforderungen wie wachsende Zahl von Asylsuchenden, den verschiedenen Arbeiten im Zusammenhang mit dem Schulhaus Herrenmatt, Dorfplatzgestaltung und Einsiedlerhof, forderte auch das von den zwei Rechenzentren gemeinsame geführte Projekt RZNeubau grossen Einsatz. Externe Einflüsse, wie auch projektinterne Faktoren, verzögerten die Migrationen. Beim Rechenzentrum Einsiedeln konnten bis Ende Jahr sämtliche Kunden auf das neue Rechenzentrum migriert werden. Beim Rechenzentrum Schule sind noch nicht alle Schwierigkeiten behoben bzw. es konnten noch nicht alle angeschlossenen Schulen migriert werden.

Das Eigenkapital steigt auf 19.7 Mio. Franken. Auch wenn dieses Eigenkapital suggeriert, dass der Bezirk Einsiedeln neu sich ein kleines Polster für schlechtere Zeiten aufbauen kann, so darf nicht vergessen werden, wie der Finanzplan aussieht. Die geplanten und für die Entwicklung von Einsiedeln wichtigen Projekte werden das Eigenkapital und die finanzielle Tragbarkeit in Zukunft stark fordern. Per Ende 2015 hat der Bezirk 31 Mio. Franken an Darlehen aufgenommen. Gemäss Finanzplan wird sich die Höhe der Schulden beinahe verdreifachen. Diese Schuldenlast kann bei steigenden Zinsen schnell auch finanziell zur Belastung werden. Zudem stammt ein Grossteil der Verbesserung auch aus nicht wiederkehrenden Faktoren wie beispielsweise der Lotteriegewinnsteuern. Es ist somit essentiell, dass dieses Eigenkapital keine Begehrlichkeiten weckt. Zuerst müssen die Herausforderungen gemäss dem Finanzplan gesichert sein.

Einsiedeln, 24. Februar 2016

Philipp Fink  
Säckelmeister Bezirk Einsiedeln

# 1. Nachkredite zum Voranschlag 2015

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Gemäss BRB 264 vom 3. Dezember 2014 hat der Bezirksrat die Limiten der Nachkredite und informative Nachkredite wie folgt festgelegt:

- Fr. 5'000.00 für nichtgebundene Ausgaben (Nachkredit)
- Fr. 10'000.00 für gebundene Ausgaben (informativer Nachkredit)

## Anträge des Bezirkrates:

1. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite der Laufenden Rechnung 2015 von Fr. 2'748'472.39, wovon Fr. 1'324'787.43 gebundene und Fr. 1'603'712.40 nicht gebundene Ausgaben sind, werden genehmigt.
2. Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite der Investitionsrechnung 2015 von Fr. 607'435.01 werden genehmigt.

## Antrag der Rechnungsprüfungskommission

### Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015 / Investitionsrechnung 2015

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln beantragt der Bezirksgemeinde, sämtliche Nachkredite in der Laufenden Rechnung 2015 sowie der Investitionsrechnung 2015 gemäss Vorlage des Bezirkrates zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2016

### Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident

oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger

oek. FH, eidg. dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner

Betriebswirtschafterin HF



## Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>0</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>		
<b>020</b>	<b>Bezirksverwaltung</b>		
020.311.02	Anschaffung Büromaschinen	5'453.65	Es mussten verschiedene Geräte auch im Zusammenhang mit Volksabstimmungen ersetzt werden.
020.317.00	Spesenentschädigungen	6'684.15	Spesenentschädigungen im Bereich Lehrlingwesen zu tief budgetiert
<b>021</b>	<b>RZ Einsiedeln</b>		
021.315.01	Betriebskosten	122'722.54	Höhere Anzahl an Lizenzen und erhöhter Einsatz des Third-Level-Supportes aufgrund komplexer Herausforderungen beim Wechsel vom alten auf das neue Rechenzentrum
<b>022</b>	<b>RZ Schulen</b>		
022.311.00	Investitionen Neubau RZ 2015	73'189.61	Einsatz des Third-Level-Supportes aufgrund Herausforderungen beim Bau des neuen Rechenzentrums
<b>060</b>	<b>Verwaltungsliegenschaften</b>		
060.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	18'942.02	Auf Wunsch der Rechnungsprüfungskommission wurden sämtliche Kosten zum Geschäft «Einsiedlerhof» neu auf diesem Konto verbucht. Diese Mehrkosten sind durch den Beitrag (siehe Konto 060.436.00) aus dem REV Einsiedeln gedeckt.
<b>1</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>		
<b>107</b>	<b>Wirtschaftswesen</b>		
107.318.00	Dienstleistungen Dritter	7'882.65	Höhere Präsenz (Patrouilleneinsätze) durch private Sicherheitsfirma
<b>140</b>	<b>Schadenwehr (Spezialfinanzierung)</b>		
140.315.01	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	15'675.40	Unerwartete Reparaturkosten (z.B. Garagentor)
<b>2</b>	<b>Bildung</b>		
<b>211</b>	<b>Sekundarstufe 1</b>		
211.352.00	Entschädigungen an Gemeinwesen	67'992.00	Zusätzliche Schüler in Talentklasse, Beschulung von Schülern in Klinik
211.365.00	Beitrag Stiftsschule Einsiedeln	77'180.00	Höhere Anzahl Schüler
<b>240</b>	<b>Schulliegenschaften und Anlagen</b>		
240.314.00	Baulicher Unterhalt durch Dritte	6'536.81	Erschliessungsgebühr Schulhaus Euthal
<b>4</b>	<b>Gesundheit</b>		
<b>440</b>	<b>Ambulante Krankenpflege</b>		
440.311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	6'976.50	Einsatzjacken und -hosen für Samariterverein
<b>6</b>	<b>Verkehr</b>		
<b>620</b>	<b>Bezirksstrassen</b>		
620.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	10'508.25	Mehrkosten Strom bei Strassenbeleuchtung
620.314.01	Winterdienst	23'357.25	Schneeräumungskosten über dem langjährigen Mittel, welches als Budgetgrundlage dient.
620.314.30	Strassenunterhalt	344'927.43	Sanierung Rutschgebiet Katzenstrickstrasse, neue Pflasterung bei Amaliengasse, umfangreichere Sanierungsarbeiten bei Altbergstrasse, Bennaustrasse, Kreuzung Moosstrasse
620.314.40	Übrige Unterhaltskosten	241'408.40	Grösserer Umfang des Deckbelagsersatzes an der Schnabelbergstrasse
620.318.03	Gutachten, Expertisen, Planungen	5'755.73	Sanierung Erlenbachstrasse, Moosstrasse, Gutenbergstrasse

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>621</b>	<b>Parkplätze</b>		
621.311.00	Anschaffung Mobilien, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge	5'159.55	Ein ausserplanmässiger Ersatz einer alten Parkuhr (Haus Taube)
621.314.01	Winterdienst	10'940.00	Schneeräumungskosten über dem langjährigen Mittel, welches als Budgetgrundlage dient
621.314.20	Übrige Unterhaltskosten	23'931.35	Höhere Kosten bei Unterhalt/Pflasterung von Sennhof-/Sagenplatz sowie Oberflächenmarkierung bei Parkplatz Brüel
621.316.00	Mieten, Benützungskosten	10'017.95	Mehraufwendungen bei Benützungen Wiesland als Parkplätze (Entschädigung)
621.318.01	Einsatz Verkehrskadetten, Überwachung	19'176.15	Mehraufwendungen bei der Portugiesenwallfahrt und Weihnachtsmarkt, welche früher durch die Kantonspolizei erledigt wurden
<b>7</b>	<b>Umwelt und Raumordnung</b>		
<b>701</b>	<b>Wasserwerk (Spezialfinanzierung)</b>		
701.312.00	Wasser, Energie, Heizmaterial	10'152.55	Mehraufwand Strom für Grundwasserpumpen infolge des trockenen Sommers
701.314.01	Unterhalt Hydranten + Leitungsnetz	23'711.62	Reparaturen am Leitungsnetz ausserhalb des ordentlichen Sanierungsplans
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>		
710.314.06	Betrieblicher Unterhalt Leitungsnetz +	63'895.84	Reparaturen am Leitungsnetz ausserhalb des ordentlichen Sanierungsplans
710.362.00	Betriebsbeiträge an Zweckverbände	22'974.91	Kostenbeitrag an ARA Höfe
<b>8</b>	<b>Volkswirtschaft</b>		
<b>840</b>	<b>Industrie, Gewerbe, Handel</b>		
840.365.00	Beiträge an Vereine und Institutionen	14'600.00	Beiträge an Gästival und an Metropolitan Zürich
<b>863</b>	<b>Energieversorgung</b>		
863.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	64'921.90	Externe Unterstützung für Ausarbeitung neuer Konzessionsvertrag Etzelwerk
<b>9</b>	<b>Finanzen und Steuern</b>		
<b>940</b>	<b>Kapitaldienst</b>		
940.318.00	Dienstleistungen Dritter, Honorare	5'126.88	Höhere Postfinance-Spesen
940.321.00	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	14'986.34	Es wurden verschiedene kurzfristige Schulden aufgenommen. Im Gegensatz mussten für langfristige Schulden deutlich weniger Zinskosten aufgewendet werden
<b>Total</b>		<b>1'324'787.43</b>	

## Nachkredite 2015 zur Investitionsrechnung

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>140</b>	<b>Schadenwehr</b>		
140.506.03	Grosslüfter	60'519.15	Aufgrund des Bruttoprinzips wurde das Budget überschritten. Die Rückerstattung durch den Kanton ist noch ausstehend.
<b>620</b>	<b>Bezirksstrassen</b>		
620.501.04	Wasenmattstrasse	306'751.80	Abschlussarbeiten
<b>701</b>	<b>Wasserwerk</b>		
701.501.14	Ersatz von Wasserleitungen	183'078.61	Mehraufwand auf Grund zusätzlichen Ersatzleitungen zusammen mit anderen Werken und Erschliessungen von Baubereichen.
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung</b>		
710.501.13	Baulicher Unterhalt	57'085.45	Anteil an Sanierung Dorfbach
<b>Total</b>		<b>607'435.01</b>	

## Informative Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>0</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>		
<b>020</b>	<b>Bezirksverwaltung</b>		
020.301.00	Besoldungen Personal	197'358.15	Übergangszeit bei Stellenmutationen, Mutterschaftsurlaube, Archivaufarbeitung, Auszahlung von geleisteten Überstunden sowie von Dienstaltersgeschenken
020.303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, etc.	13'119.05	
020.316.00	Mieten, Benützungskosten	14'867.85	Miet- und Leasinggebühren für zusätzliche Drucker-/Kopierer
<b>029</b>	<b>Bauverwaltung</b>		
029.308.00	Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	24'452.75	Unterstützung zum Abbau von Pendenzen
029.318.03	Baubewilligungen Kanton	14'930.00	Zu tief budgetiert; Budgetierung erfolgt aufgrund von Erfahrungswerten. Die vom Kanton verrechneten Gebühren können jedoch stark variieren und sind je nach Anzahl und Komplexität der Gesuche unterschiedlich. Kosten werden mit den Gebühren an die Gesuchsteller weiter verrechnet.
<b>060</b>	<b>Verwaltungsliegenschaften</b>		
060.301.00	Besoldungen Personal	16'423.40	Aktivierung von freien Stellenprozenten
<b>1</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>		
<b>122</b>	<b>Bezirksgericht</b>		
122.318.03	Gerichtskosten	12'868.95	höhere Anzahl an Gerichtsfällen
<b>140</b>	<b>Schadenwehr (Spezialfinanzierung)</b>		
140.331.00	Ordentliche Abschreibungen	13'019.15	Gemäss Haushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz
140.380.00	Einlagen in die Spezialfinanzierung	24'529.62	
<b>2</b>	<b>Bildung</b>		
<b>200</b>	<b>Kindergarten</b>		
200.302.00	Besoldungen Lehrkräfte	117'885.20	Klassenassistenz KG Gross (grosse Kinderzahl), Stellvertretungen
<b>210</b>	<b>Primarschule</b>		
210.307.00	Rentenleistungen	34'611.20	Zusätzlich frühzeitige Pensionierung auf Juli 2015
<b>211</b>	<b>Sekundarstufe 1</b>		
211.302.00	Besoldungen Lehrkräfte	318'855.35	Mehrere lange Stellvertretungen wegen Krankheit und Mutterschaft
211.303.00	Arbeitgeberbeiträge AHV, ALV, etc.	18'067.25	
211.304.00	Arbeitgeberbeiträge PK	141'084.40	
<b>214</b>	<b>Musikschule</b>		
214.302.00	Besoldungen Lehrkräfte	31'359.05	Stellvertretungen bei Mutterschaftsurlauben und Krankheitsfällen sowie Überstundenauszahlung für zeitintensive Projekte
214.372.00	Ausgaben Projekte	5'285.85	Projekte, welche zweckgebunden mittels Spenden finanziert werden. Gegenkonto 214.472.00 Einnahmen Projekte
<b>219</b>	<b>Schulverwaltung</b>		
219.352.01	Betriebskosten RZ Schulen	67'274.00	Interne Rechnungsstellung vom RZ Schulen an die Schulen Einsiedeln für den Betrieb des Rechenzentrums Schule

**Informative Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2015**

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>240</b>	<b>Schulliegenschaften und Anlagen</b>		
240.301.00	Besoldungen Personal	37'379.90	Aktivierung von freien Stellenprozenten
240.331.00	Ordentliche Abschreibungen	117'389.25	Gemäss Haushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz
<b>5</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>		
<b>500</b>	<b>Sozialversicherungen</b>		
500.361.00	Beiträge an die Ergänzungsleistung	203'866.65	Gemäss Kantonaler Abrechnung
500.366.00	Beiträge an die Pflegefinanzierung Private (Restfinanzierung KVG)	11'613.80	Gemäss Kantonaler Abrechnung
<b>520</b>	<b>Krankenversicherung</b>		
520.361.00	Beiträge an die Prämienverbilligung	29'366.35	Gemäss Kantonaler Abrechnung
520.361.01	Verlustscheine KVG	17'031.35	Gemäss Kantonaler Abrechnung
<b>570</b>	<b>Alters- und Pflegeheim Langrüti</b>		
570.316.00	Mieten, Benützungskosten Langrüti	829'032.85	Verbuchung gemäss Volksabstimmung; Betriebsgewinn als Mietaufwand verbucht; Gegenbuchung bei 060.427.00 Liegenschaftserträge
<b>580</b>	<b>Wirtschaftliche Sozialhilfe</b>		
580.366.20	Ausländer	110'309.95	Zunahme Flüchtlinge F und B, die nach Sozialhilfegesetz zu unterstützen sind. Die höheren Kosten können teilweise durch höhere Beiträge des Kantons kompensiert werden
580.366.30	Gemeindebürger in andern Kantonen	85'030.20	Kann durch FB-Einsiedeln nicht beeinflusst werden.
580.366.60	Beiträge an IVSE	27'967.50	Neues Konto für Kinder- und Jugendheime/ Umbuchung von 580.366.10
<b>6</b>	<b>Verkehr</b>		
<b>620</b>	<b>Bezirksstrassen</b>		
<b>621</b>	<b>Parkplätze</b>		
621.380.00	Einlagen in die Spezialfinanzierung	49'239.35	Gemäss Haushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz
<b>7</b>	<b>Umwelt und Raumordnung</b>		
<b>701</b>	<b>Wasserwerk (Spezialfinanzierung)</b>		
701.331.00	Ordentliche Abschreibungen	18'124.36	Gemäss Haushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz
<b>710</b>	<b>Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>		
710.318.09	Generelle Entwässerungsplanung	82'203.11	Vorarbeiten für dringliche Projekte (GEP-Massnahmen) wie Fremdwasseruntersuchung, RKB Bahnhof für tangierende Projekte
<b>720</b>	<b>Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)</b>		
720.301.00	Besoldungen Personal	14'134.35	Übergangszeit bei Stellenmutationen, Mutterschaftsurlaub, Stellenübergabe
720.380.00	Einlagen in die Spezialfinanzierung	46'773.86	Gemäss Haushaltsgesetz für Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz
<b>780</b>	<b>Übriger Umweltschutz</b>		
780.301.00	Besoldungen Personal	21'169.90	Zeitlich begrenzter Einsatz von zusätzlichem Personal
<b>Total</b>		<b>2'766'623.95</b>	

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2015

Der Bezirksrat hat am 24. Februar 2016 die Jahresrechnung 2015 des Bezirks Einsiedeln per 31. Dezember 2015 zuhanden der Bezirksversammlung, welche die Rechnungsprüfungskommission zwischen dem 10. Februar und 19. Februar 2016 geprüft hat, verabschiedet.

Die vorliegenden Erläuterungen sind wie folgt gegliedert: Ein Gesamtüberblick über die Jahresrechnung 2015 wird in Ziffer 1 gezeigt. Es folgen in Ziffer 2 die Erläuterung der Ergebnisse der Laufenden Rechnung und in Ziff. 3 die Erläuterung der Ergebnisse der Investitionsrechnung. In Ziffer 4 werden die Finanzierung, in Ziffer 5 die Bestandesrechnung und in Ziffer 6 die Kenn-

zahlen erläutert. In Ziffer 7 wird die Jahresrechnung durch den Säckelmeister aus politischer Sicht beurteilt.

## 1 Übersicht

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Angaben zur Jahresrechnung 2015 im Vergleich zur Jahresrechnung 2014 und im Vergleich zum Voranschlag 2015 dargestellt. Die Abweichungen werden hingegen nur im Vergleich zum Voranschlag 2015 erläutert.

Übersicht	R2014	V2015	R2015	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF		CHF	CHF	%	CHF
Laufende Rechnung							
Total Aufwand	77 817 984	81 255 800	81 193 808	3 375 824	4%	- 61 992	0%
Total Ertrag	79 286 445	79 996 600	85 633 193	6 346 748	8%	5 636 593	7%
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>1 259 200</b>					
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1 468 462</b>		<b>4 439 385</b>	<b>2 970 923</b>		<b>5 698 585</b>	
Investitionsrechnung							
Total Ausgaben	16 612 412	8 506 000	7 446 551	-9 165 861	- 55%	-1 059 449	- 12%
Total Einnahmen	2 171 251	1 791 500	2 602 714	431 464	20%	811 214	45%
<b>Nettoinvestition</b>	<b>14 441 161</b>	<b>6 714 500</b>	<b>4 843 836</b>	<b>-9 597 325</b>		<b>-1 870 664</b>	
Finanzierung							
Investitionsrechnung	14 441 161	6 714 500	4 843 836	-9 597 325	- 66%	-1 870 664	- 28%
Laufende Rechnung	-1 468 462	1 259 200	-4 439 385	-2 970 923	202%	-5 698 585	- 453%
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	1 201 977	1 290 500	1 038 209	- 163 768	- 14%	- 252 291	- 20%
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-4 827 545	-5 355 000	-5 430 699	- 603 155	12%	- 75 699	1%
<b>Finanzierungsfehlbetrag</b>	<b>9 347 132</b>	<b>3 909 200</b>	<b>3 988 039</b>	<b>13 335 171</b>		<b>7 897 239</b>	
<b>Finanzierungsüberschuss</b>							
Steuerfuss	250	250	250				

## 2 Erläuterungen zur Laufenden Rechnung

Die Laufende Rechnung 2015 schliesst bei einem Aufwand von 81.194 Mio. Franken und einem Ertrag von 85.633 Mio. Franken mit einem Ertragsüberschuss von 4.439 Mio. Franken. Dies entspricht somit um 5.699 Mio. Franken besseres Ergebnis als das im Dezember 2014 bewilligte Budget.

Übersicht	R2014	V2015	R2015	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF		CHF	CHF	%	CHF
Laufende Rechnung							
Total Aufwand	77 817 984	81 255 800	81 193 808	3 375 824	4%	- 61 992	0%
Total Ertrag	79 286 445	79 996 600	85 633 193	6 346 748	8%	5 636 593	7%
<b>Aufwandüberschuss</b>		<b>1 259 200</b>					
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>1 468 462</b>		<b>4 439 385</b>	<b>2 970 923</b>		<b>5 698 585</b>	

### 2.1 Artengliederung

Beim Aufwand erfolgte mit einer Budgetabweichung von nur Fr. 61'922 eine Punktlandung. Innerhalb der Arten gibt es jedoch einige Abweichungen.

Übersicht	R2014	V2015	R2015	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
<b>Aufwand</b>							
Personalaufwand	35'444'910	38'231'900	38'181'378	2 736 469	8%	- 50 522	0%
Sachaufwand	18'895'079	18'249'600	18'394'656	- 500 422	- 3%	145 056	1%
Passivzinsen	1'127'438	1'229'400	862'482	- 264 957	- 24%	- 366 918	- 30%
Abschreibungen	5'053'123	5'663'000	5'647'680	594 557	12%	- 15 320	0%
Entschädigung an Gemeinwesen	3'725'663	4'107'300	3'829'038	103 375	3%	- 278 262	- 7%
Eigene Beiträge	11'415'333	11'783'500	12'178'537	763 205	7%	395 037	3%
Durchlaufende Beiträge	411'101	330'000	218'583	- 192 518	- 47%	- 111 417	- 34%
Einlagen in Spezialfinanzierungen	278'629	15'300	120'543	- 158 086	- 57%	105 243	688%
Interne Verrechnungen	1'466'723	1'645'800	1'760'910	294 188	20%	115 110	7%
<b>Total Aufwand</b>	<b>77'817'997</b>	<b>81'255'800</b>	<b>81'193'808</b>	<b>3 375 811</b>	<b>4%</b>	<b>- 61 992</b>	<b>0%</b>

Die Personalkosten sind rund 50'000 Franken tiefer als budgetiert. Die Mehrkosten bei den Lehrerlöhnen von rund 300'000 Franken konnten durch tiefere Kosten beim Verwaltungspersonal und tieferem übrigem Personalaufwand kompensiert werden.

Der Sachaufwand scheint auf den ersten Blick um knapp 150'000 Franken überschritten zu sein. Bei detaillierter Betrachtung erkennt man, dass u.a. die Mietkosten Hauptverursacher sind. Die Mietkosten sind um 1 Mio. Franken höher als budgetiert. Mit einer Budgetüberschreitung von rund 830'000 Franken verursachen die Mietkosten des Alters- und Pflegeheims Langrütli den Löwenanteil der Differenz. Der Betriebsgewinn des AHP Langrütli wird bekanntlich gemäss Volkswille jeweils als Mietzins verbucht.

Die Passivzinsen sind knapp 370'000 Franken tiefer als budgetiert. Im 2015 liefen zum einen ältere und höher verzinsliche Darlehen aus und zum anderen konnte die Refinanzierung mit deutlich tieferen Zinssätzen erfolgen.

Übersicht	R2014	V2015	R2015	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
<b>Ertrag</b>							
Steuern	38'867'397	38'165'000	42'179'852	3 312 455	9%	4 014 852	11%
Regalien und Konzessionen	1'236'538	1'163'000	1'163'719	- 72 819	- 6%	719	0%
Vermögenserträge	1'606'527	764'300	1'630'319	23 792	1%	866 019	113%
Entgelte	16'922'445	18'084'500	18'458'544	1 536 100	9%	374 044	2%
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8'347'667	10'234'400	10'237'695	1 890 028	23%	3 295	0%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'424'531	4'125'000	4'254'493	- 170 038	- 4%	129 493	3%
Beiträge für eigene Rechnung	4'522'911	4'538'800	4'570'326	47 415	1%	31 526	1%
Durchlaufende Beiträge	411'101	330'000	218'583	- 192 518	- 47%	- 111 417	- 34%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'480'605	945'800	1'158'751	- 321 854	- 22%	212 951	23%
Interne Verrechnungen	1'466'723	1'645'800	1'760'910	294 188	20%	115 110	7%
<b>Total Ertrag</b>	<b>79'286'445</b>	<b>79'996'600</b>	<b>85'633'193</b>	<b>6 346 748</b>	<b>8%</b>	<b>5 636 593</b>	<b>7%</b>

Die grösste Abweichung verzeichnen die Steuererträge. Dabei fallen, wie die untenstehende Tabelle zeigt, rund 2.5 Mio. Franken auf die ordentlichen Steuern. Diese positive Entwicklung hat wahrscheinlich einen Zusammenhang mit der bereits erfolgten Teilrevi-

Die Abschreibungen erfolgten im Rahmen des Voranschlages.

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sind um 280'000 Franken tiefer ausgefallen. Tiefere Kosten konnten hauptsächlich bei der Staatsanwaltschaft (170'000 Franken) und beim Beitrag an den Rettungsdienst (80'000 Franken).

Die eigenen Beiträge übersteigen den Voranschlag um knapp 400'000 Franken. Davon entfallen 200'000 Franken für Beiträge der Ergänzungsleistungen und 360'000 Franken für die wirtschaftliche Sozialhilfe für Ausländer. Hingegen wurde für die Pflegefinanzierung (Restfinanzierung KVG) rund 200'000 Franken weniger verwendet als budgetiert.

Die grosse Abweichung zwischen Voranschlag und Rechnung ist auf der Ertragsseite zu finden.

sion des Steuergesetzes per 1. Januar 2015 und auch mit den angekündigten und geplanten Steuerfuss- und Steuergesetzänderungen. Eine detailliertere Analyse ist jedoch noch nicht erfolgt.

Steuern		V2015	R2015	Abweichung
900.400.00	ordentliche Steuern natürliche Personen, Rechnungsjahr	31 500 000	32 545 086	1 045 086
900.400.10	ordentliche Steuern natürliche Personen, Vorjahre	2 000 000	3 337 622	1 337 622
900.400.20	Nach und Strafsteuern	70 000	289 722	219 722
900.401.00	ordentliche Steuern juristische Personen, Rechnungsjahr	2 350 000	2 428 577	78 577
900.401.10	ordentliche Steuern juristische Personen, Vorjahr	400 000	265 916	- 134 084
		<b>36 320 00</b>	<b>38 866 923</b>	<b>2 546 923</b>



Ein weiterer hoher positiver Ertrag konnte bei den Lotteriegewinn-, Liquidations- und Kapitalabfindungssteuern verzeichnet werden. Anstelle von budgetierten 700'000 Franken durften wir 2.3 Mio. Franken verbuchen. Davon entfallen knapp 1 Mio. Franken auf Kapitalabfindungen und 1.3 Mio. Franken auf Lotteriegewinnsteuern.

Die höheren Vermögenserträge sind Folge der Verbuchungstechnik für das Alters- und Pflegeheim Langruti.

Die Rückerstattung von Unterstützungsbeiträgen bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe fallen knapp 400'000 Franken höher aus.

Die Herausforderungen bei den zwei Rechenzentren bzw. beim RZ Neubau wirken sich auf die Rückerstattungen von Gemeinwesen aus. Es konnten mehr Kosten als budgetiert rückgefordert werden.

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen im Rahmen des Voranschlages.

## 2.2 Funktionale Gliederung

Übersicht	R2014	V2015	R2015	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF		CHF	CHF	%	CHF
Total Ausgaben	16 612 412	8 506 000	7 446 551	-9 165 861	- 55%	-1 059 449	- 12%
Total Einnahmen	2 171 251	1 791 500	2 602 714	431 464	20%	811 214	45%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>14 441 161</b>	<b>6 714 500</b>	<b>4 843 836</b>				
0 Allgemeine Verwaltung	5 286 338	2 020 000	1 352 491	-3 933 847	- 74%	- 667 509	- 33%
1 Öffentliche Sicherheit	451 623	560 500	62 656	- 388 967	- 86%	- 497 844	- 89%
2 Bildung	4 733 140	715 000	- 185 611	-4 918 751	- 104%	- 900 611	- 126%
3 Kultur und Freizeit			- 7 110	- 7 110		- 7 110	
5 Soziale Wohlfahrt	0	2 000 000	2 000 000	2 000 000		0	0%
6 Verkehr	3 165 208	1 046 000	1 301 643	-1 863 565	- 59%	255 643	24%
7 Umwelt und Raumordnung	644 465	200 000	174 886	- 469 579	- 73%	- 25 114	- 13%
8 Volkswirtschaft	160 387	173 000	144 881	- 15 506	- 10%	- 28 119	- 16%

Die Allgemeine Verwaltung schliesst um 1.2 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Abweichung setzt sich aus dem Mietertrag des APH Langruti und den internen Verrechnungen an Personalkosten zu Lasten der Rechenzentren zusammen.

Auch die öffentliche Sicherheit schliesst positiv ab. Die Abweichungen sind bei der tieferen Entschädigung an die Staatsanwaltschaft (-170'000 Franken) sowie den höheren Bezirksgerichtsgebühren (+70'000 Franken) festzustellen.

Die Gesundheitskosten konnten dank des weniger hohen Beitrages an den Rettungsdienst (knapp 100'000 Franken tiefer als budgetiert) besser abschliessen.

Das Asylwesen mit rund 300'000 Franken und die wirtschaftliche Sozialhilfe mit knapp 200'000 Franken verursachen die Budgetüberschreitung bei der sozialen Wohlfahrt.

Beim Verkehr erfolgten Budgetüberschreitungen im Bereich des Strassenunterhalts (+565'000 Franken). Diese Mehrkosten konnten teilweise durch tiefere Kosten für den Öffentlichen Verkehr (-326'000 Franken) kompensiert werden. Neu werden zudem die Betriebskosten der Parkplätze gemäss der gesetzlichen Grundlage verbucht (d.h. die Position 621 Parkplätze wird als Spezialfinanzierung geführt).

Umwelt und Raumordnung schliesst mit über 300'000 Franken tieferem Aufwandüberschuss ab. Die Einsparungen erfolgten bei der Raumordnung und im speziellen bei der Ortsplanung, dem Verkehrskonzept und dem Erschliessungsplan sowie der Dorfplanung.

Bei Finanzen und Steuern wurden die positiven Steuererträge und den tieferen Fremdfinanzierungskosten bereits erwähnt. Hier erfolgt eine Rückbuchung einer irrtümlich verbuchten Abgrenzung aus dem Jahr 2014 (mit Schreiben vom 23. Januar 2014 informiert der Regierungsrat Schwyz über eine Neuregelung der Verteilung der Wasserzinsen bzw. den Verzicht auf eine Verteilung der Wasserzinsen im Rahmen des Entlastungsprogramms 2014-2017 des Kantons Schwyz).

## 3 Erläuterungen zur Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung 2015 schliesst bei Ausgaben von 7.5 Mio. Franken und Einnahmen von 2.6 Mio. Franken mit Nettoinvestitionen von 4.8 Mio. Franken. Dies entspricht somit einem um 5.699 Mio. Franken besseren Ergebnis als das im Dezember 2014 bewilligte Budget.

Übersicht	R2014	V2015	V2016	Abweichung zur Jahresrechnung 2014		Abweichung zum Voranschlag 2015	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Total Ausgaben	16 612 412	8 506 000	9 048 000	-7 564 412	-46%	542 000	6%
Total Einnahmen	2 171 251	1 714 000	2 712 000	540 749	25%	998 000	58%
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>14 441 161</b>	<b>6 792 000</b>	<b>6 336 000</b>				
<b>Ausgaben</b>							
Sachgüter	15 391 945	5 163 000	5 325 000	-10 066 945	-65%	162 000	3%
Eigene Beiträge	1 220 467	3 343 000	3 723 000	2 502 533	205%	380 000	11%
<b>Total Ausgaben</b>	<b>16 612 412</b>	<b>8 506 000</b>	<b>9 048 000</b>	<b>-7 564 412</b>	<b>-46%</b>	<b>542 000</b>	<b>6%</b>
<b>Einnahmen</b>							
Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	1'632'680	1'270'000	1'270'000	-362 680	-22%	0	0%
Vorteilsabgeltungen	0	360'000	1'338'000	1 338 000	#DIV/0!	978 000	272%
Beiträge für eigene Rechnung	538'570	84'000	104'000	-434 570	-81%	20 000	24%
<b>Total Einnahmen</b>	<b>2'171'251</b>	<b>1'714'000</b>	<b>2'712'000</b>	<b>540 749</b>	<b>25%</b>	<b>998 000</b>	<b>58%</b>

Nachfolgend die wesentlichen Abweichungen zum Voranschlag der Investitionsrechnung:

#### Allgemeine Verwaltung

Die für das Jahr 2015 geplanten Investitionskosten beim Erweiterungs- und Umbau des Alters- und Pflegeheims Langrüti (inklusive Sanierung Altbau) konnten um knapp 570'000 Franken unterhalb des Voranschlages abgeschlossen werden.

#### Öffentliche Sicherheit

Mit den Schiessvereinen konnten vertragliche Vereinbarungen getroffen werden. Zudem traf der nicht budgetierte Bundesbeitrag an die Sanierung der Schiessanlage Ried ein.

#### Bildung

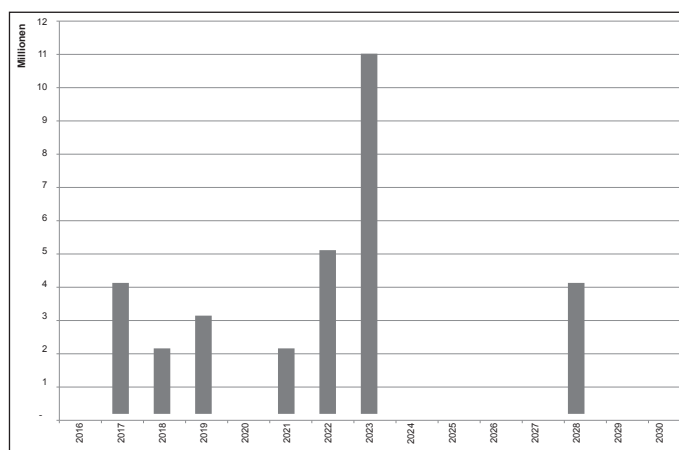
Die budgetierten Projekte «Erweiterung Schulhaus Gross» und «Neubau Schulhaus Trachslau» konnten noch nicht gestartet werden bzw. sind erst in der Startphase der Projektierung. Eine Teilzahlung des Kantonsbeitrages an das neue Schulhaus Euthal konnte als Einnahme verbucht werden.

#### Verkehr

Verschiedene Investitionen wie z.B. Fussweg Satteleggstrasse, Neugestaltung Hauptstrasse-Dorfplatz und Lärmschutzmassnahmen sind entweder noch nicht gestartet worden oder liegen aufgrund von Verzögerungen und Einsparungen unterhalb des Voranschlages. Diese Minderausgaben kompensieren aber die gegenüber dem Voranschlag höheren Kosten an die Wasenmattstrasse nicht. Auch mussten keine Kosten für temporäre Parkflächen auf dem Parkhaus Brüel aufgewendet werden.

## 4 Erläuterungen zur Finanzierung

Die Refinanzierung auslaufender Kredite wurde im Jahr 2015 vorerst über kurzfristige Kredite sichergestellt. Die Zinssituation und Zinssausichten und auch die vielen im Finanzplan aufgeführten Projekte, bewogen das Ressort Finanzen Informatik Controlling in der zweiten Jahreshälfte, auch wieder vermehrt langfristige Darlehen aufzunehmen. Das nachfolgende Diagramm zeigt die Fälligkeiten der total 31 Mio. Franken Darlehen.



## 5 Erläuterungen zur Bestandesrechnung

Das Eigenkapital des Bezirks Einsiedeln steigt um das Jahresergebnis von 4'439'385.07 Franken und beträgt per Ende 2015 neu 19'716'263.41 Franken.

Das Eigenkapital setzt sich aus 31 Mio. Franken Finanzvermögen (davon 8.4 Mio. Franken flüssige Mittel) und 48.4 Mio. Franken Verwaltungsvermögen, abzüglich 51.4 Mio. Franken Fremdkapital und 8.3 Mio. Franken Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen, zusammen.



# Rechnung 2015

## **Bericht der Rechnungsprüfungskommission an die Stimmberechtigten des Bezirks Einsiedeln**

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Buchführung und die Rechnung (Laufende Rechnung, Bestandesrechnung und Investitionsrechnung) gemäss § 41 FHG des Bezirks Einsiedeln für das Jahr 2015 geprüft.

Innerhalb der Laufenden Rechnung weisen wir darauf hin, dass im Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit (§ 6 Abs. 1 FHG) im Bereich des RZ Schulen und des RZ Einsiedeln innerhalb der nächsten 2 Jahre organisatorische Anpassungen vorzunehmen sind.

Innerhalb der Investitionsrechnung weisen wir darauf hin, dass wir folgende Verpflichtungskredite erst nach Vorliegen der Schlussabrechnungen detailliert prüfen können:

- 060.503.02 Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti
- 620.501.04 Wasenmattstrasse

Für die Rechnung ist der Bezirksrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht,

diese zu prüfen. Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag sowie dem Handbuch über das Rechnungswesen für die Bezirke und Gemeinden des Kantons Schwyz.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Rechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Rechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Prüfung entsprechen die Buchführung und die Rechnung den gesetzlichen Bestimmungen. Wir beantragen, die vorliegende Rechnung zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2016

### **Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln**

Christoph Bingisser, Präsident

oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger

oek. FH, eidg. dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner

Betriebswirtschafterin HF

## 2.2 Laufende Rechnung

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2.2.1 Aufgabengliederung</b>						
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>10'723'068.92</b>	<b>6'801'588.95</b>	<b>10'730'500</b>	<b>5'596'500</b>	<b>11'640'214.93</b>	<b>7'415'666.60</b>
Nettoergebnis		3'921'479.97		5'134'000		4'224'548.33
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2'114'486.97</b>	<b>1'369'907.05</b>	<b>2'427'400</b>	<b>1'274'400</b>	<b>2'150'318.85</b>	<b>1'425'236.65</b>
Nettoergebnis		744'579.92		1'153'000		725'082.20
<b>2 Bildung</b>	<b>30'809'071.92</b>	<b>4'669'912.82</b>	<b>30'625'600</b>	<b>4'612'600</b>	<b>29'766'614.03</b>	<b>4'624'932.20</b>
Nettoergebnis		26'139'159.10		26'013'000		25'141'681.83
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>1'228'496.74</b>	<b>115'303.65</b>	<b>1'341'300</b>	<b>134'700</b>	<b>1'258'371.16</b>	<b>83'987.95</b>
Nettoergebnis		1'113'193.09		1'206'600		1'174'383.21
<b>4 Gesundheit</b>	<b>1'591'583.54</b>	<b>3'075.00</b>	<b>1'734'600</b>	<b>3'000</b>	<b>1'590'983.10</b>	<b>3'475.00</b>
Nettoergebnis		1'588'508.54		1'731'600		1'587'508.10
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>20'166'849.53</b>	<b>11'592'417.27</b>	<b>19'330'100</b>	<b>11'279'800</b>	<b>17'177'248.20</b>	<b>9'709'208.43</b>
Nettoergebnis		8'574'432.26		8'050'300		7'468'039.77
<b>6 Verkehr</b>	<b>6'306'608.56</b>	<b>1'938'247.20</b>	<b>6'091'500</b>	<b>1'855'000</b>	<b>5'656'144.79</b>	<b>1'968'194.55</b>
Nettoergebnis		4'368'361.36		4'236'500		3'687'950.24
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>6'582'915.86</b>	<b>5'022'821.19</b>	<b>6'741'400</b>	<b>4'858'200</b>	<b>6'716'439.81</b>	<b>4'816'931.68</b>
Nettoergebnis		1'560'094.67		1'883'200		1'899'508.13
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>498'686.00</b>	<b>1'221'594.20</b>	<b>491'700</b>	<b>1'251'500</b>	<b>454'400.38</b>	<b>1'420'516.05</b>
Nettoergebnis	722'908.20		759'800		966'115.67	
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>1'172'039.74</b>	<b>52'898'325.52</b>	<b>1'741'700</b>	<b>49'130'900</b>	<b>1'407'248.37</b>	<b>47'818'296.22</b>
Nettoergebnis	51'726'285.78		47'389'200		46'411'047.85	
<b>Total</b>	<b>81'193'807.78</b>	<b>85'633'192.85</b>	<b>81'255'800</b>	<b>79'996'600</b>	<b>77'817'983.62</b>	<b>79'286'445.33</b>
Aufwand-/Ertragsüberschuss	4'439'385.07			1'259'200	1'468'461.71	

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2.2.2 Funktionale Gliederung</b>						
<b>0 Allgemeine Verwaltung</b>	<b>10'723'068.92</b>	<b>6'801'588.95</b>	<b>10'730'500</b>	<b>5'596'500</b>	<b>11'640'214.93</b>	<b>7'415'666.60</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>3'921'479.97</b>		<b>5'134'000</b>		<b>4'224'548.33</b>
011 Legislative/Bezirksversammlung	146'242.88		168'800	500	178'497.73	450.00
012 Exekutive/Bezirksbehörde	597'228.95	35'000.00	622'600	35'000	616'728.50	35'000.00
020 Bezirksverwaltung	3'529'648.31	1'539'607.58	3'391'600	1'056'000	3'153'520.28	1'061'351.95
021 RZ Einsiedeln	1'771'518.49	1'771'518.49	1'705'900	1'705'900	1'926'343.79	1'926'343.79
022 RZ Schulen	1'455'556.18	1'455'556.18	1'500'000	1'500'000	2'167'617.56	2'167'617.56
025 Zivilstandswesen	41'256.00		50'000		51'580.45	
029 Bauverwaltung	1'570'318.75	694'047.05	1'600'400	838'000	1'624'744.47	1'012'422.60
060 Verwaltungsliegenschaften	1'611'299.36	1'305'859.65	1'691'200	461'100	1'921'182.15	1'212'480.70
<b>1 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>2'114'486.97</b>	<b>1'369'907.05</b>	<b>2'427'400</b>	<b>1'274'400</b>	<b>2'150'318.85</b>	<b>1'425'236.65</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>744'579.92</b>		<b>1'153'000</b>		<b>725'082.20</b>
100 Vermessung	297.50	450.00	29'000	0.00	48'513.50	7'731.70
102 Betreibungsamt	99'560.80	0.00	90'000	0.00	99'172.80	0.00
105 Schlichtungsbehörde im Mietwesen	22'069.75	0.00	24'500	0.00	21'032.50	0.00
106 Marktwesen	11'395.35	28'790.00	9'500	27'000	11'761.30	29'535.00
107 Wirtschaftswesen	57'882.65	73'575.45	50'000	75'000	45'577.15	67'623.00
113 Polizei	2'555.35	2'555.35	3'000	3'000	2'574.45	2'574.45
120 Vermittler	21'695.35	6'650.00	40'800	10'000	24'649.40	9'600.00
121 Staatsanwaltschaft	101'275.90	0.00	277'000	0.00	60'539.35	0.00
122 Bezirksgericht	672'044.34	369'290.35	667'000	300'000	640'168.34	404'169.79
140 Schadenwehr (Spezialfinanzierung)	861'466.45	861'466.45	843'900	843'900	872'380.86	872'380.86
150 Militär	212'520.18	600.00	305'000	1'000	270'297.80	990.00
160 Zivilschutz	51'723.35	26'529.45	87'700	14'500	53'651.40	30'631.85
<b>2 Bildung</b>	<b>30'809'071.92</b>	<b>4'669'912.82</b>	<b>30'625'600</b>	<b>4'612'600</b>	<b>29'766'614.03</b>	<b>4'624'932.20</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>26'139'159.10</b>		<b>26'013'000</b>		<b>25'141'681.83</b>
200 Kindergarten	1'597'908.00	366'952.15	1'479'800	372'400	1'552'678.39	384'185.87
210 Primarschule	11'645'898.84	2'009'376.12	11'889'600	1'999'600	11'219'701.62	1'992'688.68
211 Sekundarstufe 1	8'110'423.05	1'665'631.75	7'642'700	1'642'000	7'627'383.67	1'644'411.80
214 Musikschule	1'195'668.68	567'954.80	1'158'500	543'600	1'180'088.33	540'043.30
218 Allgemeine Schuldienste	387'045.90	100.00	420'500	0.00	393'757.40	50.00
219 Schulverwaltung	892'313.54	0.00	878'700	0.00	1'033'747.04	0.00
220 Sonderschulung	2'184'548.70	0.00	2'300'000	0.00	2'190'738.25	0.00
240 Schulliegenschaften und Anlagen	4'795'265.21	59'898.00	4'855'400	55'000	4'568'519.33	63'552.55
290 Übriges Bildungswesen	0.00	0.00	400	0.00	0.00	0.00

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 Kultur und Freizeit</b>	<b>1'228'496.74</b>	<b>115'303.65</b>	<b>1'341'300</b>	<b>134'700</b>	<b>1'258'371.16</b>	<b>83'987.95</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>1'113'193.09</b>		<b>1'206'600</b>		<b>1'174'383.21</b>
300 Kulturförderung	178'940.35	120.00	178'000	0.00	161'635.98	0.00
301 Bibliothek	204'624.65	47'955.10	201'300	64'000	199'741.80	49'930.35
310 Denkmalpflege und Heimatschutz	19'567.30	0.00	20'600	0.00	22'908.35	807.00
330 Parkanlagen	214'170.20	6'213.80	225'300	17'900	236'451.40	3'707.80
331 Wanderwege, Strandwege	115'616.45	9'525.00	177'800	12'800	166'340.35	8'729.50
340 Sport	178'539.60	0.00	204'000	0.00	175'943.70	0.00
341 Sihlseeanlagen (Strandbäder)	109'131.66	51'489.75	116'100	40'000	80'472.40	20'146.65
350 Übrige Freizeitgestaltung	207'906.53	0.00	218'200	0.00	214'877.18	666.65
<b>4 Gesundheit</b>	<b>1'591'583.54</b>	<b>3'075.00</b>	<b>1'734'600</b>	<b>3'000</b>	<b>1'590'983.10</b>	<b>3'475.00</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>1'588'508.54</b>		<b>1'731'600</b>		<b>1'587'508.10</b>
440 Ambulante Krankenpflege	1'495'407.79	3'075.00	1'602'600	3'000	1'490'611.35	3'075.00
450 Krankheitsbekämpfung	130.00	0.00	300	0.00	130.00	0.00
460 Schulgesundheitsdienst	64'042.60	0.00	62'400	0.00	71'978.10	0.00
490 Übriges Gesundheitswesen	8'725.85	0.00	6'300	0.00	5'393.85	0.00
491 Seerettungsdienst	23'277.30	0.00	63'000	0.00	22'869.80	400.00
<b>5 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>20'166'849.53</b>	<b>11'592'417.27</b>	<b>19'330'100</b>	<b>11'279'800</b>	<b>17'177'248.20</b>	<b>9'709'208.43</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>8'574'432.26</b>		<b>8'050'300</b>		<b>7'468'039.77</b>
500 Sozialversicherungen	3'434'970.60	0.00	3'323'000	0.00	3'307'150.85	0.00
520 Krankenversicherung	822'397.70	0.00	776'000	0.00	986'209.65	0.00
540 Jugend	260'426.00	0.00	266'300	0.00	257'689.00	0.00
550 Invalidität	5'060.00	0.00	5'100	0.00	5'060.00	0.00
560 Sozialer Wohnungsbau	3'080.00	0.00	3'200	0.00	4'133.00	0.00
570 Alters- und Pflegeheim Langrüti	9'268'274.30	9'268'274.30	9'111'600	9'111'600	7'480'017.30	7'480'017.30
571 Alters- und Pflegeheim Gerbe	506'730.00	0.00	522'900	0.00	0.00	0.00
579 Alterswohnungen	217'509.20	492'036.95	220'000	491'100	255'299.45	495'928.95
580 Wirtschaftliche Sozialhilfe	3'803'479.83	1'239'912.47	3'300'000	925'000	3'261'331.50	1'112'576.86
581 Asylwesen	1'180'329.75	508'549.70	1'040'900	667'000	933'344.65	423'668.32
582 Arbeitslosenhilfe	20'546.75	0.00	50'000	20'000	16'294.25	0.00
589 Übrige soziale Wohlfahrt	644'045.40	83'643.85	711'100	65'100	670'718.55	197'017.00
<b>6 Verkehr</b>	<b>6'306'608.56</b>	<b>1'938'247.20</b>	<b>6'091'500</b>	<b>1'855'000</b>	<b>5'656'144.79</b>	<b>1'968'194.55</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>4'368'361.36</b>		<b>4'236'500</b>		<b>3'687'950.24</b>
620 Bezirksstrassen	4'507'412.61	1'203'857.65	4'062'400	1'170'000	4'065'365.30	1'233'486.80
621 Parkplätze	734'389.55	734'389.55	639'400	685'000	558'220.64	734'707.75
630 Privatstrassen	22'371.00	0.00	21'700	0.00	22'371.00	0.00
650 Regionalverkehr	1'042'435.40	0.00	1'368'000	0.00	1'010'187.85	0.00

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7 Umwelt und Raumordnung</b>	<b>6'582'915.86</b>	<b>5'022'821.19</b>	<b>6'741'400</b>	<b>4'858'200</b>	<b>6'716'439.81</b>	<b>4'816'931.68</b>
<b>Nettoergebnis</b>		<b>1'560'094.67</b>		<b>1'883'200</b>		<b>1'899'508.13</b>
701 Wasserwerk (Spezialfinanzierung)	1'379'050.40	1'379'050.40	1'417'100	1'417'100	1'434'904.15	1'434'904.15
710 Abwasserbeseitigung (Spezialfinanz.)	1'851'510.80	1'851'510.80	1'604'600	1'604'600	1'665'663.77	1'665'663.77
720 Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)	1'546'967.53	1'546'967.53	1'619'500	1'619'500	1'521'985.26	1'521'985.26
740 Friedhof und Bestattungswesen	722'355.81	126'156.61	830'700	163'000	816'588.78	125'182.40
750 Gewässerverbauungen	516'708.05	0.00	549'500	0.00	637'363.55	0.00
780 Übriger Umweltschutz	476'462.12	119'135.85	497'000	54'000	452'167.95	69'196.10
790 Raumordnung	89'861.15	0.00	223'000	0.00	187'766.35	0.00
<b>8 Volkswirtschaft</b>	<b>498'686.00</b>	<b>1'221'594.20</b>	<b>491'700</b>	<b>1'251'500</b>	<b>454'400.38</b>	<b>1'420'516.05</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>722'908.20</b>		<b>759'800</b>		<b>966'115.67</b>	
800 Landwirtschaft	5'173.65	0.00	6'400	0.00	5'882.15	0.00
801 Meliorationen	119'831.20	0.00	129'700	0.00	110'146.75	0.00
802 Viehausstellung	31'041.55	0.00	36'800	0.00	34'766.23	0.00
830 Tourismus, kommunale Werbung	105'096.25	10'000.00	143'800	17'500	106'361.85	0.00
840 Industrie, Gewerbe, Handel	111'494.15	0.00	115'000	0.00	129'142.60	0.00
863 Energieversorgung	126'049.20	1'211'594.20	60'000	1'234'000	68'100.80	1'420'516.05
<b>9 Finanzen und Steuern</b>	<b>1'172'039.74</b>	<b>52'898'325.52</b>	<b>1'741'700</b>	<b>49'130'900</b>	<b>1'407'248.37</b>	<b>47'818'296.22</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>51'726'285.78</b>		<b>47'389'200</b>		<b>46'411'047.85</b>	
900 Bezirkssteuern	440'628.57	42'179'851.53	700'000	38'165'000	654'988.85	38'867'396.58
920 Finanzausgleich	0.00	3'717'900.00	0.00	3'717'900	0.00	3'004'900.00
931 Anteil an kantonalen Steuern	0.00	6'519'795.00	0.00	6'516'500	0.00	5'342'767.00
932 Anteil Wasserzinsen	0.00	-30'000.00	0.00	40'000	0.00	44'371.20
940 Kapitaldienst	709'532.02	493'515.99	897'900	674'500	745'046.57	541'498.44
942 Liegenschaften des Finanzvermögens	21'879.15	17'263.00	143'800	17'000	7'212.95	17'363.00
<b>Total</b>	<b>81'193'807.78</b>	<b>85'633'192.85</b>	<b>81'255'800</b>	<b>79'996'600</b>	<b>77'817'983.62</b>	<b>79'286'445.33</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>4'439'385.07</b>			<b>1'259'200</b>	<b>1'468'461.71</b>	

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Artengliederung</b>						
<b>30 Personalaufwand</b>	<b>38'181'378.30</b>		<b>38'231'900</b>		<b>35'444'909.64</b>	
300 Behörden, Kommissionen	580'128.60		588'800		579'037.30	
301 Löhne des Verwaltungs-/Betriebspersonals	13'430'247.05		13'591'200		11'892'972.15	
302 Löhne der Lehrkräfte	17'563'721.40		17'260'900		16'899'367.95	
303 Sozialversicherungsbeiträge	2'409'716.15		2'430'200		2'313'402.65	
304 Personenversicherungsbeiträge	3'129'658.80		3'163'200		2'686'358.80	
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	503'117.55		596'400		497'847.70	
306 Dienstkleider, Wohnungs-/Verpfl.-zulagen	1'680.00		3'000			
307 Rentenleistungen	146'697.55		120'900		199'345.90	
308 Entschädigungen für temp. Arbeitskräfte	39'309.00		15'000		6'663.55	
309 Übriger Personalaufwand	377'102.20		462'300		369'913.64	
<b>31 Sachaufwand</b>	<b>18'394'656.22</b>		<b>18'249'600</b>		<b>18'895'065.12</b>	
310 Büro- und Schulmaterialien, Drucksachen	1'060'400.48		1'153'700		947'628.28	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'731'628.61		2'000'500		3'192'954.29	
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	863'350.90		1'001'000		901'743.08	
313 Verbrauchsmaterialien	1'121'949.60		1'235'800		1'052'853.85	
314 Baulicher Unterhalt durch Dritte	4'945'011.76		4'446'600		4'709'367.18	
315 Übriger Unterhalt durch Dritte	2'138'929.44		2'274'400		1'644'918.57	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten	1'857'709.51		999'900		1'654'602.60	
317 Spesenentschädigungen	115'903.45		124'300		126'442.10	
318 Dienstleistungen und Honorare	4'497'646.55		4'942'400		4'602'491.08	
319 Übriger Sachaufwand	62'125.92		71'000		62'064.09	
<b>32 Passivzinsen</b>	<b>862'481.57</b>		<b>1'229'400</b>		<b>1'127'438.10</b>	
321 Kurzfristige Schulden	77'101.99		60'500		62'940.49	
322 Mittel- und langfristige Schulden	429'035.25		630'000		459'490.51	
323 Sonderrechnungen	173'861.85		182'900		201'030.70	
329 Übrige Zinsen	182'482.48		356'000		403'976.40	
<b>33 Abschreibungen</b>	<b>5'647'680.48</b>		<b>5'663'000</b>		<b>5'053'123.07</b>	
330 Finanzvermögen	216'981.39		308'000		225'578.51	
331 Verwaltungsvermögen, ord. Abschreibungen	5'430'699.09		5'355'000		4'827'544.56	
<b>35 Entschädigung an Gemeinwesen</b>	<b>3'829'038.16</b>		<b>4'107'300</b>		<b>3'725'662.79</b>	
351 Kanton	2'244'651.25		2'354'000		2'236'338.00	
352 Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände	1'584'386.91		1'753'300		1'489'324.79	

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>36 Eigene Beiträge</b>	<b>12'178'537.10</b>		<b>11'783'500</b>		<b>11'415'332.58</b>	
361 Kanton	4'033'790.65		4'104'000		4'064'061.30	
362 Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände	1'050'465.06		1'216'000		1'127'839.77	
363 Eigene Anstalten	70'141.35		70'000		75'688.55	
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	202'734.08		210'500		210'523.53	
365 Private Institutionen	2'291'718.48		2'301'000		2'259'646.68	
366 Private Haushalte	4'529'687.48		3'882'000		3'677'572.75	
<b>37 Durchlaufende Beiträge</b>	<b>218'582.74</b>		<b>330'000</b>		<b>411'100.70</b>	
372 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	218'582.74		330'000		411'100.70	
<b>38 Einlagen in Spezialfinanzierungen</b>	<b>120'542.83</b>		<b>15'300</b>		<b>278'628.86</b>	
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	120'542.83		15'300		278'628.86	
<b>39 Interne Verrechnungen</b>	<b>1'760'910.38</b>		<b>1'645'800</b>		<b>1'466'722.76</b>	
390 Anteil Personalaufwand	1'045'370.38		727'500		721'100.76	
391 Anteil Sachaufwand	286'800.00		286'800		282'800.00	
393 Anteil Kapitalzinsen	428'740.00		631'500		462'822.00	
<b>40 Steuern</b>		<b>42'179'851.53</b>		<b>38'165'000</b>		<b>38'867'396.58</b>
400 Einkommens- und Vermögenssteuern		39'414'711.33		35'345'000		36'001'625.43
401 Ertrags- und Kapitalsteuern		2'694'493.00		2'750'000		2'794'849.70
406 Hundesteuern		70'647.20		70'000		70'921.45
<b>41 Regalien und Konzessionen</b>		<b>1'163'719.00</b>		<b>1'163'000</b>		<b>1'236'538.35</b>
410 Konzessionen		1'163'719.00		1'163'000		1'236'538.35
<b>42 Vermögenserträge</b>		<b>1'630'319.14</b>		<b>764'300</b>		<b>1'606'527.00</b>
420 Banken		220.89		3'200		1'931.84
421 Guthaben		58'453.65		40'000		71'197.70
422 Anlagen des Finanzvermögens		7'600.00				7'600.00
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens		17'263.00		17'000		17'363.00
427 Liegenschaftsverträge des Verwaltungsvermögens		1'507'041.55		675'200		1'417'639.56
429 Übrige Vermögenserträge		39'740.05		28'900		90'794.90
<b>43 Entgelte</b>		<b>18'458'544.40</b>		<b>18'084'500</b>		<b>16'922'444.67</b>
430 Ersatzabgaben		668'442.95		655'000		675'445.31
431 Gebühren für Amtshandlungen		1'307'523.55		1'390'000		1'676'357.63
432 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder		8'858'042.65		8'783'000		7'079'153.46
433 Schulgelder		524'642.90		511'000		500'056.00

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen		4'512'611.05		4'591'000		4'502'288.99
435 Verkäufe		542'833.05		571'800		708'123.30
436 Rückerstattungen		2'044'448.25		1'582'700		1'781'019.98
<b>44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung</b>		<b>10'237'695.00</b>		<b>10'234'400</b>		<b>8'347'667.00</b>
441 Anteile an Kantonseinnahmen		6'519'795.00		6'516'500		5'342'767.00
444 Finanzausgleichsbeiträge		3'717'900.00		3'717'900		3'004'900.00
<b>45 Rückerstattungen von Gemeinwesen</b>		<b>4'254'493.36</b>		<b>4'125'000</b>		<b>4'424'531.37</b>
450 Bund						7'281.70
451 Kanton		400'408.00		583'000		362'720.72
452 Gemeinden, Bezirke, Zweckverbände		3'854'085.36		3'542'000		4'054'528.95
<b>46 Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>4'570'325.96</b>		<b>4'538'800</b>		<b>4'522'911.43</b>
460 Bund				10'000		
461 Kanton		4'232'501.30		4'143'800		4'181'783.25
469 Übrige Beiträge		337'824.66		385'000		341'128.18
<b>47 Durchlaufende Beiträge</b>		<b>218'582.74</b>		<b>330'000</b>		<b>411'100.70</b>
472 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände		218'582.74		330'000		411'100.70
<b>48 Entnahmen aus Spezialfinanzierung</b>		<b>1'158'751.34</b>		<b>945'800</b>		<b>1'480'605.47</b>
480 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		1'158'751.34		945'800		1'480'605.47
<b>49 Interne Verrechnungen</b>		<b>1'760'910.38</b>		<b>1'645'800</b>		<b>1'466'722.76</b>
490 Anteil Personalaufwand		1'045'370.38		727'500		721'100.76
491 Anteil Sachaufwand		286'800.00		286'800		282'800.00
493 Anteil Kapitalzinsen		428'740.00		631'500		462'822.00
	81'193'807.78	85'633'192.85	81'255'800	79'996'600	77'817'983.62	79'286'445.33
<b>Ergebnis</b>	<b>4'439'385.07</b>			<b>1'259'200</b>	<b>1'468'461.71</b>	



## 2.3 Investitionsrechnung 2015

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2.3.1 Funktionale Gliederung</b>						
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b>	<b>1'352'490.75</b>		<b>2'020'000</b>		<b>5'360'337.69</b>	<b>74'000.00</b>
<b>060 Verwaltungliegenschaften</b>	<b>1'352'490.75</b>		<b>2'020'000</b>		<b>5'360'337.69</b>	<b>74'000.00</b>
060.503.02 Erweiterungs- und Umbau Alters- und Pflegeheim Langrüti	1'121'427.90		1'920'000		5'253'990.20	
060.503.04 Neubau Werkhallen Grotzenmühle			100'000			
060.503.05 Sanierung APH Langrüti Altbau	231'062.85				106'347.49	
060.661.00 Kantonsbeitrag APH Langrüti						74'000.00
<b>1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT</b>	<b>527'998.77</b>	<b>465'342.69</b>	<b>738'000</b>	<b>177'500</b>	<b>662'103.15</b>	<b>210'479.80</b>
<b>140 Schadenwehr</b>	<b>228'519.15</b>	<b>77'500.00</b>	<b>168'000</b>	<b>77'500</b>		
140.506.03 Grosslüfter	228'519.15		168'000			
140.661.00 Kantonsbeiträge		77'500.00		77'500		
<b>150 Militär</b>	<b>198'679.62</b>	<b>273'447.69</b>	<b>470'000</b>		<b>611'703.15</b>	<b>112'206.30</b>
150.565.00 Beiträge an private Institutionen	198'679.62		470'000		611'703.15	
150.645.00 Rückzahlung von eigenen Beiträge		153'447.69				
150.660.00 Bundesbeiträge		120'000.00				64'000.00
150.661.00 Kantonsbeiträge						48'206.30
<b>160 Zivilschutz</b>	<b>100'800.00</b>	<b>114'395.00</b>	<b>100'000</b>	<b>100'000</b>	<b>50'400.00</b>	<b>98'273.50</b>
160.566.01 Ersatzbeiträge (Auszahlungen gem. Kanton)	100'800.00		100'000		50'400.00	
160.611.01 Ersatzbeiträge (von Bauherren)		114'395.00		100'000		98'273.50
<b>2 BILDUNG</b>	<b>162'753.25</b>	<b>348'364.00</b>	<b>715'000</b>		<b>5'081'503.98</b>	<b>348'364.00</b>
<b>240 Schulliegenschaften und Anlagen</b>	<b>162'753.25</b>	<b>348'364.00</b>	<b>715'000</b>		<b>5'081'503.98</b>	<b>348'364.00</b>
240.503.05 Neubau Schulhaus Euthal	18'394.80				4'994'583.88	
240.503.07 Schulhaus Euthal Photovoltaikanlage					86'920.10	
240.503.15 Erweiterung Schulhaus Gross			315'000			
240.503.17 Neubau Schulhaus Trachslau	19'000.00		200'000			
240.503.18 Schulhaus Furren Heizungssanierung	125'358.45		200'000			
240.661.00 Kantonsbeiträge		348'364.00				348'364.00

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3 KULTUR UND FREIZEIT</b>		<b>7'110.00</b>				
<b>350 Uebrige Freizeitgestaltung</b>		<b>7'110.00</b>				
350.610.00 Abgeltung Kinderspielplätze		7'110.00				
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b>	<b>2'000'000.00</b>		<b>2'000'000</b>			
<b>570 Alters- und Pflegeheim</b>	<b>2'000'000.00</b>		<b>2'000'000</b>			
570.565.01 Beitrag an Genossenschaft Gerbe	2'000'000.00		2'000'000			
<b>6 VERKEHR</b>	<b>1'468'262.59</b>	<b>166'619.15</b>	<b>1'280'000</b>	<b>234'000</b>	<b>3'265'544.05</b>	<b>100'335.60</b>
<b>620 Bezirksstrassen</b>	<b>1'465'383.79</b>	<b>40'724.15</b>	<b>1'140'000</b>	<b>94'000</b>	<b>3'265'544.05</b>	<b>33'867.60</b>
620.501.04 Wasenmattstrasse	1'106'751.80				3'197'938.50	
620.501.09 Fussweg Satteleggstrasse			110'000			
620.501.17 Neugestaltung Hauptstrasse-Dorf	105'439.40		270'000			
620.501.18 Trottoir Schnabelsbergstrasse					54'000.00	
620.501.19 Kauf/Sanierung Nordstrasse Teil Nord	117'485.14		360'000			
620.566.00 Lärmschutzmassnahmen an Wohngebäuden	135'707.45		400'000		13'605.55	
620.610.00 Vorteilsabgaben		36'724.15		10'000		29'867.60
620.660.00 Bundesbeiträge Lärmschutzmassnahmen				80'000		
620.669.00 Beiträge an Trottoir Hüendermatt/ Ersatz Holzsteg		4'000.00		4'000		4'000.00
<b>621 Parkplätze</b>	<b>2'878.80</b>	<b>125'895.00</b>	<b>140'000</b>	<b>140'000</b>		<b>66'468.00</b>
621.501.06 Temporäre Parkfläche auf Parkhaus Brül			50'000			
621.501.09 Friedhofparkplatz Erweiterung/ Sanierung	2'878.80		90'000			
621.610.00 Parkplatzabgeltungen		125'895.00		10'000		66'468.00
621.650.00 Entnahme aus Spezialfinanzierung				130'000		
<b>7 UMWELT UND RAUMORDNUNG</b>	<b>1'790'164.06</b>	<b>1'615'278.51</b>	<b>1'580'000</b>	<b>1'380'000</b>	<b>2'082'536.24</b>	<b>1'438'071.24</b>
<b>701 Wasserwerk</b>	<b>683'078.61</b>	<b>615'100.64</b>	<b>500'000</b>	<b>500'000</b>	<b>660'319.38</b>	<b>618'273.34</b>
701.501.08 Wasserleitung Wasenmattstrasse					55'922.74	
701.501.14 Ersatz von Wasserleitungen	683'078.61		500'000		604'396.64	
701.610.00 Wasseranschlussgebühren		615'100.64		500'000		618'273.34
<b>710 Abwasserbeseitigung</b>	<b>907'085.45</b>	<b>1'000'177.87</b>	<b>880'000</b>	<b>880'000</b>	<b>1'081'756.06</b>	<b>819'797.90</b>
710.501.05 Beiträge an Privatleitungen			30'000		6'000.00	
710.501.13 Baulicher Unterhalt (Kläranlage, Pumpwerke, Leitungsnetz)	907'085.45		850'000		1'031'845.37	

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
710.562.01 Beitrag an Ausbau ARA Höfe					43'910.69	
710.610.01 Anschlussgebühren		728'066.77		650'000		647'060.75
710.610.02 Landerschliessungsbeiträge		272'111.10				172'737.15
710.650.00 Entnahme aus Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung				230'000		
<b>750 Gewässerverbauungen</b>	<b>200'000.00</b>		<b>200'000</b>		<b>340'460.80</b>	
750.564.00 Investitionsbeiträge für Bach- verbauungen oder Sanierungen	200'000.00		200'000		212'663.90	
750.564.01 Investitionsbeitrag Grossbach					127'796.90	
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b>	<b>144'881.20</b>		<b>173'000</b>		<b>160'386.75</b>	
<b>801 Meliorationen</b>	<b>144'881.20</b>		<b>173'000</b>		<b>160'386.75</b>	
801.564.00 Investitionsbeiträge an gemischt wirtschaftlichen Unternehmungen	14'344.20		40'000		12'650.75	
801.564.01 Beitrag an Milchmanufaktur Einsiedeln und PRE	63'036.00		63'000		63'036.00	
801.566.00 Investitionsbeiträge an Private	67'501.00		70'000		84'700.00	
<b>Total</b>	<b>7'446'550.62</b>	<b>2'602'714.35</b>	<b>8'506'000</b>	<b>1'791'500</b>	<b>16'612'411.86</b>	<b>2'171'250.64</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>4'843'836.27</b>		<b>6'714'500</b>		<b>14'441'161.22</b>

	Rechnung 2015		Voranschlag 2015		Rechnung 2014	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2.3.2 Artengliederung</b>						
<b>50 Sachgüter</b>	<b>4'666'482.35</b>		<b>5'163'000</b>		<b>15'391'944.92</b>	
501 Tiefbauten	2'922'719.20		2'260'000		4'950'103.25	
503 Grundstücke/Hochbauten	1'515'244.00		2'735'000		10'441'841.67	
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	228'519.15		168'000			
<b>56 Eigene Beiträge</b>	<b>2'780'068.27</b>		<b>3'343'000</b>		<b>1'220'466.94</b>	
562 Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände					43'910.69	
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	202'734.08		210'500		210'523.53	
565 Private Institutionen	2'261'715.62		2'533'000		674'739.15	
566 Private Haushalte	304'008.45		570'000		148'705.55	
<b>61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte</b>		<b>1'899'402.66</b>		<b>1'270'000</b>		<b>1'632'680.34</b>
610 Anschlussgebühren		1'785'007.66		1'170'000		1'534'406.84
611 Erschliessungsbeiträge		114'395.00		100'000		98'273.50
<b>64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen</b>		<b>153'447.69</b>				
645 Rückerstattung von eigenen Beiträgen		153'447.69				
<b>65 Vorteilsabgeltungen</b>				<b>360'000</b>		
650 Entnahme aus Verpfl. von Vorteilsabgeltungen				360'000		
<b>66 Beiträge für eigene Rechnung</b>		<b>549'864.00</b>		<b>161'500</b>		<b>538'570.30</b>
660 Bund		120'000.00		80'000		64'000.00
661 Kanton		425'864.00		77'500		470'570.30
669 Übrige Beiträge		4'000.00		4'000		4'000.00
	7'446'550.62	2'602'714.35	8'506'000.00	1'791'500.00	16'612'411.86	2'171'250.64
<b>Ausgabenüberschuss</b>		<b>4'843'836.27</b>		<b>6'714'500.00</b>		<b>14'441'161.22</b>

## 2.4 Verpflichtungskredite

	Bewilligung Bezirksver- sammlung bzw./ Urnenabstim- mung	Verpflichtungs- kredit	Beansprucht bis 31.12.2015	Restsaldo per 31.12.2015	Budget 2016	Restsaldo ab 01.01.2017	
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
<b>1141 Tiefbauten</b>							
701.501.08	Wasserleitung Wasenmattstrasse	17.06.07	200'000.00	183'282.52	16'717.48	0.00	16'717.48
620.501.04	Übernahme der Wasenmattstrasse und Erweiterung vom Martinsweg bis Zürichstrasse	17.06.07	7'305'000.00	12'408'590.95	-2'549'590.95	0.00	-2'549'590.95
620.501.04	Zusatzkredit für den Bau der Wasenmattstrasse	17.10.11	2'554'000.00				
620.501.17	Planungskredit Neugestaltung Hauptstrasse-Dorf	30.11.14	270'000.00	105'439.40	164'560.60	130'000.00	34'560.60
<b>1143 Hochbauten</b>							
060.503.02	Baukredit für die Erweiterung des Alters- und Pflegeheims Langrüti sowie für bauliche Anpassungen und Sanierungsmassnahmen	17.10.11	9'111'500.00	9'403'603.98	-292'103.98	0.00	-292'103.98
<b>1165 Investitionsbeiträge Private Institutionen</b>							
570.565.01	Beitrag an Genossenschaft Gerbe	03.03.13	8'000'000.00	2'000'000.00	6'000'000.00	2'000'000.00	4'000'000.00
<b>Total</b>			<b>27'440'500.00</b>	<b>24'100'916.85</b>	<b>3'339'583.15</b>	<b>2'130'000.00</b>	<b>1'209'583.15</b>

## 2.5 Bestandesrechnung 2015

	1. Januar 2015	Veränderung	31. Dezember 2015
<b>1 AKTIVEN</b>	<b>73'311'816.90</b>	<b>6'549'753.92</b>	<b>79'861'570.82</b>
<b>10 FINANZVERMÖGEN</b>	<b>25'390'224.80</b>	<b>5'603'909.22</b>	<b>30'994'134.02</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>4'989'489.67</b>	<b>3'433'717.09</b>	<b>8'423'206.76</b>
1000 Kassa	19'287.50	6'522.90	25'810.40
1001 Post	3'745'761.00	1'753'025.18	5'498'786.18
1002 Banken	1'224'441.17	1'674'169.01	2'898'610.18
<b>101 Guthaben</b>	<b>19'947'041.02</b>	<b>- 264'152.24</b>	<b>19'682'888.78</b>
1010 Vorschüsse (Gewährte)	44'670.65	- 3'062.05	41'608.60
1012 Steuerguthaben	11'791'062.50	- 596'823.20	11'194'239.30
1014 Beiträge von Gemeinwesen	281'537.00	- 281'537.00	
1015 Übrige Debitoren/MwSt.	7'250'812.78	145'514.11	7'396'326.89
1019 Übrige Guthaben	578'958.09	471'755.90	1'050'713.99
<b>102 Anlagen</b>	<b>14.00</b>		<b>14.00</b>
1021 Aktien und Anteilscheine	5.00		5.00
1023 Liegenschaften des Finanzvermögens	9.00		9.00
<b>103 Transitorische Aktiven</b>	<b>453'680.11</b>	<b>2'434'344.37</b>	<b>2'888'024.48</b>
1030 Transitorische Aktiven	453'680.11	2'434'344.37	2'888'024.48
<b>11 VERWALTUNGSVERMÖGEN</b>	<b>47'921'592.10</b>	<b>458'105.02</b>	<b>48'379'697.12</b>
<b>114 Sachgüter</b>	<b>44'474'121.77</b>	<b>- 627'894.98</b>	<b>43'846'226.79</b>
1141 Tiefbauten	11'832'010.00	1'134'998.00	12'967'008.00
1143 Grundstücke/Hochbauten	32'105'016.00	- 1'824'000.00	30'281'016.00
1146 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	160'001.00	88'000.00	248'001.00
1147 Vorräte	377'094.77	- 26'892.98	350'201.79
<b>115 Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>587'470.33</b>		<b>587'470.33</b>
1153 Eigene Anstalten	587'470.33		587'470.33
<b>116 Investitionsbeiträge</b>	<b>2'860'000.00</b>	<b>1'086'000.00</b>	<b>3'946'000.00</b>
1161 Kanton	12'000.00	- 3'000.00	9'000.00
1164 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	2'003'000.00	- 294'000.00	1'709'000.00
1165 Private Institutionen	661'000.00	1'278'000.00	1'939'000.00
1166 Private Haushalte	184'000.00	105'000.00	289'000.00
<b>12 SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>		<b>487'739.68</b>	<b>487'739.68</b>
<b>128 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen</b>		<b>487'739.68</b>	<b>487'739.68</b>
1280 Vorschüsse für Spezialfinanzierungen		487'739.68	487'739.68

	1. Januar 2015	Veränderung	31. Dezember 2015
<b>2 PASSIVEN</b>	<b>73'311'816.90</b>	<b>6'549'753.92</b>	<b>79'861'570.82</b>
<b>20 FREMDKAPITAL</b>	<b>50'282'424.18</b>	<b>1'132'088.70</b>	<b>51'414'512.88</b>
<b>200 Laufende Verpflichtungen</b>	<b>12'449'535.99</b>	<b>2'732'418.23</b>	<b>15'181'954.22</b>
2000 Kreditoren	6'105'173.13	1'354'615.06	7'459'788.19
2001 Depotgelder	876'348.38	– 205'944.13	670'404.25
2004 Eigene Beiträge	47'814.53	– 29'874.45	17'940.08
2006 Kontokorrente (ohne Banken)	5'420'199.95	1'613'621.75	7'033'821.70
<b>201 Kurzfristige Schulden</b>	<b>8'687'470.33</b>	<b>– 7'931'329.54</b>	<b>756'140.79</b>
2010 Banken	8'000'000.00	– 7'931'329.54	68'670.46
2011 Gemeinwesen	687'470.33		687'470.33
<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>22'764'450.00</b>	<b>8'871'850.00</b>	<b>31'636'300.00</b>
2021 Darlehen	22'764'450.00	8'871'850.00	31'636'300.00
<b>203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>473'338.76</b>	<b>73'856.27</b>	<b>547'195.03</b>
2030 Eigene Anstalten	2'661.95	– 2'394.35	267.60
2035 Zuwendungen, Legate	218'211.15	11'518.05	229'729.20
2039 Übrige Sonderrechnungen	252'465.66	64'732.57	317'198.23
<b>205 Transitorische Passiven</b>	<b>5'907'629.10</b>	<b>– 2'614'706.26</b>	<b>3'292'922.84</b>
2050 Transitorische Passiven	5'907'629.10	– 2'614'706.26	3'292'922.84
<b>22 SPEZIALFINANZIERUNGEN</b>	<b>7'752'514.38</b>	<b>978'280.15</b>	<b>8'730'794.53</b>
<b>228 Verpflichtungen für Spezialfinanzierung</b>	<b>7'752'514.38</b>	<b>978'280.15</b>	<b>8'730'794.53</b>
2280 Laufende Rechnung	1'316'496.43	– 155'213.07	1'161'283.36
2281 Investitionsrechnung	6'436'017.95	1'133'493.22	7'569'511.17
<b>23 EIGENKAPITAL</b>	<b>15'276'878.34</b>	<b>4'439'385.07</b>	<b>19'716'263.41</b>
<b>239 Eigenkapital</b>	<b>15'276'878.34</b>	<b>4'439'385.07</b>	<b>19'716'263.41</b>
2390 Eigenkapital	15'276'878.34	4'439'385.07	19'716'263.41

## 2.6 Finanzkennzahlen

Jahr	2015	2014	2013	2012	2011
<b>Selbstfinanzierungsgrad in %</b>	<b>91 %</b>	<b>36.84 %</b>	<b>64.91 %</b>	<b>54.27 %</b>	<b>30.76 %</b>
Selbstfinanzierungsgrad:	<p>Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100 % ermöglicht einen Schuldenabbau.</p> <p>Beurteilung            &lt; 70 % = grosse Verschuldung            70–100 % = volkswirtschaftlich vertretbar            100 % = langfristig anstreben            &gt; 100 % = Schuldenabbau</p>				
<b>Zinsbelastungsanteil in %</b>	<b>0.89 %</b>	<b>– 0.49 %</b>	<b>25.00 %</b>	<b>43.00 %</b>	<b>69.00 %</b>
Zinsbelastungsanteil:	<p>Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.</p> <p>Beurteilung            &lt; 0 % = keine Verschuldung            0–2 % = kleine Verschuldung            2–5 % = mittlere Verschuldung            5–8 % = grosse Verschuldung            &gt; 8 % = Überschuldung, kaum noch tragbar</p>				
<b>Kapitaldienstanteil in %</b>	<b>5.60 %</b>	<b>5.75 %</b>	<b>5.62 %</b>	<b>5.33 %</b>	<b>5.03 %</b>
Kapitaldienstanteil:	<p>Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrages an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraumes hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.</p> <p>Beurteilung            0–5 % = kleine Verschuldung bzw. kleiner Handlungsbedarf            5–15 % = tragbar            15–25 % = hoch bis sehr hoch            &gt; 25 % = kaum noch tragbar</p>				
<b>Nettoschuld pro Einwohner in Fr.</b>	<b>1'358</b>	<b>2'190</b>	<b>1'649</b>	<b>1'479</b>	<b>1'162</b>
Nettoschuld pro Einwohner:	<p>Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.</p> <p>Beurteilung            bis 1'000 Fr = kleine Verschuldung            1'000–3'000 Fr. = mittlere Verschuldung            3'000–5'000 Fr. = grosse Verschuldung            über 5'000 Fr. = kaum tragbare Verschuldung</p>				
<b>Steuerkraft in Fr.</b>	<b>1'110</b>	<b>1'084</b>	<b>1'042</b>	<b>1'019</b>	<b>961</b>
Steuerkraft:	<p>Eine hohe Steuerkraft pro Einwohner weist auf eine hohe Finanzkraft der Steuerzahler hin. Im Vergleich mit anderen Gemeinden kann deren Wohlstand ermessen werden. Diese Kennzahl kann nur innerhalb des Kantons sinnvoll verglichen werden.</p> <p>Beurteilung            Je höher – desto besser</p>				
<b>Steuerfuss</b>	<b>250 %</b>	<b>250 %</b>	<b>250 %</b>	<b>220 %</b>	<b>220 %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>19.7 Mio.</b>	<b>15.2 Mio.</b>	<b>13.8 Mio.</b>	<b>10.7 Mio</b>	<b>10.7 Mio.</b>



## 2.7 Anhang

	Stand 31.12.2015	Stand 31.12.2014
<b>2 ZUGESICHERTE SUBVENTIONEN</b>		
<b>2.1 Meliorationen</b>	<b>339'454.05</b>	<b>406'935.25</b>
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen	275'655.05	353'035.25
Beiträge an Private	63'799.00	53'900.00
<b>2.2 Bachverbauungen oder Sanierungen</b>	<b>1'667'356.25</b>	<b>1'982'755.30</b>
<b>Total Subventionen</b>	<b>2'006'810.30</b>	<b>2'389'690.55</b>
<b>3 NICHT BILANZIERTE GUTHABEN</b>		
<b>3.1 Einsiedeln Tourismus</b>		
Darlehen aus dem Kurtaxenfonds (Zins 2%)	30'000.00	30'000.00
<b>3.2 Sportvereinigung Einsiedeln</b>		
Zinsloses Darlehen aus dem Kurtaxenfonds für die Instandstellung des Vita-Parcours	28'000.00	28'000.00
<b>Total nicht bilanzierte Guthaben</b>	<b>58'000.00</b>	<b>58'000.00</b>
<b>5 DEFIZITGARANTIEN</b>		
<b>5.1 Stiftung Krankenhaus Maria zum finsternen Wald</b>		
(Gemäss Bezirksgemeindebeschluss vom 7. Dezember 1975 und der Vereinbarung zwischen dem Bezirk Einsiedeln und der Stiftung betreffend der Defizitdeckung vom 29.07.2005)		

### 3. Nachkredite zum Voranschlag 2016

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine zwingende Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen.

#### Anträge des Bezirkrates:

1. Die Nachkredite der Laufenden Rechnung 2016 von Fr. 20'000.00 (nicht gebundene Ausgaben) werden genehmigt.

#### Antrag der Rechnungsprüfungskommission

##### Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2016 / Investitionsrechnung 2016

Die Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln beantragt der Bezirksgemeinde, sämtliche Nachkredite in der Laufenden Rechnung 2016 gemäss Vorlage des Bezirkrates zu genehmigen.

Einsiedeln, 11. März 2016

##### Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Einsiedeln

Christoph Bingisser, Präsident

oek. FH, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Franz Burkard

Annamarie Kälin

Andreas Kuriger

oek. FH, eidg. dipl. Treuhandexperte

Yvonne Steiner

Betriebswirtschafterin HF

**Nachkredite 2016 zur Laufenden Rechnung**

Konto-Nr.	Bezeichnung	Betrag	Begründung
<b>830</b>	<b>Tourismus, kommunale Werbung</b>		
863.318.00	Entnahme aus Kurtaxenfonds	20'000.00	Gästival – Pavillon (BRB 2015/244)
<b>Total</b>		20'000.00	

## 4. Aufnahme in das Bürgerrecht von Einsiedeln

### Vorwort zu den Einbürgerungsvorlagen

Das Verfahren zur ordentlichen Einbürgerung richtet sich nach der kantonalen Bürgerrechtsverordnung vom 5. Juni 2012, in Kraft seit 1. Januar 2013. Aufgrund der Zustimmung des Soveräns vom 3. März 2013 zur Initiative für die Erteilung des Gemeindebürgerrechts durch die Bezirksgemeinde wird über Einbürgerungsgesuche abschliessend an der Gemeindeversammlung entschieden. Der Antrag des Bezirsrates gilt ohne weitere Abstimmung als angenommen, wenn nicht ein begründeter Gegenantrag gestellt wird.

Nach der Zustimmung zum Gemeindebürgerrecht überprüft das Departement des Innern die Einbürgerungsvoraussetzungen. Liegt eine positive Prüfung des Gesuchs vor, wird durch den Bürgerrechtsdienst das Gesuch zur Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung dem Bundesamt für Migration weitergeleitet. Nach Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung wird dem Kantonsrat das Gesuch zur Genehmigung unterbreitet. Das Bürgerecht tritt erst mit der Erteilung des Kantonsbürgerrechts in Kraft.

An der Bezirksgemeinde erfolgen der formelle Ablauf der Beratung und die Beschlussfassung wie folgt:

- Ohne ausdrücklichen Gegenantrag wird über ein Einbürgerungsgesuch nicht abgestimmt, womit der Antrag des Bezirsrates angenommen und beschlossen ist.
- Anträge müssen sich auf eine einzelne Einbürgerungsvorlage beziehen.

- Sämtliche Anträge sind zu begründen.
- Zulässige Anträge:
  - Rückweisungs- oder Verschiebungsantrag eines einzelnen Gesuchs, wenn der Antrag klar und konkret mit dem Auftrag zu weiteren Abklärungen begründet wird.
  - Antrag auf Trennung einer Vorlage, wenn zum Beispiel über eine Familie nicht als Ganzes, sondern getrennt abgestimmt werden soll. Dabei muss der Antrag aber stichhaltig begründet sein.
  - Antrag auf Ablehnung einer Vorlage, wenn gegen ein Gesuch konkrete Verweigerungsgründe vorgebracht werden.
- Unzulässige Anträge:
  - Unbegründeter Antrag auf Ablehnung.
  - Antrag, der nicht konkret auf ein Gesuch Bezug nimmt.
  - Antrag, dass über die vorliegenden Einbürgerungsvorlagen gesamthaft abzustimmen ist.
  - Antrag zur geheimen Abstimmung an der Bezirksgemeindeversammlung.
  - Antrag um Überweisung der Einbürgerungsvorlagen an die Urne.
- Rückzug einer Einbürgerungsvorlage durch den Bezirsrat: Werden in einem Ablehnungsantrag Gründe vorgebracht, zu denen sich weder der/die Gesuchsteller/in, noch der Bezirsrat bisher äussern konnte, hat der/die Gesuchsteller/in Anspruch auf rechtliches Gehör. In einem solchen Fall wird der Bezirsrat das Gesuch zur weiteren Abklärung und zur Gewährung des rechtlichen Gehörs zurückziehen.

## A. PRÄSIDENTIALWESEN

### 1. Bezirksgemeinden, Wahlen und Abstimmungen

#### Bezirksgemeinde vom 21. April 2015

Die vorzeitig in Anspruch genommenen Nachkredite zur Laufenden Rechnung 2014 in der Höhe von Fr. 358'774.80 wurden genehmigt.

Der vorzeitig in Anspruch genommene Nachkredit zur Investitionsrechnung 2014 in der Höhe von Fr. 330'152.70 wurde genehmigt.

Die Laufende Rechnung 2014 wurde bei einem Aufwand von Fr. 77'817'983.62 und einem Ertrag von Fr. 79'286'445.33 bzw. einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'468'461.71 genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Die Nachkredite zur Investitionsrechnung 2015 in der Höhe von Fr. 95'000.00 wurden genehmigt.

Das Sachgeschäft

- Landerwerb für die Erweiterung des Schulhauses Gross wurde an die Urnenabstimmung vom 14. Juni 2015 überwiesen:

Folgende Einbürgerungsgesuche wurden gutgeheissen:

- Emrulai Mesur
- Emrulai Suad
- Emrulai Indira
- Weibel Alexander Benjamin
- Mooser Christoffer David Martin
- Palviainen Rajja Anneli
- Kirubakaran Thvyan

#### Bezirksgemeinde vom 5. Oktober 2015

Folgende Sachgeschäfte wurden an die Urnenabstimmung vom 28. Februar 2016 überwiesen:

- Baukredit für die Sanierung und Umgestaltung des Dorfplatzes und der unteren Hauptstrasse im Betrag von Fr. 3'058'000.–
- Reglement zum Bezug von Betreuungsgutscheinen für familienergänzende Kinderbetreuung des Bezirks Einsiedeln.

Die Bauabrechnung Neubau Schulhaus Euthal wurde genehmigt.

Die Bauabrechnung «Photovoltaikanlage Schulhaus Euthal» wurde genehmigt.

#### Bezirksgemeinde vom 7. Dezember 2015

Der Voranschlag der Laufenden Rechnung für das Jahr 2016 wurde bei einem Aufwand von Fr. 82'905'900.00 und einem Ertrag von Fr. 82'976'500.00 bzw. einem Ertragsüberschuss von Fr. 70'600.00 genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen.

Der Voranschlag der Investitionsrechnung für das Jahr 2016 wurde mit Ausgaben von Fr. 9'048'000.00 und Einnahmen von Fr. 2'859'000.00 bzw. Nettoinvestitionen von Fr. 6'189'000.00 genehmigt.

Der Steuerfuss für das Jahr 2016 bleibt unverändert auf 250 Prozent.

Die Nachkredite unter vorzeitiger Inanspruchnahme zur Laufenden Rechnung 2014 in der Höhe von Fr. 52'000.00 wurden genehmigt.

Folgende Sachgeschäfte wurden an die Urnenabstimmung vom 28. Februar 2016 überwiesen:

- Erteilung einer Übergangskonzession an die SBB für die Ausnützung der Wasserkräfte der Sihl beim Etzel für den Zeitraum vom 13. Mai 2017 bis 31. Dezember 2022
- Initiativbegehren betreffend die Abtretung des Grundstücks Gotthardstallareal im Baurecht an die Stiftung Phönix Schwyz (der Bezirksrat beantragt die Ablehnung der Initiative)
- Abschluss eines Baurechtsvertrages mit der Eberli Sarnen AG, Sarnen, über das Grundstück GB Nr. 1889 Einsiedlerhof.

#### Bezirkswahlen

Ersatzwahl vom 8. März 2015:

Bezirksrat:	Erhaltene Stimmen	
Thoma-Kälin Martin SVP	1'858	nicht gewählt
Notter Patrick SP	1'759	nicht gewählt

Ersatzwahl (2. Wahlgang) vom 26. April 2015:

Bezirksrat:	Erhaltene Stimmen	
Thoma-Kälin Martin SVP	1'602	nicht gewählt
Notter Patrick SP	2'176	gewählt

#### Bezirksabstimmungen

8. März 2015	Ja	Nein
Übernahme der Trägerschaft und Sanierung Nordstrasse, Teilstück Nordstrasse	2'918	1'431

14. Juni 2015

Landerwerb für die Erweiterung des Schulhauses Gross im Betrag von Fr. 306'180.00	3'386	1'123
---	-------	-------

### 2. Bezirksrat

#### Bezirksratssitzungen

Der Bezirksrat behandelte im Jahr 2015 an 26 Sitzungen 247 Geschäfte (d.h. begründete Beschlüsse und Verfügungen). Im Vorjahr waren es 24 Sitzungen mit 283 Geschäften. Der Bezirksrat hat sich mit sechs Abstimmungsvorlagen befasst und die entsprechenden Botschaften verabschiedet. Weiter hat er mit der EKZ Einsiedeln AG eine Übergangskonzession für das Stromnetz im Bezirk bis am 31. Dezember 2018 abgeschlossen und den Verhandlungspartner für die Erneuerung der Stromkonzession evaluiert. Weitere wichtige Geschäfte waren die Einführung der Begegnungszone und des Einbahnregimes auf der Hauptstrasse, die Festlegung der Strategie Wirtschaftsförderung und die Vereinbarung mit den Schützenvereinen über die Kostentragung der Altlastensanierungen.

#### Strategisches

An der Klausurtagung vom 23. Oktober 2015 hat der Bezirksrat die Legislaturziele für die Legislatur 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2018 festgelegt.

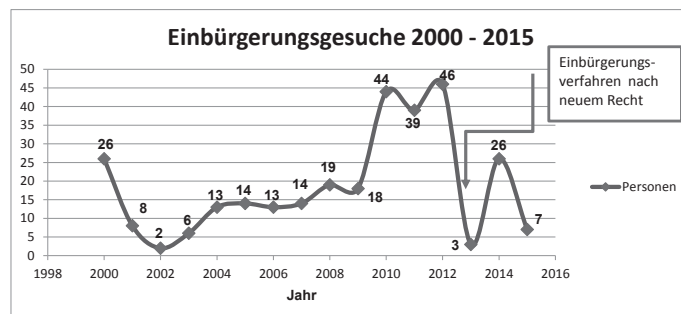
### Rechtsmittel gegen Beschlüsse des Bezirksrats und anderer Bezirksbehörden (ohne Fürsorgebehörde)

Der Regierungsrat hat vier Beschwerden gegen Beschlüsse des Bezirksrats abgewiesen (zwei in Bausachen, eine betreffend Öffnungszeiten im Gastgewerbe und eine betreffend Wegrodel), eine Beschwerde in Bausachen wurde teilweise gutgeheissen. Weiter hat der Regierungsrat zwei Aufsichtsbeschwerden in Bausachen keine Folge geleistet. Drei Beschwerden gegen Entschiede der Bau- und Umweltbehörden wurden abgewiesen. Das Verwaltungsgericht hat eine Beschwerde gegen den Bezirksrat in Bausachen gutgeheissen, zwei Beschwerden betreffend Nutzungsplanungsrevision und eine Beschwerde betreffend Wegrodel abgewiesen. Das Bundesgericht hat eine Beschwerde gegen den Bezirksrat betr. Nutzungsplanungsrevision abgewiesen. Eine verwaltungsgerichtliche Klage des Bezirks Einsiedeln gegen den Kanton Schwyz betreffend Subventionen wurde teilweise gutgeheissen. Schliesslich hat der Regierungsrat eine Beschwerde gegen einen Entscheid des Schulrates betreffend Schülertransport teilweise gutgeheissen.

### 3. Verwaltungsleitung

Im Berichtsjahr wurden drei Kaderstellen neu besetzt, nämlich jene der Landschreiber-Stv. und Abteilungsleiterin Kanzlei und Volkswirtschaft Sicherheit durch Irene Michel, des Abteilungsleiters Finanzen Informatik Controlling durch Werner Landtwing und des Abteilungsleiters Planen Bauen Umwelt Energie durch Andreas Baumgartner. In 23 Sitzungen hat sich die Verwaltungsleitung vorwiegend mit Personalgeschäften und mit organisatorischen Fragen befasst. Von den 40 zusätzlich bewilligten Stellenprozenten im Asylwesen (bewilligt sind 190%) wurden 20 Stellenprozente besetzt. Weiter konnte die neu geschaffene Stelle Sachbearbeiterin Volkswirtschaft Sicherheit (50%) besetzt werden. Am 28. September 2015 führte die Verwaltungsleitung einen Workshop durch und die Mitarbeiterveranstaltung vom 20. November 2015 stand unter dem Titel «Identifikation mit dem Bezirk».

### 4. Einbürgerungen



Einbürgerungen 2015 nach «neuem Recht»	Gesuche	Personenzahl
Neue Gesuche	23	28
Gesuchsbehandlung	10	17
Abgeschlossene Gesuche inkl. Rückzüge	8	9
Gesuchsrückzüge	1	2
Aufnahme ins Bürgerrecht von Einsiedeln	7	7
Im laufenden Verfahren	9	9

### 5. Personelles

#### Entwicklung des Personalbestands (exkl. Lernende und Aushilfen)

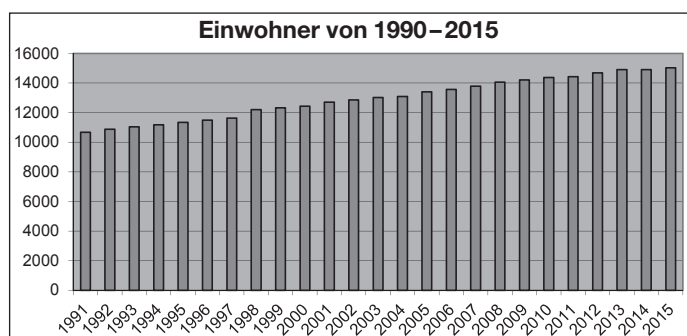
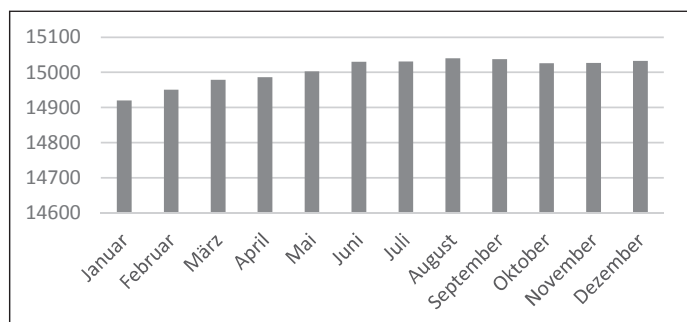
	31.12.2013	31.12.2014	31.12.2015
volle Kopzfahl	90.00	94.00	98.00
davon Teilzeitangestellte	30.00	37.00	40.00
anteilig	74.95	76.45	80.20
<b>nach Abteilung (anteilig)</b>			
Stabsstellen	2.20	2.20	2.20
Finanzen Informatik Controlling	8.80	8.80	9.40
Kanzlei	4.55	3.75	4.35
Volkswirtschaft und Sicherheit	0.00	0.00	1.20
Liegenschaften Sport Freizeit	12.10	12.80	13.90
Soziales und Gesundheit	6.90	6.50	6.60
Bildung und Kultur	5.90	6.80	6.85
Infrastruktur	22.00	22.00	22.00
Planen Bauen Umwelt Energie	11.50	11.50	11.60
Bezirksgericht	2.10	2.10	2.10
<b>Total</b>	<b>76.05</b>	<b>76.45</b>	<b>80.20</b>
<b>Lehrstellen</b>			
im kaufmännischen Bereich	4.00	4.00	4.00
Werkbetriebe / Liegenschaftsunterhalt (Lehrstelle im Liegenschaftsunterhalt ist vakant)	2.00	2.00	2.00
<b>Eintritte:</b>	15.00	8.00	12.00
<b>Übertritte:</b>	0.00	0.00	1.00
<b>Austritte:</b>	7.00	2.00	6.00
<b>Pensionierungen:</b>	3.00	2.00	1.00

## 6. Einwohneramt Einsiedeln

Bevölkerung des Bezirkes Einsiedeln im Jahre 2015

Gesamtbevölkerung nach Ortschaften	2014	2015	+/-	%
Einsiedeln	9'255	9'342	87	0.94
Gross	1'340	1'357	17	1.26
Bennau	1'091	1'100	9	0.82
Trachslau	1'150	1'169	19	1.65
Willerzell	954	938	-16	-1.70
Euthal	598	610	12	2.00
Egg	524	517	-7	-1.35
<b>Total Einwohner</b>	<b>14'912</b>	<b>15'033</b>		

Einwohner nach Monaten	2014	2015
Januar	14'860	14'920
Februar	14'848	14'951
März	14'854	14'979
April	14'866	14'986
Mai	14'874	15'003
Juni	14'891	15'030
Juli	14'908	15'031
August	14'929	15'040
September	14'927	15'038
Oktober	14'923	15'026
November	14'912	15'027
Dezember	14'912	15'033



Schweizerbürger	2014	2015
Niederlassung CH	7'057	7'167
Ortsbürger	5'681	5'666

**Total Schweizer 12'738 12'833**

Ausländer	2014	2015
C-Bewilligung (Niederlassungsbewilligung)	1'457	1'439
B-Bewilligung (Jahresaufenthalt)	631	665
L-Bewilligung (Kurzaufenthalt über 12 Monate)	86	96

**Total Ausländer 2'174 2'200**

Aufgeteilt in Nationen	2014	2015
Deutschland	631	614
Serbien / Serbien-Montenegro / Kosovo	360	360
Italien	166	175
Sri Lanka	82	81
Portugal	94	100
Österreich	90	90
Mazedonien	87	86
Kroatien	72	67
Niederlande	85	91
Bosnien-Herzegowina	51	49
Übrige	456	487

**Wochenaufenthalter in Einsiedeln 121 112**

Einwohner nach Geschlecht	2014	2015
Männer	7'529	7'563
Frauen	7'383	7'470
männlich Schweizer	6'385	6'419
weiblich Schweizerinnen	6'353	6'414
männlich Ausländer	1'144	1'144
weiblich Ausländer	1'030	1'056

Einwohner nach Konfessionen	2014	2015
römisch-katholisch	10'479	10'436
evangelisch-reformiert	1'531	1'501
übrige	2'903	3'096

Einwohner nach Zivilstand	2014	2015
ledig	6'610	6'642
verheiratet	6'482	6'525
geschieden	1'084	1'117
verwitwet	716	726
in eingetragener Partnerschaft	18	21
unverheiratet	2	2

### Einwohnerzahlen Dorf und Viertel

	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Einsiedeln	9'342	9'255	9'220	9'013	8'848	8'803	8'684	8'610	8'490	8'345	8'238
Bennau	1'100	1'091	1'100	1'099	1'106	1'088	1'103	1'085	1'064	1'055	1'044
Egg	517	524	527	530	525	536	533	545	530	521	516
Euthal	610	598	609	611	607	605	598	605	621	617	631
Gross	1'357	1'340	1'335	1'311	1'296	1'303	1'307	1'266	1'231	1'255	1'241
Trachslau	1'169	1'150	1'162	1'158	1'102	1'077	1'049	1'031	951	888	838
Willerzell	938	954	955	964	947	963	942	922	904	885	875

## 7. Betreibungsamt

	2013	2014	2015
<b>Zahlungsbefehle Total</b>	<b>2184</b>	<b>2556</b>	<b>2566</b>
a) ZB auf Pfändung oder Konkurs	2182	2556	2561
b) ZB auf Faustpfand		0	1
c) ZB Grundpfand	2	0	2
d) ZB Wechselbetreibung		0	0
<b>Fortsetzungsbegehren Total</b>	<b>1380</b>	<b>1658</b>	<b>1670</b>
a) Fortsetzungsbegehren auf Pfändung	1334	1553	1590
b) Fortsetzungsbegehren auf Konkurs	46	105	80
<b>Vollzogene Pfändungen Total</b>	<b>936</b>	<b>1070</b>	<b>1059</b>
a) Lohn- und Sachpfändungen	641	850	772
b) erfolglose Pfändungen	295	220	287
<b>Verwertungsbegehren Total</b>	<b>41</b>	<b>33</b>	<b>35</b>
a) VB Sachpfändung	41	33	33
b) VB Grundpfand	0	0	2
<b>Aufschubsbewilligungen</b>	<b>26</b>	<b>31</b>	<b>30</b>
<b>Steigerungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Verlustscheine Total</b>	<b>637</b>	<b>629</b>	<b>823</b>
a) Verlustscheine Art. 115 SchKG	228	220	287
b) Verlustscheine Art. 149 SchKG	409	409	536
<b>Eigentumsvorbehalte</b>	<b>7</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>Arresturkunden</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
<b>Retentionsurkunde</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>

### Totalbetrag der Verlustscheine 2013

- a) Verlustschein Art. 115 SchKG  
b) Verlustschein Art. 149 SchKG

Fr. 2'506'129.44

Fr. 789'431.30  
Fr. 1'716'698.14

### Totalbetrag der Verlustscheine 2014

- a) Verlustschein Art. 115 SchKG  
b) Verlustschein Art. 149 SchKG

Fr. 8'773'225.26

Fr. 366'982.72  
Fr. 8'4 6'242.54

### Totalbetrag der Verlustscheine 2015

- a) Verlustschein Art. 115 SchKG  
b) Verlustschein Art. 149 SchKG

Fr. 9'630'223.17

Fr. 718'191.06  
Fr. 8'912'032.11

Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2013

Fr. 2'880'329.44

Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2014

Fr. 2'084'964.07

Für Gläubiger eingebrachte Beträge 2015

Fr. 2'158'120.48

## 8. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

### 2015

Pendenzen aus Vorjahr	0
Neueingänge	26
Total zu behandeln	26
Total erledigt	26
Pendenzen Ende 2015	0
Erledigt durch:	
Einigung	18
Feststellung Nichteinigung	8
Urteilstvorschlag angenommen	0
Anderweitig erledigt	0

## 9. Vermittler

	2014	2015
Zahl der eingegangenen Klagen	51	35
Unerledigte aus dem Vorjahr übernommen	10	9
<b>Total behandelte Klagen</b>	<b>61</b>	<b>39</b>
Diese wurden wie folgt erledigt:		
Klagerückzug	5	5
Vermittelt	28	16
Vermittler-Entscheid	0	4
Unerledigte Fälle per Ende Jahr	8	13
<b>Total</b>	<b>41</b>	<b>36</b>
Klagen wurden gewiesen an:		
Einzelrichter des Bezirkes	7	3
Bezirksgericht	13	3
Bezirksamt	0	0
Kantonsgericht	0	0
<b>Total</b>	<b>20</b>	<b>3</b>
Weisung ausgestellt:		
ohne Verhandlung, da Beklagter nicht erschienen	0	2
Mangels Aussöhnung	20	5
<b>Total</b>	<b>20</b>	<b>7</b>
Nicht zuständig / andere Erledigungen	0	0

## 10. Bezirksgericht

Beim Bezirksgericht Einsiedeln sind im Jahr 2015 537 Fälle (2014: 511) eingegangen, davon aus den Vorjahren 60 (2014: 47). Bis zum 31. Dezember 2015 waren 497 (2014: 451) Fälle beurteilt und die Entscheide zugestellt. Ende 2015 waren somit 40 Fälle (2014: 60) pendent.

Die 537 Fälle gliedern sich in folgende Verfahren:

	Ende 14 pendent	2015 Eingänge	2015 total	2015 erledigt	Ende 15 pendent
<b>Gesamtgericht</b>					
ZGB/OR/SchKG	11	3	14	10	4
Strafverfahren	11	4	15	7	8
<b>Total</b>	<b>22</b>	<b>7</b>	<b>29</b>	<b>17</b>	<b>12</b>
<b>Einzelrichter</b>					
ordentliche Verfahren	12	38	50	38	12
vereinfachte Verfahren	4	2	6	4	2
summarische Verfahren	17	265	282	273	9
summarische SchKG-Verfahren	2	129	131	127	4
Strafsachen	3	16	19	18	1
Aufsicht Gerichtspräsident	0	4	4	4	0
Justizverwaltung/Rechtshilfe	0	16	16	16	0
<b>Total</b>	<b>38</b>	<b>470</b>	<b>508</b>	<b>480</b>	<b>28</b>

Die Geschäftslast des Gerichts hat auch im vergangenen Jahr wieder zugenommen. Die Anzahl der neu eingegangenen Fälle hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 13 von 464 auf 477 erhöht. Die Anzahl der erledigten Fälle ist von 451 auf 497 angestiegen. Festzuhalten ist, dass die am 1. Januar 2011 in Kraft getretenen eidgenössischen Prozessordnungen (ZPO und StPO) im Vergleich zu den abgelösten kantonalen Vorschriften deutlich aufwändigere Verfahren und damit eine grössere Belastung des Gerichts zur Folge haben.

2015 gelangten total Fr. 35'146.50 an Armenrechtshonoraren zur Auszahlung. Aufgrund der Gewährung der unentgeltlichen Prozessführung resultierten Mindereinnahmen an Gerichtsgebühren.



ren in Höhe von Fr. 8'900.00. Des Weiteren mussten in Strafsachen Fr. 7'449.85 für amtliche Verteidigungen sowie Fr. 10'553.50 an Entschädigungen für freigesprochene Angeklagte zu Lasten des Staates aufgewendet werden. Aufgrund der Freisprüche mussten zudem Fr. 4'300.00 an Gerichtskosten auf die Staatskasse genommen werden.

## 11. Notariat, Grundbuchamt

### Geschäftstätigkeit

Die gesamte Geschäftstätigkeit des Notariats- und Grundbuchamtes hat sich um 16,5% Prozent gesteigert, nachdem sie im Vorjahr um 5,4% abgenommen hatte. Die Zahl aller Geschäfte beträgt 1579 (Vorjahr 1355).

### Massive Steigerung der Handänderungen und der Hypothekengeschäfte

Das Notariat Einsiedeln erhebt weiterhin die wirtschaftlichen Werte<sup>1</sup>, welche aussagekräftig sind. Weiterhin führt das Notariat auch Werte an, wie sie das Informatik Grundbuch<sup>2</sup> (IT-System) erfasst. Letztere sind wirtschaftlich wenig aussagekräftig. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die wirtschaftlichen Werte<sup>1</sup>.

Die Zahl der Handänderungen erreicht die höchste jemals registrierte Steigerung von 54,4%. Sie weist 869 Handänderungen aus (Vorjahr 563). Deren Gesamtwert stieg um 47,8% auf Fr. 359.12 Mio. (Vorjahr Fr. 243.01 Mio.).

Ebenfalls massiv steigerte sich der Wert der neu errichteten Hypotheken bzw. Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen). Die Anzahl stieg um 12,3% auf 247 (Vorjahr 220). Der Nettobetrag der neu errichteten Hypotheken (Neuhypotheken abzgl. Löschungen) stieg um 3,5% auf Fr. 148.90 Mio.

Die hohe Zunahme und die Summe der Anzahl und der Werte der Handänderungen sind auf den Abschluss zahlreicher Über-

bauungen, deren Begründung zu Stockwerkeigentum und die anschliessenden Verkäufe zurückzuführen.

Die Stagnation des Vorjahres wurde damit wider Erwarten rasch überwunden.

### Interessante Einzelangaben

Das Informatik-Grundbuch, welches im Bezirk Einsiedeln vollständig eingeführt ist, ermöglicht auch, interessante Einzelzahlen zu erheben. So teilt das Informatik-Grundbuch mit, dass die gesamte hypothekarische Belastung des Bezirkes Einsiedeln (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen) die erstaunliche Summe von fast Fr. 3.5 Mrd. (Fr. 3'479'262'510.58 oder pro Kopf rund Fr. 230'000.00 erreicht). Im Weiteren wurden im letzten Jahr 304 Grundstücke neu angelegt. Der grösste Teil betrifft Stockwerkeigentum und Miteigentumsanteile (Garagenplätze). Zudem wurden 297 neue Dienstbarkeiten errichtet.

### Sehr hohe Zahlen im Gesellschaftsrecht sowie im Ehe- und Erbrecht

In den übrigen Geschäftsbereichen, in welchen zwischen den Urkundspersonen in der ganzen Schweiz freier Wettbewerb herrscht, konnte das Notariat Einsiedeln seine gute Position stark ausbauen. Die Steigerung ist zum einen darauf zurückzuführen, dass die Notariatsgebühren insbesondere im Vergleich zu anderen Kantonen tief sind, und sich das Notariat Einsiedeln andererseits hinsichtlich einer kurzen Bearbeitungsdauer und den Beurkundungswünschen seinen Klienten anpassen kann.

Die Anzahl der öffentlichen Urkunden im Gesellschaftsrecht (AG/GmbH/Stiftungen) und Generalvollmachten stieg von 118 auf 127. Die Zahl der Ehe- und Erbverträge sowie der Testamente stieg auf 116 (Vorjahr 80) jene der Vorsorgeaufträge und Patientenverfügungen auf 77 (Vorjahr 32). Die Zahl der Bürgschaften und diverser Urkunden veränderte sich leicht auf 11 (Vorjahr 9). Es zeigt sich, dass der Vorsorgeauftrag einem breiten Bedürfnis entspricht. Er ermöglicht, im Hinblick auf einen möglichen Verlust der Urteilsfähigkeit (Schlaganfall, Demenz usw.) einen Beistand nach eigenem Wunsch anstelle eines behördlichen bestimmten Beistandes zu ernennen.

## Statistische Angaben 2004 bis 2015

Beträge in Fr. 1000.–

Jahr	Grundpfandrechte neu (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		Grundpfandrechte gelöscht	Netto Neuerrichtungen (neue Grundpfandrechte abzüglich Löschungen)	Handänderungen (wirtschaftlicher Wert) (Grundstücke, die ganz oder teilweise den Eigentümer wechseln oder neu angelegt werden)	
	Anzahl	Betrag	Betrag	Betrag	Anzahl	Betrag
2004	206	123'682	25'744	97'937	505	142'832
2005	244	127'591	36'741	90'849	596	176'882
2006	266	114'681	18'467	96'213	552	184'648
2007	233	190'925	72'658	118'266	588	198'866
2008	219	105'018	42'351	62'666	601	207'968
2009	262	157'562	33'550	124'013	651	233'598
2010	371	181'125	80'080	101'045	710	319'467
2011	284	150'380	49'601	100'778	682	337'363
2012	267	149'764	30'879	118'885	734	322'523
2013	230	189'859	55'736	134'123	783	365'841
2014	220	185'419	41'497	143'922	563	243'011
2015	247	240'235	91'334	148'899	869	359'124
Ø aller Jahre	254	159'687	48'220	111'466	653	257'677

### Weniger Konkurse, aber höhere Verluste

Die Zahl der neu eröffneten Konkurse ging massiv zurück auf 9 (Vorjahr 17). Abgeschlossen wurden 8 Verfahren (Vorjahr 14). Hängig waren am 31. Dezember 2015 noch 5 Konkurse.

Der Gesamtverlust der abgeschlossenen Konkurse stieg auf Fr. 1.24 Mio. (Vorjahr Fr. 348'000.00). Da es sich in Einsiedeln zumeist um Konkurse von Privatpersonen oder Nachlässen (Erbschaften) handelt, sind die Schwankungen in einzelnen Jahren wenig aussagekräftig.

Die Verfahrensdauer der abgeschlossenen Konkurse ist wie folgt registriert: 5 Konkurse dauerten weniger als 3 Monate, 2 Konkurse beanspruchten 3 bis 6 Monate und 1 Konkurs dauerte länger, jedoch ebenfalls weniger als ein Jahr. Die Art der Erledigungen der Konkurse sind in der Statistik Ziffer 6 angeführt.

#### <sup>1</sup> Wirtschaftliche Werte:

Als Handänderung gilt jedes Grundstück, das ganz oder teilweise den Eigentümer wechselt, oder welches neu angelegt wird. Als Handänderungswert gilt der Vertragswert; wo kein realistischer Vertragswert vorhanden ist (Schenkungen, Erbschaften u.dgl.), ist der Steuerwert erfasst.

#### <sup>2</sup> IT-System Werte:

Als Handänderung zählen nicht mehr die einzelnen Grundstücke, sondern nur die Anzahl Verträge. Eine Erbteilung über 5 Grundstücke zählt beispielsweise nur noch als eine einzige Handänderung. Als Wert zählt nicht mehr der wirtschaftliche, sondern ein Wert gemäss IT-System. So haben beispielsweise erbrechtliche Handänderungen neu einen Wert von Fr. 0.00, ebenfalls Schenkungen. Die Errichtung von Stockwerkeigentum hat keinen Wert usw.. So dominieren teilweise fiktive IT-Zahlen über den realistischen Wert.

## B. VOLKSWIRTSCHAFT SICHERHEIT

### 1. Volkswirtschaft

#### Wirtschaftsförderung

Die Wirtschaftsförderung wurde im abgelaufenen Jahr hauptsächlich für die Investorensuche und die Begleitung des vom Bezirksrat vorgeschlagenen Projekts «Baurechtsvertrag Einsiedlerhof» eingesetzt. Dabei stand im ersten Quartal die Suche nach möglichen Investoren im Vordergrund. Nach intensiver Suche gelang es, zwei Investoren-/Architekten-Teams für einen Studienwettbewerb zu gewinnen. In der zweiten Jahreshälfte organisierte und leitete die Wirtschaftsförderung die Auswertung des Studienwettbewerbs und die Vertragsverhandlungen mit der Firma Eberli Sarnen AG.

Die beiden grossen noch zu Verfügung stehenden Industrie- und Gewerbeflächen, «Kobiboden» und «Kornhaus-/Allmeindstrasse» standen noch nicht für neue Investoren zur Verfügung. Einerseits mussten Eigentumsverhältnisse gelöst werden, andererseits sind die Entwicklungspläne noch nicht abgeschlossen. Erste Kontakte mit möglichen Interessenten wurden bereits geknüpft und zum Teil an die Eigentümer vermittelt.

Der Wechselkursentscheid der Schweizerischen Nationalbank im Januar 2015 hatte auch direkte Auswirkungen auf Firmen in unserer Region. Die Wirtschaftsförderung setzte sich in Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden für die Möglichkeit von Kurzarbeit ein.

Im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung der Hauptstrasse wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem REV Einsiedeln-March angestrebt. Mittlerweile übernahm der REV das Dossier und setzt sich gezielt für die langfristige Entwicklung des Unterdorfs ein.

Die beiden Wirtschaftsveranstaltungen im Januar und November wurden jeweils von über 100 Besuchern wahrgenommen. Im Januar stand mit Mark Steiner ein bewährter Speaker mit dem Thema Prioritätenmanagement auf dem Podium. Der Herbstanlass in der Milchmanufaktur stand im Zeichen der regionalen Wertschöpfung. Neben dem Hauptthema haben die Anlässe die Netzwerkpflege unter hiesigen Unternehmern zum Ziel.

In Zusammenarbeit des Programms «Zentralschweiz Innovativ» und des Technologiezentrums Schwyz TZS fand bei der KST AG ein weiterer «Praktikertreff» in Einsiedeln statt.

#### Wanderwege

Der Wanderwegunterhalt wurde wiederum durch den Verkehrsverein Euthal mit viel Engagement ausgeführt. Neben der Wegkontrolle der Wander- und Spazierwege sowie fast allen öffentlichen Feuerstellen nimmt der allgemeine Unterhalt aufgrund der neuen Wege und Feuerstellen zu.

Zum ersten Mal kam im Berichtsjahr der neue Grossbachweg vom Breukholz bis zur Sägerei Steinauer zum Tragen.

In Zusammenarbeit mit der Etzelwerk AG wurde die Genossame Dorf-Binzen beauftragt, mit dem Forstpersonal den Strandweg Birchli vollkommen auszuholzen. Dadurch ist auf diesem Strandabschnitt der Lichteinfall nun viel grösser. Sehr viel Zeit beansprucht jedes Jahr das Ausmähen der Wander- und Spazierwege und der Sitzbänke. Auch die Behebung diverser Sachbeschädigungen und das Bereitstellen des Brennholzes an den Feuerstellen sind zeitintensiv.

2015 konnten wieder zwei neue öffentliche Feuerstellen mit Unterstand realisiert werden. Diese entstanden aus zwei vom Kloster Einsiedeln zur Verfügung gestellten, nicht mehr gebrauchten Forsthütten. Die eine befindet sich im Chalchboden bei der Sihltalhütte (Studen) und die andere im Wythenboden auf dem Weg zur Hundwilern. Beide Feuerstellen sind ab Frühling 2016 betriebsbereit, einzig fehlt im Wythenboden noch Wasser.

Freude bereitete dem Verkehrsverein Euthal, dass sich im Zusammenhang mit dem 125-Jahre-Jubiläum der Schwyzer Kantonalbank der gesamte Bankrat für einen Tag Freiwilligenarbeit zur Verfügung stellte.

#### Anlassbewilligungen

Aufgrund der neuen Auflagen seitens Kanton ab dem 1. Januar 2016 wurde das Gesuchsverfahren für Anlassbewilligungen in Zusammenarbeit mit dem Ressort Infrastruktur überarbeitet. Neu werden Veranstaltungen in Klein- und Grossanlässe unterschieden. Sind an einem Anlass mehr als 200 Personen zu erwarten, wird dieser als Grossanlass eingestuft und das Gesuch ist 6 Monate vor Durchführung einzureichen. Bei Veran-

staltungen unter 200 Personen und ohne Benutzung öffentlicher Strassen genügen 2 Monate. Zudem muss bei Grossanlässen auch ein Sicherheits- und Sanitätskonzept sowie ein Parkplatz- und Verkehrskonzept eingereicht werden.

### Viehausstellung

Nach einem Temperatursturz und ersten Nebelschwaden in der vorangegangenen Woche konnten am Morgen der Viehausstellung gerade mal 2 °C gemessen werden. Doch bald folgten die ersten Sonnenstrahlen und es herrschte sehr schönes Wetter mit einer leichten Brise.

### Auffuhrstatistik

Jahr	Grossvieh	Kleinvieh	Total
2010	922	235	1157
2011	901	333	1234
2012	935	307	1242
2013	837	239	1076
2014	874	266	1140
2015	927	277	1204

Die vielen Besucherinnen und Besucher erfreuten sich am traditionellen Programm.

## 2. Sicherheit

### Feuerwehr

Das Feuerwehrjahr 2015 war bezüglich Einsätze überdurchschnittlich: Die Feuerwehr wurde zu 57 Einsätzen aufgeboden. Die bereits seit einigen Jahren festgestellte Zunahme bei technischen Einsätzen sowie Öl- und Wasserwehr hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Im August wurde Michael Kümin als Bereichsleiter Administration und Teamleiter Unterhalt angestellt und ist damit erster fester Mitarbeiter bei der Feuerwehr. Im November wurde der Grosslüfter (LUF 60) in Betrieb genommen. Dieses Gerät konnte mit finanzieller Unterstützung der anderen Stützpunktfeuerwehren des Kantons Schwyz angeschafft werden und soll im ganzen Kanton zum Einsatz kommen.

<u>Ernstfalleinsätze</u>	<u>Anzahl</u>
Technischer Einsatz	10
Brandmeldeanlage	3
Brand/ Rauch	13
Fahrzeug Brand	2
Gas/ Chemie	1
Oelwehr	11
Verkehrsunfall	2
Hubretter	9
Wasser	6
Total Einsätze 2015	57
(Einsätze 2014)	37

<u>Übungen 2015</u>	<u>Anzahl</u>
Absturzsicherung	3
Atemschutz	10
Feuerwehrsaniät	7
Kader	7
Mannschaft	9
Taktische Einsatzübung	2
Hauptübung	1
Fahrer/ Maschinisten	7
Führungsunterstützung	3

<u>Kurse 2015</u>	<u>Personen</u>
Einführungskurs (3 Tage)	3
Hauptkurs Gruppenführer (5 Tage)	3
Weiterbildung/ Gruppenführer II (4 Tage)	3
Hauptkurs Offizier (5 Tage)	3
Fachkurs/ Maschinisten (2 Tage)	3
Fachkurs/ Atemschutz (3 Tage)	4
Fachkurs/ Führungsunterstützung (1Tag)	3
Fahrsicherheitstraining (1 Tag)	4
Fahrsimulator	8
Naturgefahren (1 Tag)	3
Interventionsplanung (1 Tag)	3
Absturzsicherung Ausbildner (3 Tage)	1
Strassenrettung (2 Tage)	2
LODUR (½ Tag)	2

### Mutationen

Eintritte per 01.01.2016	6
Austritte per 31.12.2015	2

### Zivilschutz

Wiederum lag der Schwerpunkt des Zivilschutzes in der Durchführung des Wiederholungskurses und der damit verbundenen periodischen Anlagekontrollen inkl. Instandhaltungsarbeiten.

Die Anlage «Holzhof» befindet sich nach den Standards des Bundes in einem guten Zustand. Die Anlage ist mit aktuellster Technik ausgerüstet (Polycom, Mobilnetz, Laptop, etc.) und die ortsgebundene Einheit darin geschult. Eine Fokussierung der Anlage «Holzhof» als Kommandoposten sollte zwingend in Betracht gezogen werden.

Innerhalb des Weiterbildungskurses 2015 erhielt die ortsgebundene Einheit einen ausserordentlichen Auffrischkurs durch den Samariterverein Einsiedeln. Weiter machten sich der neue Regionenchef Höfe Einsiedeln der Kantonspolizei, Ralph Hämmerli, der Kommandant der Feuerwehr Einsiedeln, Kilian Ochsner, sowie die beim Bezirk zuständige Abteilungsleiterin Irene Michel ein Bild vom Weiterbildungskurs des örtlichen Zivilschutzes.

### Bezirksführungsstab (BFS)

Nach der Wahl von Patrick Notter in den Bezirksrat wurde ihm auch die Leitung des Bezirksführungstabes übertragen, als Stabschef-Stv. amtet weiterhin Bezirksrat Meinrad Gyr. Der Kernstab des BFS hat sich während der zweiten Jahreshälfte zu drei Koordinationssitzungen getroffen, zudem fand im November der kantonale Jahresrapport in Schwyz statt.

Glücklicherweise waren im vergangenen Jahr keine Ernstfälle zu verzeichnen. Die weiteren Aktivitäten beschränkten sich auf die Administration mit den Organisationen im Rahmen des Rettungsdreiecks Feuerwehr, Zivilschutz und Rettungsdienst.

### Seerettungsdienst

Mitte Mai wurde das Rettungsboot ARGOS termingerecht eingewässert. Mit der alljährlichen Frühjahrsversammlung wurde die Saison Ende Mai offiziell eröffnet. Der Mitgliederbestand hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und besteht derzeit aus 22 Seeretter/innen.

Als Saisonvorbereitung absolvierten die Seeretterinnen und Seeretter wiederum einen durch Christian Iten und seinen Helfern vom Samariterverein organisierten Kurs. Die Schwerpunkte lagen bei «CPR» und «Erste Hilfe».

Ein Höhepunkt im Jahr 2015 war die Übung mit der Seepolizei des Kantons Schwyz, an welcher diverse Schwerpunkte (Bergung, Bootsmanöver etc.) geübt wurden.

2015 war für den Seerettungsdienst ein ruhiges Jahr. Nebst einem Einsatz zur Unterstützung der Feuerwehr, Bergung von Schwemmholz wurden nautische Veranstaltungen begleitet. Oft bestand die Aufgabe in der Vorbeugung zur Verhinderung von Unfällen. Insgesamt leisteten die Mitglieder des Seerettungsdienstes rund 85 Einsatztage.

Mit der Auswässerung von ARGOS Anfang November wurde die Saison 2015 abgeschlossen.

### Sanitätsdienstliches Ersteinsatzelement (SEE)

Das SEE wurde bei 13 Schadenfällen aufgeboden. Dabei wurde lediglich die Kommandogruppe alarmiert, die restlichen Mitglieder wurden nicht aufgeboden.

Die Aufgaben im Einsatz waren: Mithilfe und Sicherung der Einsatzkräfte am Brandort; Betreuung von Nichtverletzten, Verletzten oder auch der Rettungskräfte mit psychischer oder physischer Erster Hilfe zusammen mit dem Rettungsdienst; Mithilfe beim Einsatz der Feuerwehr oder Aufräumen des Schadenplatzes.

Insgesamt war das SEE 92 Stunden im Einsatz: bei 3 Rauchmeldungen, 7 Bränden, 2 Fahrzeugbränden und einem Verkehrsunfall. Auch wurde das SEE Einsiedeln nach Rothenthurm zur Nachbarschaftshilfe beim Brand eines Mehrfamilienhauses aufgeboden.

Der gute Ausbildungsstand und die nötige fachliche Sicherheit ergeben sich auch aus der guten Zusammenarbeit mit der Feuerwehr und dem Rettungsdienst.

Im Berichtsjahr wurden 8 Übungen mit verschiedenen aktuellen Themen durchgeführt. Zusätzlich bildeten sich die SEE-Mitglieder an den Übungen des Samaritervereins weiter.

Beim alljährlichen SEE-Rapport in Rothenthurm wurden die SEE-Leiter und deren Stellvertreter über den neuesten Stand der Richtlinien und die Umsetzung der SEE in den Gemeinden informiert.

### Bestand der Einsatzgruppe

Frauen	6
Männer	5
Einsatzstunden	92
Betreuung nichtverletzter Personen	11
Behandlung verletzter Personen	2

### Rettungsdienst

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der IVR-Rezertifizierung (IVR = Interverband für Rettungswesen). Diese Zertifizierung stellt das Qualitätssiegel für Rettungsdienste in der Schweiz dar. Mitte Oktober konnte der Rettungsdienst nach sehr arbeitsintensiven Monaten voller Stolz die erfolgreiche Rezertifizierung feiern.

Im Jahr 2015 konnte der Rettungsdienst Einsiedeln einen deutlichen Anstieg der Einsatzzahlen gegenüber dem Vorjahr verbuchen. Mit 1043 gefahrenen Einsätzen bedeutet dies ein Plus von rund 6,1%.

Mit einem Durchschnittswert von rund 73 Minuten pro Einsatz konnte der Vorjahreswert von 88 Minuten um 15 Minuten reduziert werden, was für die Versorgung der Patienten als positiv bewertet werden kann. Die Ausrückzeit beträgt in den meisten Fällen rund 90 Sekunden und der Rettungswagen ist im Durchschnitt in 8,8 Minuten vor Ort.

Wie in jedem Jahr führte der Rettungsdienst Einsiedeln wieder zahlreiche Weiterbildungen für die Mitarbeiter durch. Angeboten wurde unter anderem ein PALS-Kurs, ein international anerkannter, standardisierter und zertifizierter Fortbildungskurs im Bereich der kardiovaskulären Notfallmedizin bei Kindern. Der zweitägige PALS-Kurs richtet sich an Rettungsdienstpersonal, das an der erweiterten Versorgung von Notfallpatienten beteiligt ist. Aufbauend auf dem Grundkurs «Basic Life Support BLS» werden im praxisorientierten Umfeld alle erforderlichen Problemkreise abgehandelt. Ebenfalls wurde eine Weiterbildung «Recht im Rettungsdienst» durchgeführt mit Themeninhalten wie Patientenrecht, Behandlungs- und Transportverweigerung sowie Sonder- und Wegerechte. Zusätzlich beteiligte sich der Rettungsdienst Einsiedeln an zahlreichen Weiterbildungen ausserhalb der Organisation, veranstaltet vom Kanton oder von einer Partnerorganisation.

### Statistik gefahrene Einsätze:

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
982	1037	993	985	879	951	983	1043



## C. FINANZEN INFORMATIK CONTROLLING

Das Jahr 2015 wurde sicher am stärksten durch die Herausforderungen beim Projekt «RZ Neubau» geprägt. Ab Juni konnte die gesamte Bezirksverwaltung auf dem neuen Rechenzentrum arbeiten. Mit dem Wechsel vom alten auf das neue RZ wurden gleichzeitig verschiedene Applikationen aktualisiert.

### Finanzen

Nebst einem Wechsel in der Abteilungsleitung (Neuorientierung) erfolgte auch ein Wechsel in der Dienststelle Steuern (Nachwuchs). Im 2015 wurden für den Bezirksrat verschiedene Antworten auf kantonale Vernehmlassungen vorbereitet. Neu wurden zusätzlich zur Erstellung der ordentlichen Geschäften wie Jahresrechnung, Voranschlag, Nachkredite und Stellungnahme zum RPK-Bericht auch verstärkt weitere Geschäfte auf finanzielle Folgen beurteilt.

Die Dienststelle Steuern musste 93 Fälle mit Verlustschein abschreiben. Von 24 Erlassgesuchen, wurden 11 erlassen, 5 erhielten Teilerlasse und 8 Gesuche wurden abgewiesen.

### Informatik

Vergangenes Jahr beschäftigte sich die Informatik mit dem Neubau ihrer beider Rechenzentren. Anfangs April konnte beim RZ Einsiedeln die erste von 23 Institutionen erfolgreich migriert werden. Mitte Dezember waren alle Gemeinden/Institutionen migriert und laufen nun auf dem neuen Rechenzentrum.

Beim Rechenzentrum Schulen wurde Anfang Mai die Primarschule Muotathal als Pilotschule neu am neuen Rechenzentrum Schulen angeschlossen. Ende September wurde die zweite Schule migriert. Nach diesen Migrationen zeigten sich Systemprobleme. Die weiteren Migrationen wurden bis zur Lösung der Probleme aufgeschoben.

### Controlling

Die Risiken sind im Riskmanagement definiert und umschrieben. Für die laufende Aktualisierung wurde innerhalb des Prozesses noch Optimierungspotential festgestellt. Dieses Potential ist im Jahr 2016 umzusetzen.

## D. SOZIALES UND GESUNDHEIT

### 1. Fürsorgebehörde Einsiedeln

Die Fürsorgebehörde hat im Berichtsjahr an insgesamt 9 (Vorjahr 9) Sitzungen 348 (Vorjahr 309) Geschäfte behandelt. Die Fallbearbeitung ist nach wie vor komplex und nimmt immer mehr Beratungszeit in Anspruch. Abklärungen und Verhandlungen mit den verschiedenen Sozialversicherungsträgern wie z.B. AHV/IV, SUVA, ALV, den Krankenkassen, den Pensionskassen und anderen Sozial- und Privatversicherungen sind erforderlich. Weiter fanden zahlreiche persönliche Besprechungen und Anhörungen mit Klienten statt, damit die vielfältigen sozialen Probleme adäquat behandelt werden konnten.

Die Gesamtzahl der Unterstützungsfälle hat im Vergleich zum Vorjahr um 20% zugenommen. In Zahlen entspricht dies 200 Fällen zu 166 im Jahre 2014. Bis und mit 2014 konnten praktisch jährlich die Fallzahlen reduziert werden. Die Arbeitslosenzahlen haben sich im Bezirk Einsiedeln gegenüber dem Vorjahr von 1,3% auf 1,6% erhöht und liegen damit unter dem kantonalen Durchschnitt von 1,9%. Gesamtschweizerisch sind die Zahlen von 3,4% auf 3,7% gestiegen. Am stärksten betroffen sind das Baugewerbe, der Handel und das Gastgewerbe. Steigende Arbeitslosenzahlen wirken sich mit leichter Verzögerung immer auch auf die Unterstützungsfälle der Sozialhilfe aus.

Die Unterstützungsfälle für Schweizerbürger mit Wohnsitz in Einsiedeln haben sich von 75 Fällen im Jahre 2014 auf 88 Fälle erhöht. Die Unterstützungsfälle für Bezirksbürger mit Wohnsitz in anderen Kantonen haben sich von 41 auf 38 Fälle reduziert. Die Zahl der zu unterstützenden Ausländer ist im Vergleich zum Vorjahr von 50 auf 74 Fälle gestiegen. Die erhebliche Steigerung steht mit dem Asyl- und Flüchtlingswesen im Zusammenhang. Einige vom Kanton zugewiesene Personen aus dem Asylbereich haben die Flüchtlingsanerkennung in Form einer F- oder B-Bewilligung erhalten und sind mit dem Statuswechsel nach Sozialhilfegesetz (SKOS-Richtlinien) zu unterstützen. Die Unterstützung für Bezirksbürger ohne festen Wohnsitz (Fahrende) erfolgt nun über die jeweilige Aufenthaltsgemeinde und wird dem Bezirk Einsiedeln im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger in Rechnung gestellt. In der Statistik werden die Fahrenden unter Bezirksbürger mit Wohnsitz in einem andern Kanton geführt.

Die Neuregelung des Kantons zur Kostenübernahme aus Verlustscheiden (Krankenversicherung/Art. 64a KVG) durch die Gemeinden hat sich erwartungsgemäss im Jahre 2015 auf die Fallzahlen zu den Krankenkassenberatungen ausgewirkt. Wurden Ende 2014 noch 46 Beratungsdossiers registriert, so sind diese im Berichtsjahr nun auf 163 gestiegen. Mit sanftem und stetigem Druck sollen die säumigen Zahler nun zur Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst bewegt werden. Mit allen Personen mit Krankenkassenausständen nehmen wir systematisch Kontakt auf und bieten unsere Beratungsdienste zur Lösung der finanziellen Probleme an. Diese Dienstleistung wird von einer immer grösseren Anzahl Personen in Anspruch genommen. Oftmals sind es Nachlässigkeiten (z.B. Prämienverbilligungsgesuch oder Steuerklärung nicht einreichen), die zur schwierigen finanziellen Situation der Leute beitragen. Die Annahme, dass in erster Linie jene Menschen ihre Krankenkassen-Forde-

rungen nicht begleichen würden, die sich dies nicht leisten können, ist nicht zutreffend. Die Regelung der finanziellen Angelegenheiten ist praktisch immer eine Frage der Prioritäten. Nach dem Bezahlen der Miete muss die Krankenkasse an zweiter Stelle stehen. Darauf wird hingearbeitet, wenn mit den Einwohnern das Gespräch geführt wird. Hohe Ermessenseinschätzungen bei den Steuern, weil seit Jahren keine Steuererklärung mehr eingereicht wurde, kann z.B. auch Folgen auf die Anspruchsberechtigung der Prämienverbilligung haben. Zur Vermeidung von immer höheren Krankenkassenverlustskosten ist die Beratungstätigkeit unbedingt zu fördern. Der Anteil des Bezirks an den Verlustscheinkosten ist für das Berichtsjahr von Fr. 99'686.70 auf bereits Fr. 145'711.30 gestiegen.

Die ehemals eingespielte Zusammenarbeit zwischen Fürsorgebehörde, Sozialhilfe und Vormundschaft musste mit der Schaffung der KESB neu organisiert und definiert werden. Die Startschwierigkeiten, die mit der neuen Fachbehörde erwartungsgemäss eintrafen, konnten im Verlaufe des Jahres 2015 mit einer engen und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen der KESB und den Fürsorgebehörden und Gemeindesozialdiensten weitgehend bereinigt werden. Es findet nun ein regelmässiger Austausch mit den Gemeinden statt.

### 1.1 Unterstützungsfälle

Im Berichtsjahr behandelte die Fürsorgebehörde Einsiedeln 200 (166) verschiedene Unterstützungsfälle. Dies waren:

	2014	2015
Schweizerbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in Einsiedeln	75 Fälle	88 Fälle
Ausländer, von der Wohn- und Aufenthaltsgemeinde Einsiedeln zu unterstützen	50 Fälle	74 Fälle
Bezirksbürger mit gesetzlichem Wohnsitz in anderen Kantonen	41 Fälle	38 Fälle
Bezirksbürger ohne festen Wohnsitz (Fahrende)	0 Fälle	0 Fälle
Bezirksbürger mit gesetzlichem Wohnsitz im Ausland	Keine	Keine
<b>Total Unterstützungsfälle</b>	<b>166 Fälle</b>	<b>200 Fälle</b>

### 1.2 Fahrende

Die Heimatgemeinde ist zahlungspflichtig für Kantonsbürger, die keinen Unterstütsungswohnsitz zu begründen vermögen und für die kein anderer Kostenträger zuständig ist. Zu diesem Personenkreis zählen die Fahrenden, die in Einsiedeln heimatberechtigt sind. Seit 2014 werden diese Personen nun direkt über die jeweilige Aufenthaltsgemeinde unterstützt. Im Rahmen des Bundesgesetzes über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger werden die Kosten jedoch der Heimatgemeinde in Rechnung gestellt.

### 1.3 Jugendlokal Zürichstrasse 38

Zur Führung des Jugendlokals ist zwischen dem Bezirk Einsiedeln und dem Verein Jugendförderung Einsiedeln eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Die Jugendarbeit und insbesondere der Jugendtreffpunkt an der Zürichstrasse 38 in Einsiedeln werden durch das Team des Vereins Jugendförderung auf ehrenamtlicher Basis geführt. Die neue Regelung für den Jugendbereich hat für den Bezirk Einsiedeln keine Mehrkosten zur Folge.

Nach umfassenden Renovations- und Umbauarbeiten wurde das neue Jugendlokal am 16. Mai 2015 mit einem Tag der offenen Tür wiedereröffnet. Das umgebaute Lokal ist besucherfreundlich geworden und wird durch den Verein Jugendförderung Einsiedeln und den Jugendlichen mit viel Freude und Enthusiasmus geführt. Die Umbau- und Renovationskosten wurden weitgehend über Spenden finanziert.

Das Jugendlokal bietet Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren am Samstagabend von 19.00 bis 23.00 Uhr einen rauch- und alkoholfreien Treffpunkt. Der Treffpunkt findet bei den Jugendlichen guten Anklang und weist immer wieder sehr gute Besucherfrequenzen auf.

An dieser Stelle ganz herzlichen Dank an das Team des Vereins Jugendförderung und die jugendlichen HelferInnen, die sich im Rahmen der Freiwilligenarbeit für die Jugendlichen aus Einsiedeln engagieren.

### 1.4 Kommission Altersfragen / Infostelle Altersfragen

Das Ressort Soziales und Gesundheit hat seit der Auflösung der Kommission Altersfragen die Massnahmen des Altersleitbildes zu prüfen, nach Möglichkeit umzusetzen und für die Alterspolitik im Bezirk Einsiedeln besorgt zu sein. Bei Bedarf ist eine Ad-hoc-Kommission mit allen beteiligten Organisationen, Institutionen und Privatpersonen einzuberufen. Verschiedene lokale Veranstaltungen sowie Dienstleistungen für ältere Menschen (Altersnachmittag, Ausflüge, usw.) wurden im Jahre 2015 mit Bezirksbeiträgen unterstützt. Herzlichen Dank an alle freiwilligen Helfer aus dem Dorf und den Vierteln, die sich immer wieder für die älteren Einwohner engagieren.

Die Infostelle für Altersfragen wird bis auf weiteres durch Abteilungsleiter Alois Oberholzer betreut. Eine Leistungsvereinbarung mit Pro Senectute zur Finanzierung der erweiterten Sozialberatung hat der Bezirksrat im Oktober 2014 abgelehnt.

### 1.5 Integrationsaufgaben

Das Bundesrecht (Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und zum Asylgesetz) und das kantonale Gesetz zum Migrationsgesetz vom 21. Mai 2008 (SRSZ 111.200) verpflichten den Kanton und die Gemeinden, die Integration von Ausländern zu fördern.

Zur Umsetzung des Kantonalen Integrationskonzepts ist der Bezirk Einsiedeln mit Freienbach, Schübelbach, Arth und Schwyz als Pilotgemeinde für die «Erstinformation an neuzuziehende AusländerInnen» mit Aufenthaltsbewilligung B und C ausgewählt worden. Die Pilotphase dauerte von Januar bis Juni 2015. Das Konzept ist nach Ablauf der Pilotphase auf alle Gemeinden im Kanton Schwyz ausgedehnt worden.

Nebst den Massnahmen aus dem Integrationskonzept werden für AusländerInnen Sprachkurse in Einsiedeln und Freienbach angeboten. Gute Deutschkenntnisse können wesentlich zur Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt beitragen und bilden die Basis für eine erfolgreiche Integration.

## 2. Regionaler Sozial- und Beratungsdienst und Alimenterwesen

### 2.1 Sozial- und Beratungsdienst

Im Berichtsjahr wurden durch die MitarbeiterInnen des Regionalen Sozial- und Beratungsdienstes insgesamt 151 Dossiers wirtschaftlicher Hilfe bearbeitet. Darunter waren 62 Neuanmeldungen und 34 Fallabschlüsse. Per 31. Dezember 2015 werden 120 aktive Dossiers ausgewiesen. Die Fallzahlen der wirtschaftlichen Sozialhilfe sind im Berichtsjahr erwartungsgemäss gestiegen. Neu fallen auch 32 Dossiers aus dem Flüchtlingswesen unter die wirtschaftliche Sozialhilfe. Diese Dossiers werden

durch das Asyl- und Flüchtlingswesen geführt und sind in den Zahlen des Sozialdienstes nicht enthalten. Die persönliche Hilfe (Beratung) gewinnt mehr und mehr an Bedeutung. Bei den Klientengesprächen zur Ausrichtung der wirtschaftlichen Sozialhilfe werden die Sozialarbeitenden u.a. auch mit den persönlichen Problemen der Klienten konfrontiert. Dies betrifft Beziehungsfragen, Trennungs- und Scheidungsprobleme, Schuldenfragen, Sozialversicherungsfragen, Wohnungssuche sowie auch Gesundheits- und Suchtprobleme. Die Beratungsfälle sind mit 69 Klienten im Berichtsjahr stabil geblieben und zeigen das Bedürfnis der Bewohnerinnen und Bewohner auf, sich von einer kompetenten Fachperson beraten zu lassen. Hinzu kommen Einkommensverwaltungen durch die Sozialarbeitenden sowie die Beratungen der Infostelle für Altersfragen und die Krankenkassenberatungen. Der Bereich Arbeitsintegration ist für die berufliche und soziale Integration von Menschen ausserordentlich bedeutsam. Keine ausreichende berufliche Qualifikation, physische und psychische Beeinträchtigungen, das Alter sowie Suchtprobleme sind Gründe, weshalb jemand auf dem regulären 1. Arbeitsmarkt keine Stelle findet und letztendlich von der Sozialhilfe abhängig wird. Die Erfahrungen zeigen, dass es eine Anzahl von Klienten trotz Arbeitsintegrationsprogrammen nicht schafft, einen Arbeitsplatz im 1. Arbeitsmarkt zu finden. Das Verschwinden von Nischenarbeitsplätzen und Arbeitsstellen für Arbeitnehmer mit einem gewissen Handicap erschwert die Arbeitsintegration. Über den neu eingesetzten Job-Coach des RAV für stellensuchende Sozialhilfeempfänger erhofft man sich eine bessere arbeitsmarktliche Integration dieser Personen. Über das Programm «power 50-plus» der Schweizerischen Stiftung für Arbeit und Weiterbildung werden Menschen ab dem 50. Altersjahr nach einem Stellenverlust bei der Stellensuche unterstützt und begleitet.

Klienten und Sozialarbeitende sind bei der Suche nach zahlbarem Wohnraum immer stark gefordert. Die von der Fürsorgebehörde erlassenen Richtlinien mit den Obergrenzen der Wohnkosten können oftmals nicht mehr eingehalten werden. Altbauten werden abgebrochen und durch Neubauten ersetzt. Das Mietzinsniveau erhöht sich dadurch und wird für Arbeitnehmer in Mittel- und Tieflohnbranchen sowie Sozialhilfeempfänger unerschwinglich. Trotz intensiver Bautätigkeit ist der Leerwohnungsbestand in Einsiedeln immer noch sehr tief. Eine Entspannung zeichnet sich mittelfristig jedoch ab, zumal in Einsiedeln im Verhältnis zu den Neuzuzügern wesentlich mehr neuer Wohnraum geschaffen wird.

Entwicklung der Fallzahlen (seit 1.1.2015 ohne Gemeinde Unteriberg)

Wirtschaftliche Sozialhilfe (WSH)	2014	2015
Bearbeitete Dossiers Regional	149	151
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	127	135
Neuaufnahmen Regional	77	62
Neuaufnahmen Einsiedeln	63	55
Fallabschlüsse Regional	60	34
Fallabschlüsse Einsiedeln	49	32

#### Persönliche Hilfe (Beratungsfälle)

Sozial- und Sozialversicherungsberatungen/Altersfragen:		
Beratungen Regional	81	69
Beratungen Einsiedeln	64	61
Krankenkassenberatungen:		
Beratungen Einsiedeln	47	163
Einkommensverwaltungen		
Einkommensverwaltungen Regional	3	3
Einkommensverwaltungen Einsiedeln	3	3

#### 2.1 Alimentenwesen (Bevorschussung und Inkasso)

Kinderalimente können durch die Fürsorge der Gemeinde bevorschusst werden. Ehegattenalimente werden im Kanton Schwyz nicht bevorschusst. Grundlagen zur Berechnung der Alimentenbevorschussung sind ein Gerichtsurteil oder ein Unterhaltsvertrag.

Die Inkassohilfe beinhaltet das Einfordern von Kinder- sowie Ehegattenalimenten, die durch ein Gerichtsurteil oder Unterhaltsvertrag festgelegt worden sind.

Die Fallzahlen und bearbeiteten Dossiers im Alimentenwesen sind im Berichtsjahr nochmals gestiegen. Zunehmende Ehescheidungen und nicht verheiratete Eltern, die den gemeinsamen Haushalt auflösen, sind die wesentlichen Ursachen der Dossierzunahmen.

Entwicklung der Fallzahlen	2014	2015
Bearbeitete Dossiers Regional	63	67
Bearbeitete Dossiers Einsiedeln	48	56
Neuaufnahmen Regional	15	15
Neuaufnahmen Einsiedeln	14	12
Fallabschlüsse Regional	7	13
Fallabschlüsse Einsiedeln	4	11

### 3. Asyl- und Flüchtlingswesen

Das Asyl- und Flüchtlingswesen ist seit geraumer Zeit ein Dauerthema und beschäftigt Bund, Kanton und Gemeinden gleichermaßen. Die Flüchtlingsströme in Richtung Europa stellen alle Länder vor riesige Herausforderungen. Eine gemeinsame und solidarische Flüchtlingspolitik ist in weiter Ferne und verzögert griffige Lösungsmassnahmen. Der Strom der Asylsuchenden und Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Eritrea und weiteren Ländern nimmt auch im Winter nicht wie erwartet ab. An der Schweiz zogen die Flüchtlingsströme im Vergleich zu andern Ländern (Deutschland, Österreich, Schweden, usw.) bisher eher vorbei, sodass der Zustrom mit den vorhandenen Strukturen bisher bewältigt werden konnte. Seit dem 2. Weltkrieg waren nicht mehr so viele Personen, man spricht von rund 6 Millionen, auf der Flucht.

Die Zuweisung der Asylsuchenden an die Gemeinden erfolgt durch den Kanton gemäss einem einwohnerbezogenen Verteilungsschlüssel. Der Kanton Schwyz hat vom Bund 1,8% der Asylsuchenden und Flüchtlinge aufzunehmen. Per 1. November 2014

ist der Verteilschlüssel für Einsiedeln von 79 Personen auf 100 Personen und seit 1. August 2015 auf 149 Personen erhöht worden.

Das befürchtete Unterbringungsproblem konnte Einsiedeln mit Unterstützung der Bevölkerung und des Klosters bisher lösen und das bewährte Konzept der dezentralen Unterbringung und Betreuung fortsetzen. Ende 2015 stand ausreichend Wohnraum zur Erfüllung des kantonalen Verteilschlüssels zur Verfügung. Erfreulicherweise hat sich auch das Kloster Einsiedeln bereit erklärt, eine Wohnung für 4 Personen zur Verfügung zu stellen und diese im Kloster in ein internes Beschäftigungsprogramm aufzunehmen. Für das Asylwesen wird es aber immer schwieriger, zahlbaren Wohnraum für die zugewiesenen Personen zu finden. Auch Flüchtlinge mit Bewilligung F und B, die aus den Asylstrukturen austreten und eine eigene Wohnung beziehen können, finden im Raume Einsiedeln kaum zahlbare Kleinwohnungen.

Der Kanton hat im «Biberhof» in Bennau-Biberbrugg ein neues Durchgangszentrum mit 60–70 Plätzen eröffnet. Das DGZ Biberhof ist ausbaubar bis auf 90 Plätze. Aufgrund einer Einsprache gegen ein Baubewilligungsverfahren kann das DGZ Biberhof vorläufig nur mit 40 Personen belegt werden. Für die Gemeinden ist die Eröffnung eines zusätzlichen Durchgangszentrums enorm wichtig. Im DGZ werden die Personen während den ersten 3–6 Monaten auf das Leben in den Gemeinden vorbereitet. Muss diese Vorbereitungszeit mangels Plätzen auf wenige Tage oder Wochen verkürzt werden, so fallen diese Aufgaben den Gemeinden zu. Die Gemeindestrukturen sind nicht auf diese zeitintensiven Aufgaben ausgerichtet. Einsiedeln wird als Standort des neuen DGZ Biberhof bei der Zuweisung mit 9–14 Personen entlastet.

Die berufliche Integration von Asylsuchenden und Flüchtlingen ist eine der Hauptaufgaben des Asyl- und Flüchtlingswesens. Mit der Anstellung eines Job-Coaches unterstützt der Kanton nun die Gemeinden bei der Arbeitsintegration. Grundlage zur beruflichen Integration bilden u.a. auch Deutschkurse, die durch die Asylsuchenden und Flüchtlinge regelmässig zu besuchen sind. Die Beschäftigungsprogramme stellen weitere Möglichkeiten dar, die Integration dieser Personen zu fördern.

Der Kanton entschädigt die Gemeinden für die Unterbringung, Gesundheitskosten und Lebensunterhalt mit Pauschalen. Für Asylsuchende sind dies pro Tag total Fr. 32.20 für Erwachsene und Fr. 24.73 für Kinder. Für Flüchtlinge betragen die Pauschalen Fr. 53.34 für Erwachsene und Fr. 32.34 für Kinder. Die Pauschalen reichen zur Deckung der Kosten in den Gemeinden nicht aus. Einsiedeln hat nun zusammen mit dem VSZGB einen Vorstoss beim Kanton deponiert, damit diese Pauschalen ab 2017 soweit erhöht werden, dass eine kostendeckende Unterbringung und Betreuung in den Gemeinden gewährleistet ist. Der Kanton erhält vom Bund wesentlich höhere Pauschalen für die zugewiesenen Personen. Es ist eine Tatsache, dass derzeit die Gemeinden die ungedeckten Kosten des Asyl- und Flüchtlingswesens tragen und der Kanton vollumfänglich entschädigt wird.

Das Asyl- und Flüchtlingswesen wird in Einsiedeln mit 170 Stellenprozenten geführt. Das Konzept beinhaltet 100% für die Betreuung, 40% für die Sachbearbeitung und 30% für die Wohnungen/Liegenschaften. Die Erhöhung des Stellenetats wird unumgänglich, wenn sich in absehbarer Zeit die Anzahl der betreuten Personen nicht reduziert.

Prognosen für das Jahr 2016 sind schwierig und können schon morgen überholt sein. Die politischen Entwicklungen sind nicht voraussehbar und können z.B. durch einen Terroranschlag rasch und erheblich verändert werden.

Die hohe Sozialhilfequote von Flüchtlingen und vorläufig Aufgenommenen führt nach Ende der Beitragszahlungen des Bundes (Pauschalen) zu einer erheblichen Zusatzbelastung für die Gemeinden. Diese sehen sich nach dem Auslaufen der Bundesbeiträge mit stark wachsenden Sozialhilfekosten konfrontiert. Die Pauschalabgeltungen laufen für Flüchtlinge mit Ausweis B und F nach 5 Jahren aus. Bei vorläufig aufgenommenen Ausländern mit Ausweis F fallen die Pauschalen nach 7 Jahren weg. Wegen dieser Regelung werden die Gemeinden mit zeitlicher Verzögerung erheblich finanziell belastet. Die Schweiz und auch andere Länder in Europa stehen vor einer riesigen finanz- und sozialpolitischen Herausforderung.

Entwicklung der Fallzahlen	2014	2015
Verteilschlüssel Kanton Schwyz		
Verteilschlüssel Kanton ab 01. August 2015	100	149
– Betreute Personen 2015	117	167
– Betreute Personen am 31. Dezember	105	147
– An Verteilschlüssel angerechnet am 31. Dezember	84	128

## 4. Gesundheit

### Bereich Gesundheit / Betreuungsgutscheine

Mit der Spitex Region Einsiedeln Ybrig Alpthal ist mit Wirkung ab 1. Januar 2016 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen worden. Sie umfasst alle Erweiterungen und Anpassungen, die seit Inkrafttreten der alten Leistungsvereinbarung erfolgt sind. Die vertraglichen Regelungen zum Auftrag wie auch der Finanzierung bleiben mit der neuen Vereinbarung unverändert und entsprechen den gesetzlichen Grundlagen von Bund und Kanton.

Der nächtliche Pikettdienst von 22.00 bis 07.00 Uhr hat neu Aufnahme in das Grunddienstleistungsangebot gefunden. Der SRK-Fahrdienst, den die Spitex Region subsidiär für das SRK anbietet, wird per 31. Dezember 2016 an die Auftraggeberin zurückgegeben. Für das Rollstuhl- und Behindertentaxi wird im Jahre 2016 mit allen Betroffenen eine neue Lösung ausgearbeitet.

Der SRK-Entlastungsdienst für pflegende Angehörige hat sich in der Bevölkerung etabliert und wird häufig in Anspruch genommen. Zum Vorjahr haben sich die Kosten wieder leicht reduziert.

Die Gemeinden sind seit 2011 für die Restfinanzierung der ambulanten Pflegefinanzierung verantwortlich. Anspruch auf die Restfinanzierung haben Spitex-Organisationen ohne Leistungsauftrag der Gemeinden und selbständig erwerbende Pflegefachpersonen. Nebst den Pflegebeiträgen der Krankenversicherung hat sich der Klient/Patient mit 10% des Beitrages der Versicherung, jedoch maximal Fr. 8.00 pro Tag an den Pflegekosten zu beteiligen. Die Restfinanzierung der Pflegekosten hat die Gemeinde zu übernehmen. Mit der ambulanten Pflege will



der Gesetzgeber dem Grundsatz «ambulant vor stationär» besser gerecht werden. Im Berichtsjahr haben sich die Kosten rasant nach oben entwickelt. Die Kostensteigerung steht u.a. im Zusammenhang mit der Aufnahme des «Betreuten Wohnens» in den Leistungskatalog.

In Zusammenarbeit mit dem Chinderhus Einsiedeln ist ein Konzept und Reglement für Betreuungsgutscheine für familienergänzende Kinderbetreuung ausgearbeitet worden. Anstelle eines Pauschalbeitrages von jährlich Fr. 250'000.00 an das Chinderhus hätten neu die Eltern in Form von Betreuungsgutscheinen unterstützt werden sollen. Dies wäre ein Wechsel von der Objekt- zur Subjektfinanzierung gewesen. Die Sachvorlage wurde jedoch am 28. Februar 2016 an der Urne abgelehnt.

#### **Alters- und Pflegeheim Langrüti**

Die Betriebskommission traf sich im Jahre 2015 zu fünf Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Budgetplanung für das Jahr 2016
- Finanzplanung 2017–2020
- Besprechung und Verabschiedung verschiedener Projekte

Neben den ordentlichen Betriebskommissions-Sitzungen fand ein regelmässiger, intensiver Austausch zwischen dem Heimleiter und dem Präsidenten der Betriebskommission statt.

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus mit zusätzlichen 23 Plätzen, inklusive der neuen Demenzwohngruppe Alpoase, welche 12 Betten beinhaltet. Die Auslastung des Erweiterungsbaus wurde mit einer 80%-Belegung budgetiert. Innert kurzer Zeit konnte jedoch eine Vollaustattung erreicht werden, was sich bei den Einnahmen positiv auswirkte.

Die Personalsituation zeigte sich im Jahr 2015 konstant und stabil, es waren nur wenige Vakanzen zu verzeichnen. Besonders erfreulich war es, dass die neu geschaffenen Stellen im Erweiterungsbau problemlos besetzt werden konnten.

Die Betriebsrechnung 2015 konnte mit einem Ergebnis von Fr. 943'597.95 abgeschlossen werden. Der Betriebsgewinn wird als Mietzins für die Liegenschaft an den Bezirk Einsiedeln geleistet. Somit konnte im Jahr 2015 inklusive Abschreibungen und Verzinsung ein kostendeckender Jahresabschluss erzielt werden.

Das gegenüber dem Budget besser erzielte Ergebnis ist darauf zurückzuführen, dass im Erweiterungsbau innert kurzer Zeit praktisch eine Vollaustattung erreicht werden konnte. Im Gegensatz dazu konnte das Personal jedoch nicht im Gleichschritt nach oben angepasst werden. Dies hatte zur Folge, dass auch die Personalkosten im Jahr 2015 unter dem Budget lagen. Im Verlaufe des Jahres 2015 konnte jedoch auch das Personal gemäss einer 100%-Bettenauslastung angestellt werden.

Im Jahr 2015 wurde das Angebot für Freizeitaktivitäten weiter ausgebaut. Neben den Wochenangeboten wie gemeinsames Backen, Kochen, Musizieren, Spazieren usw. wird neu der «Männerstamm» sowie «Geschichten erzählen» angeboten. Das abwechslungsreiche Programm sorgt dafür, dass die Bewohnerinnen und Bewohner in der Langrüti ihre bevorzugten Aktivitäten ihrem Bedürfnis entsprechend auswählen können.

## **E. BILDUNG UND KULTUR**

### **1. Bildung**

#### **1.1 Schulrat**

Der Schulrat als Behörde übt die unmittelbare Aufsicht über die vom Schulträger geführten Schulen aus. Er ist für die strategischen Belange der Schule zuständig und vertritt die Schule nach aussen. Namentlich obliegt ihm die Anstellung des Lehrpersonals. Der Schulrat, bestehend aus 9 Mitgliedern inklusive 1 Lehrervertretung, wird vom Bezirksrat gewählt. Ihm gehören der Rektor und die Leiterin Schulverwaltung mit beratender Stimme an. Die Leiterin Schulverwaltung ist gleichzeitig auch die Aktuarin des Schulrates. Der Schulpräsident Franz Pirker ist gleichzeitig Mitglied des Bezirkrates und stellt dadurch die Verbindung zwischen Schul- und Bezirksbehörde sicher. Im Weiteren steht er der Kulturkommission vor, deren Mitglieder ebenfalls vom Bezirksrat gewählt werden.

Die Schulbehörde traf sich im Berichtsjahr zu acht ordentlichen Sitzungen und erledigte die von den vier verschiedenen Ressorts, der Kommission Öffentliche Bibliothek und der Geschäftsleitung vorbereiteten Geschäfte. Im Zusammenhang mit dem strategischen Auftrag hat der Schulrat am 10./11. April an einem zweitägigen Seminar in Männedorf getagt und befasste sich mit folgenden Themen:

- Mittagstisch und Hausaufgabenhilfe – Strategie
- Mehrjahrgangsklassen am Schulort Egg
- Sonderpädagogisches Konzept
- Ferienpläne/Festlegung Schulentwicklungstage
- Musikschule: Funktionenbeschrieb Musikschulleiter
- Musikschule: Stellvertretung Musikschulleitung
- Anstellungen auf das Schuljahr 2015/16
- Elternmitwirkung/Elternpartizipation – Strategie

Die Kommission «Öffentliche Bibliothek» ist dem Schulrat unterstellt. Die fünf Mitglieder und die Leitungsperson werden vom Schulrat gewählt. Für die Leitung der Öffentlichen Bibliothek ist Bibliothekarin Heidi Müller verantwortlich.

#### **1.2 Schulleitung**

Auf der Ebene der Schulleiter der Schuleinheiten gab es in der Schulleitung wiederum keine personelle Mutation. Die erfreuliche, nicht selbstverständliche Konstanz auf der Führungsebene ermöglicht den Schulen im Bezirk eine verlässliche und nachhaltige Entwicklung.

Durch die zusätzlichen Führungsressourcen (gemäss kantonaler Vorgabe) konnten im August 2015 die Schulleiter im Bezirk mit zusätzlichen Zeitressourcen für die Qualitätssicherung und die direkte Personalführung ausgestattet werden. Zudem wurden die Kompetenzen bezüglich der sonderpädagogischen Massnahmen in die Schulhäuser verlagert.

In der pädagogischen Schulentwicklung verfolgt die Schulleitung weiterhin mit einem konsequenten Qualitätsmanagement eine klare Strategie. Diese ist im Schulprogramm 2012–2016 und im Qualitätskonzept der Schulen Einsiedeln definiert und wird aktuell laufend in den verschiedenen Schuleinheiten des

Bezirks umgesetzt. Diese Grundlagendokumente dienen der Schulleitung als klare strategische Vorgabe für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Schulen im Bezirk.

Die Entwicklungsschwerpunkte der Jahre 2012–2016 für die Schulen Einsiedeln wurden für das Schulprogramm in fünf Handlungsfeldern gebündelt:

- 1. Lehren und Lernen**
- 2. Lebensraum Klasse und Schule**
- 3. Schulpartnerschaft und Aussenbeziehung**
- 4. Schulmanagement**
- 5. Professionalität und Personalentwicklung**

Diesen Handlungsfeldern wurden anschliessend die konkreten Entwicklungsschwerpunkte für die Führungsebene und die Lehrerteams zugeordnet.

**Lehren und Lernen:**

Begabungsförderung, Sonderpädagogisches Angebot, Erweiterte Lernformen

**Lebensraum Klasse und Schule:**

Gesundheitsförderung, Gemeinschaftsförderung

**Schulpartnerschaft und Aussenbeziehungen:**

Elternarbeit, Schülerpartizipation

**Schulmanagement:**

Strukturen, Qualitätssicherung, Budget

**Professionalität und Personalentwicklung:**

Weiterbildung, Evaluation

Schulrat und Schulleitung arbeiten nun seit drei Jahren mit diesen in den fünf Handlungsfeldern gebündelten Entwicklungsschwerpunkten. Eine klare und nachhaltige Entwicklung der Schulen Einsiedeln ist bereits klar ersichtlich. 2016 wird der Schulrat sein Leitbild überarbeiten und die Legislaturziele festlegen.

Die gute Schulqualität soll auf diese Weise langfristig gesichert und weiterentwickelt werden. Zudem schafft das Schulprogramm Verbindlichkeiten für eine gemeinsame Entwicklungsarbeit an allen Schulstandorten im Bezirk. Ein sorgfältiges Reporting und die regelmässigen jährlichen Standortbestimmungen sorgen auch in Zukunft für ein den lokalen Bedürfnissen angepasstes optimales Bildungsangebot in Einsiedeln.

Die Lehrerschaft arbeitete auch in diesem Jahr an den in den Handlungsfeldern 1 und 2 beschriebenen Entwicklungsthemen im Bereich der Unterrichtsentwicklung, der Gemeinschafts- und der Gesundheitsförderung. Jede Schuleinheit bestimmt ihre Schwerpunkte im Rahmen der Vorgaben individuell und definiert die Jahres-Projekte selbstständig. Wir widmen uns dem «Kerngeschäft» Unterricht und dem «Lebensraum» Schule. Den Lehrpersonen stehen zur Erreichung dieser hohen Zielsetzungen entsprechende interne und externe Weiterbildungsangebote zur Verfügung.

Laufend erweitern auch die Mitglieder der Schulleitung ihre Qualifikationen durch gezielte individuelle Weiterbildung und Selbstreflexion. Während des letzten Jahres fanden zudem mehrere Klausuren und moderierte Schulentwicklungsworkshops zum

Thema Personalführung/Mitarbeiterbeurteilung mit den Schulleitern aller Schuleinheiten des Bezirks statt.

Weiterhin ist die Schulraumbeschaffung ein vordringliches Thema im Bezirk. Mit den momentan vorhandenen bezirkseigenen Unterrichtsflächen in den Schulliegenschaften, den gemieteten Musikschulräumen im «Dreamsound», der «Beachhalle» und dem «Ersatzschulraum» im Gewerbehause «Quadrakorn» kann die Schule aktuell ihre Bedürfnisse knapp abdecken. Mit dem wegweisenden Bezirksratsentscheid vom Dezember bezüglich der Schulraumentwicklung im Dorf (Entwicklung der bestehenden Schulstandorte, Neubau Schulhaus Süd) wurden die Weichen nun neu gestellt. Für die Einführung des Zweijahreskindergartens im Sommer 2017 fehlt allerdings zum heutigen Zeitpunkt weiterhin der Schulraum. Hier werden verschiedene «Provisorien» zur Überbrückung benötigt.

Die Schulen Einsiedeln können sich in ihrer Weiterentwicklung auf eine hohe Unterrichtsqualität, einen guten Lehrkörper, gefestigte Strukturen und eine stabile Personalsituation verlassen. Diese in der heutigen Zeit nicht selbstverständliche Situation erlaubt es dem Rektor, mit Optimismus und Zuversicht den anstehenden Herausforderungen entgegenzublicken.

**1.3 Schulverwaltung**

Die Leiterin Schulverwaltung darf auf ein erfolgreiches Jahr zusammen mit ihrem neuen Team zurückblicken. Die Reorganisation sowie die Einarbeitung aller Mitarbeitenden sind abgeschlossen; die neue Schuldatensoftware Scholaris wurde eingeführt. Die Zusammenarbeit im Team ist sehr gut.

Neu ist auch das Kleid der Schulzeitung, die jährlich erscheint. Sie enthält alles Wissenswerte und wichtige Informationen der Schulen Einsiedeln und der angeschlossenen Dienste.

Die Lernende der Schulverwaltung, Manuela Landolt, hat ihre KV-Lehre im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Im August hat Melanie Schnellmann ihre 3-jährige KV-Lehre auf der Schulverwaltung gestartet.

**1.4 Allgemeines**

Auch im 2015 gab es wieder regen Wechsel bei den Schülern unter dem Jahr, Zuzüge und Wegzüge gehören inzwischen zur Tagesordnung. Vor allem ziehen immer mehr auch Familien aus dem Ausland nach Einsiedeln, was von den Lehrpersonen grosse Flexibilität erfordert, da viele neue Schüler/-innen fremdsprachig sind und aus Ländern mit anderen Kulturen herziehen.

**1.5 Schulraum**

Das Thema Schulraum hat die Verantwortlichen des Bezirks Einsiedeln im 2015 stark beschäftigt und wird auch in Zukunft ein wichtiges Thema sein. Das Projekt Schulhaus Herrenmatte musste endgültig begraben werden. Die beiden Ressorts Liegenschaften Sport Freizeit sowie Bildung und Kultur suchen gemeinsam nach neuen Lösungen und Alternativen, um den so dringend benötigten Schulraum zu schaffen. Im Schuljahr 2017/18 muss der 2-Jahres-Kindergarten in Einsiedeln definitiv eingeführt werden, so dass bis zu diesem Zeitpunkt Alternativen zur Verfügung stehen müssen.

Am 16. Dezember hat der Bezirksrat einen Grundsatzentscheid gefällt, dass der Schulraum im Dorf im Nord- und Südbereich erweitert werden soll. Der Kindergarten Nordstrasse, der einst als Provisorium aufgestellt worden war, soll einem neuen und

grösseren Kindergarten weichen. Es laufen Abklärungen, ob die Schulhäuser Nordstrasse und Kornhausstrasse aufgestockt und somit erweitert werden können. Für die noch fehlenden Räumlichkeiten, die im Schulhaus Herrenmatte geplant waren, braucht es noch zusätzlichen Schulraum an einem neuen Standort.

In den Vierteln konnten dafür das geplante Schulhaus in Trachslau sowie der Erweiterungsbau im Gross vorgezogen werden. Für das Schulhausprojekt in Trachslau wurde eine Planungskommission ins Leben gerufen. Inzwischen läuft die Ausschreibung für den Projektwettbewerb im 2-stufigen, selektiven Verfahren. Am 14. Juni hat der Soverän dem Landkauf für die Schulerweiterung in Gross zugestimmt. Die Planarbeiten haben bereits begonnen.

## 1.6 Schulstatistik

### Schülerzahlen nach Jahrgängen

Jahrgang	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten	113	89	202
1. Schuljahr	63	79	142
2. Schuljahr	85	84	169
3. Schuljahr	76	78	154
4. Schuljahr	83	84	167
5. Schuljahr	89	72	161
6. Schuljahr	85	65	150
7. Schuljahr	90	66	156
8. Schuljahr	70	67	137
9. Schuljahr	75	70	145
<b>Total Schüler/-innen</b>	<b>829</b>	<b>754</b>	<b>1583</b>

### Schülerzahlen nach Stufen

Kindergarten Dorf	62	50	112
Kindergarten Viertel	51	39	90
Kleinklasse	8	8	16
Primarschule Dorf	271	260	531
Einführungsklasse Dorf	12	9	21
Primarschule Viertel	190	185	375
Sekundarstufe I	235	203	438
<b>Total Schüler/-innen</b>	<b>829</b>	<b>754</b>	<b>1583</b>

## 1.7 Personelles

### 1.7.1 Austritte

Auf Ende des Schuljahres 2014/15 verliessen folgende Lehrpersonen die Schulen Einsiedeln:

#### Pensionierungen

Hansjörg Ochsner, Klassenlehrperson Primarschule  
Erika Stamm, Klassenlehrperson, Sekundarstufe

#### Austritt Kindergarten

Erika Birchler, Kindergärtnerin Schulort Gross

#### Austritte Primarstufe

Corinne Birrer, Fachlehrperson Primarstufe  
Rolf Kälin, Fachlehrperson Primarstufe

#### Austritt Primarstufe (Mutterschaft)

Muriel Lienert, Fachlehrperson Primarstufe  
Doris Nigg, Fachlehrperson Primarstufe  
Muriel Schönbächler, Fachlehrperson Primarstufe

#### Austritte Sekundarstufe

Verena Dietsche, Fachlehrperson Hauswirtschaft Sek I  
Rolf Inglin sel., Klassenlehrperson Sekundarstufe, verstorben

#### Austritt Musikschule

Markus Glur, Musikschullehrer  
Jeffery Byers sel., Musikschullehrer, verstorben

### 1.7.2 Eintritte

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 wurden verschiedene Lehrerinnen und Lehrer neu angestellt. Sie haben ihre Tätigkeit als Vollzeit- oder Teilzeitangestellte auf Schuljahresbeginn am 11. August 2015 aufgenommen:

#### Klassenlehrpersonen

Alena Hensler, Kindergärtnerin, Kindergarten Gross  
Angela Füchslin, Primarschule, Schulort Trachslau  
Katja Bruhin, Primarschule, Schulort Bennau  
Tamara Gildehaus, Primarschule, Schulort Trachslau

#### Fachlehrpersonen

Andrea Reimann, Schulische Heilpädagogin, Primarstufe  
Gabriela Hasler, Schulische Heilpädagogin, Sekundarstufe  
Anita Weigert, Schulische Heilpädagogin, Sekundarstufe  
Rita Lang, Primarschule, Schulort Nordstrasse  
Stéphanie Schranz, Primarschule, Schulort Bennau  
Astrid Gerber, Primarschule, Schulort Alpthal  
Patrick Fasel, Sekundarstufe I, Team Furren 2  
Sebastian Rauchenstein, Musikschule Leiter Aspirantenspiel  
Angela Studer, Musikschullehrerin, Leiterin Kinderchor  
Sandra Zehnder, Musikschullehrerin

### 1.7.3 Stellenetat

Zu Beginn des Schuljahres 2014/15 zählte die Schulabteilung inklusive Verwaltung 228 beschäftigte Personen. Aus nachstehender Tabelle sind die Anzahl der Vollzeit- und Teilzeitangestellten ersichtlich. Wegen der Ergänzung mit den Musikschul- und Bibliotheksstellen ist ein Vergleich mit dem Vorjahr irreführend.

Schulstufe	Lehrer/innen Vollzeit	Lehrer/innen Teilzeit	Personalbestand Total
	26 - 29 Lektionen	1 - 25 Lektionen	
Kindergarten Dorf	2	8	10
Kindergarten Viertel	2	8	10
Primarschule Dorf inkl. EK	26	13	39
Primarschule Viertel	15	26	41
Kleinklasse / IF	3	7	10
Sek.-stufe I: A, B und C	28	12	40
Handarbeit/Hauswirtschaft	4	14	18
Deutsch als Zweitsprache	1	6	7
Psychomotorik-Therapie	0	2	2
Schulsozialarbeiterinnen	0	3	3
Musikschullehrpersonen	0	42	42
<b>Total Lehrpersonen</b>	<b>81</b>	<b>141</b>	<b>222</b>
Musikschulleitung	0	1	1
Rektor	1	0	1
Personal Schulverwaltung	2	2	4
<b>Total Personalbestand</b>	<b>84</b>	<b>144</b>	<b>228</b>

### Unterrichtslektionen

Die Unterrichtspensen für die Lehrpersonen auf den verschiedenen Schulstufen betragen im Schuljahr 2014/15 wöchentlich gesamt 3767 Unterrichtslektionen. Darin enthalten sind auch die Lektionen für Schulleitungs-, Schulentwicklungs- und Schulbetriebsaufgaben.

Schulstufe	2013/14 Lektionen	2014/15 Lektionen
Kindergarten, Primarschule Dorf und Viertel	2'308.5	2356.5
Kleinklasse und Integrative Förderung (IF)	200.5	198.0
Psychomotorik-Therapie	32.0	32.0
Sekundarstufe I, A, B und C	1'183.5	1'180.5
Musikschule	295.0	272.25
<b>Lektionen pro Schulwoche</b>	<b>4'019.5</b>	<b>4'039.25</b>

#### 1.7.4 Jubiläen

Im Verlaufe des Jahres 2015 konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer ein Dienstjubiläum feiern. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit für die Schulen Einsiedeln.

##### 35 Jahre

Marc Egli, Fachlehrer Sekundarstufe  
Marlies Mathis, Klassenlehrerin Primarstufe

##### 30 Jahre

Erwin Fuchslin, Musiklehrer, Leiter Aspirantenspiel  
Martin Grätzer, Musiklehrer  
Pia Steiner, Klassenlehrerin Sekundarstufe

##### 25 Jahre

Madeleine Durrer, Klassenlehrerin Primarstufe  
Jeannette Kloiber, Klassenlehrerin Primarstufe  
Ursula Roth, Fachlehrerin für Textiles Gestalten

##### 20 Jahre

Franziska Brantschen, Musiklehrerin  
Josie Egli, Kindergärtnerin  
Josef Hensler, Schulleiter und Fachlehrer Sekundarstufe  
Franz Kälin, Klassenlehrer Primarstufe

##### 15 Jahre

Lucia Canonica, Musiklehrerin  
Isabelle Halter, Kindergärtnerin  
Rita Kälin, Fachlehrerin Primarstufe  
Doris Nigg, Fachlehrerin Primarstufe  
Evelyne Schönbächler, Musiklehrerin  
Fredri Zehnder, Schulleiter und Klassenlehrer Primarstufe

##### 10 Jahre

Jasmin Horath, Lehrerin für Textiles Gestalten  
Margrit Inglin, Fachlehrerin Sekundarstufe  
Michael Jud, Klassenlehrer Sekundarstufe  
Claudia Schönbächler, Lehrerin für DaZ-Unterricht Primarstufe  
Brigitte Rothlin, Fachlehrerin Primarstufe  
Antoinette von Wyl, Fachlehrerin für Textiles Gestalten

## 2. Musikschule

Die Musikschule ist ein Teil der Abteilung Bildung&Kultur und untersteht dem Schulrat. Die Vorbereitung der Geschäfte obliegt dem Ressort Musikschule. Dieses wird geleitet durch Schulrätin Daniela Brüngger. Zweiter Vertreter des Schulrates ist Schulpräsident Franz Pirker. Vertreten mit beratender Stimme sind André Ott, Musikschulleiter und Katrin Grotzer Haller, Sachbearbeiterin Sekretariat Musikschule (Protokollführung). Die Schwerpunkte des Ressorts im Berichtsjahr bildeten die Qualitätssicherung und die Qualitätsentwicklung auf der Basis von «QUARTE II». Diesbezüglich hatte der Schulrat auf Antrag des Ressorts entschie-

den, das QM-Label des nationalen Musikschulverbandes (VMS) und der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) auch in den Jahren 2015 bis 2017 weiterzuführen. Im Frühling hat erfolgreich die Rezertifizierung stattgefunden. Im Sommer haben Schul- und Bezirksrat eine neue Besoldung für die Musikschullehrpersonen auf der Basis der Bezirksbesoldungstabelle grundsätzlich gutgeheissen. Die detaillierte neue Besoldungsverordnung wird von der federführenden Arbeitsgruppe aktuell ausgearbeitet. Im Weiteren wurden verschiedene Anträge im Bereich Personelles und Familienunterstützung behandelt.

#### 2.1 Musikschulbetrieb

Die Gesamtzahl der Kursbelegungen stieg per Schuljahr 2015/16 wieder leicht an auf knapp 700 Fachbelegungen. Das Musikschulangebot wird weiterhin von rund 600 Kindern und Jugendlichen genutzt. Die Musikschülerinnen und -schüler traten im Berichtsjahr an gut 70 internen und öffentlichen Anlässen auf. Dies zeigt neben der musikpädagogischen auch die kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der Musikschule im Bezirk.

Die 42 Lehrkräfte mit kleineren und grösseren Teilpensen teilen sich knapp 10 Vollstellen (283 Wochenstunden). Der Fachaustausch findet regelmässig in den Fachgruppensitzungen statt. Weiterbildungen wurden im Rahmen der Musikfachtagung des VMSZ sowie externe Angebote nach individuellen Schwerpunkten besucht.

Im Verlaufe des Jahres 2015 konnten auch wieder einige Musikschullehrpersonen ein Dienstjubiläum feiern. Wir bedanken uns für die geleistete Arbeit für die Musikschule Einsiedeln (s. oben Kap. 1.7.4).

Weitere betriebliche Schwerpunkte waren auf der administrativen Ebene die Herausforderungen rund um die ICT-Angebote und die Einarbeitung der Teilstelle Sachbearbeitung Sekretariat Musikschule (20% Pensum). Ein grosses zusätzliches Thema waren die wichtigen Gespräche zur vertieften Kooperation mit der Stiftsschule Einsiedeln. Diese gipfelten in der Leistungsvereinbarung über den Instrumentalunterricht an der Stiftsschule Einsiedeln. Die Musikschule übernimmt die Instrumental-Musikursfächer per 1. Februar 2016.

#### 2.2 Musikschulentwicklung

Im Bereich der Musikschulentwicklung wurde «QUARTE II» erfolgreich in einem ganztägigen Rezertifizierungsaudit durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) erreicht. Damit verbunden waren hauptsächlich die Umsetzung des Jahreszielplans 2015, inklusive einer nützlichen Übersicht und Zusammenfassung der Schulentwicklungsunterlagen und eines umfassenden Managementreviews. Speziell zu erwähnen ist auch die Fortsetzung der Mitarbeitergespräche im ganzen Team.

#### 2.3 Kontakt und Informationen

Musikschule Einsiedeln, Paracelsuspark 2, 8840 Einsiedeln  
Telefon: 055 418 42 52  
Mail: musikschulleiter@bezirkeinsiedeln.ch  
www.musikschule-einsiedeln.ch



### 3. Kultur

#### 3.1 Allgemeines

Die Kulturkommission traf sich im Berichtsjahr zu insgesamt zehn Sitzungen. Sie organisierte dabei die Jubilaren- und Bundesfeier, den Neuzuzügerempfang sowie die Chilbi mit den Vereinsständen im Paracelsuspark und dem Rummelplatz auf dem Brüel. Insgesamt wurden 41 Gesuche mit Beiträgen zwischen Fr. 250.– und Fr. 7000.– unterstützt. Das Jahresbudget von Fr. 50'000.– sowie Fr. 10'000.–, welche zusätzlich für die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Gedenken an Meinrad Lienert gesprochen worden waren, wurden dabei bis auf einen geringen Restbetrag ausgeschöpft. An zehn Gesuchsteller musste eine Absage erfolgen, da die Voraussetzungen für eine Unterstützung nicht gegeben waren.

#### 3.2 Personelles

Die Kommission setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Franz Pirker	Statthalter/Präsident der Kulturkommission, Mitglied von Amtes wegen
Kuno Blum	Vizepräsident, Kultursparte Literatur/Publizistik
Regula Studerus	Kultursparte Brauchtum/Theater
Sara Hofmann Fuchs	Kultursparte Kunst
Viktor (Vigi) Kälin	Kultursparte Musik/Gesang
Katrin Grotzer Haller	Sachbearbeiterin, Mitglied von Amtes wegen

#### 3.3 Jubilarenfeier

Rund 130 Jubilare nahmen an der diesjährigen Jubilarenfeier teil, welche am 19. September im frisch renovierten Kultur- und Kongresszentrum 2 Raben stattfand. Nach eingängigen Stücken der Brass Band Willerzell und den Ehrungen der Hochzeitsjubilare sowie der tagesältesten Jubilarin Rosa Reich (104 Jahre) überbrachte Säckelmeister Philipp Fink in seiner kurzen und humorvollen Ansprache die besten Wünsche im Namen der Bezirksbehörde. Susi Birchler, selber Jubilarin, erfreute die Anwesenden mit einer Lesung über Weisheiten aus aller Welt. Die Kindertanzgruppen der Tanzschule Regula Bisig zeigten dem begeisterten Publikum verschiedene Tänze, bevor die Kirchenvertreter ihre Gratulationsworte an die Anwesenden richteten. Krönenden Abschluss bildete der etwas andere Zirkus Kraft und Mut mit einer amüsanten Vorstellung und dem Einbezug des Publikums, bevor das Programm mit dem traditionellen Imbiss endete.

#### 3.4 Bundesfeier

Der Musikverein Euthal eröffnete mit dem Frühschoppenkonzert um 11 Uhr im Festzelt beim Paracelsuspark eine trotz des mässig warmen Wetters gut besuchte Bundesfeier. Die beiden Pfarrherren Basil Höfliger und Urs Jäger hielten eine ökumenische Kurzandacht. Mittelpunkt der Bundesfeier bildete die gelungene Ansprache von Astrid Fink, Projektleiterin des Gästivals Einsiedeln. Zur abwechslungsreichen Unterhaltung beigetragen haben zudem das Alphornquartett «Seltsame Klänge», das «Quintetto Escualo» der Musikschule Einsiedeln sowie die Kindertanzgruppe, unterstützt durch die «Waldlüt vo Einsidle». Die Festwirtschaft wurde von der Pfadi St. Meinrad organisiert. Für einen farbenfrohen und fröhlichen Schlusspunkt sorgte der Ballonwettbewerb, bei welchem die Besitzer der fünf Ballone, deren Nummern mit den gezogenen Zahlen übereinstimmten, mit zum 1. August passenden Preisen belohnt wurden.

#### 3.5 Chilbi

Ganz im Gegensatz zum Vorjahr genossen die Besucher der Chilbi 2015 mediterran-heisses Sommerwetter, welches gemütliches Draussensein bis in die späten Abendstunden ermöglichte. Die Fahrgeschäfte auf dem Rummelplatz Brüel boten dem hauptsächlich jugendlichen Publikum wie gewohnt viel Abwechslung, während die älteren Personen das aktive und lebendige Geschehen eher etwas aus Distanz genossen. Der Warenmarkt auf der Adlermatte am Montag und Dienstag sowie das traditionelle «Chilbischwinget» am Sonntag lockten wiederum viele Einheimische und Besucher aus der Region an.

#### 3.6 Neuzuzügerempfang

Knapp 100 Personen folgten der Einladung und nahmen am Samstagnachmittag, 24. Oktober, am Empfang im Gemeindesaal teil. Bezirksammann Hermann Betschart stellte im Beisein seiner Ratskollegen anhand einer PowerPoint-Präsentation den Bezirk Einsiedeln vor. Auch die beiden Kirchengemeinden sowie der Einsiedler Anzeiger nutzten die Plattform und stellten sich in einem Kurzporträt vor. Das Quintett «Einsiedler Gruäss», mit Schülern der Musikschule Einsiedeln, unterhielt die Besucher mit Klängen von Klavier, Kontrabass und Schwyzerörgeli. Der Verein Dorfmarketing, die Ludothek, die Musikschule sowie die Öffentliche Bibliothek präsentierten sich den interessierten Besucherinnen und Besuchern mit einem Stand. Bevor die anschliessenden Führungen durch das Kloster Einsiedeln mit dem Besuch der DiaVision in der Alten Mühle oder auch des Museums Fram starteten, servierte Trachtenfrauen einen Apéro. Den Abschluss bildete ein offerierter Imbiss im Restaurant Klostergarten.

#### 3.8 Denkmalpflege und Heimatschutz

Folgende Renovationen konnten mit dem zur Verfügung stehenden Betrag mitfinanziert oder bezahlt werden:

- Die Instandstellung des Horbenkreuzes (Sturmschaden),
- die Restaurierungsarbeiten an der Gedenktafel Meinrad Lienert am Meinrad-Lienert-Platz,
- und der Ersatz des Heilig-Wunden-Kreuzes auf dem Friedhof Einsiedeln.

### 4. Öffentliche Bibliothek Einsiedeln

Die Kommission unter der Leitung von Schulrats-Mitglied Martin Thoma traf sich 2015 zu vier Sitzungen. Im Fokus stand dabei die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Entwicklung der Öffentlichen Bibliothek verlief 2015 äusserst positiv. So sind im Berichtsjahr rund 32'000 Medien ausgeliehen worden; dies entspricht einer Steigerung von über 4%. Die Anzahl ausgeliehener E-Medien stieg von 979 auf 1634. Das abrufbare Medienangebot im Onlinekatalog auf der Homepage des Bezirks Einsiedeln bewährt sich weiterhin als beliebte Informationsplattform. Ebenfalls ist eine Steigerung bei den Online-Reservierungen und Verlängerungen zu verzeichnen.

Durch die neue Zusammenarbeit mit der Stiftsschule Einsiedeln wurde der Zugang zum Angebot der Öffentlichen Bibliothek für alle Stiftsschüler/innen und Lehrpersonen realisiert. Zudem wurde die externe Zweigstelle «Schülerbibliothek Stiftsschule Einsiedeln» erfolgreich eröffnet. Das Angebot dieser Zweigstelle ist nur für die Schüler/Innen sowie für die Lehrerschaft der Stiftsschule abrufbar.

Auch 2015 konnten einige attraktive Anlässe durchgeführt werden:

- Bücherkaffee mit Matinee, zu Gast: Pater Martin Werlen
- Neuzuzügerempfang: Stille Präsentation
- Schweizer Erzählnacht «Hexereien und schwarze Katzen», in Zusammenarbeit mit den Schulklassen vom Team Quadrakorn
- Übergabe des «Heilsspiegel aus Kloster Einsiedeln», Präsentation von Brigitte Reding, erläutert von Abt Urban, zu Gast: Vertreter aus dem Bezirksrat
- Lesbar, mit verschiedenen Schweizer Autorinnen sowie Mitra Devi

## F. PLANEN BAUEN UMWELT ENERGIE

Im Berichtsjahr wurde im Ressort Planung und Gewässer die Stelle des Sachbearbeiters und Spezialisten für Wuhrwesen, Schatzungen und Abnahmen von Liegenschaftsentwässerungen neu besetzt. Ebenso konnte nach einer rund dreimonatigen Vakanz die Stelle der Abteilungsleitung Planen Bauen Umwelt Energie neu besetzt werden. Zudem wurden aufgrund personeller Wechsel zwei neue Mitarbeitende für die Stelle der Büroleitung Umwelt und Energie sowie die Stelle Spezialist für Baubewilligungen eingestellt.

### 1. Planung

Die Planungskommission tagte an 8 Sitzungen und erarbeitete 11 Bezirksratsanträge und zahlreiche ausgefertigte Kommissionsbeschlüsse. Zudem wurden weitere geringfügige Sachgeschäfte, welche in der Kompetenz des Ressorts liegen, präsidial beurteilt.

Für die Überarbeitung des kantonalen Richtplans wurden durch den Bezirk im Jahr 2015 drei Stellungnahmen zu den Themenbereichen Raumentwicklungsstrategie, Besiedlung, Verkehr, Natur und Landschaft sowie weitere Raumnutzung eingereicht. Die in den behördlichen Mitwirkungsverfahren nicht berücksichtigten Einwände des Bezirks wurden bei der öffentlichen Mitwirkung erneut eingebracht. Die Mitwirkungsverfahren sind somit abgeschlossen.

Mit der Genehmigung der Teilzonenplanrevision wurde der Bezirk vom Kanton aufgefordert, das bestehende Gewässerrauminventar zu überarbeiten. Die Überarbeitung konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden und wurde durch den Regierungsrat genehmigt. In der Folge ist der Bezirk nun verpflichtet, das Resultat in der nächsten Anpassung in die Nutzungsplanung zu überführen.

Die Grundlagen für die Teilrevision der Nutzungsplanung, in der die Gefahrenzonen, die Gewässerraumzonen sowie zahlreiche plangrafische Anpassungen von Zonenabgrenzungen festgesetzt werden sollen, sind erarbeitet worden.

Im Berichtsjahr wurden verschiedene Abklärungen und Beratungen für Änderungen an bestehenden Gestaltungsplänen sowie für neue Gestaltungspläne geleistet.

Ein neuer Gestaltungsplan sowie zwei geänderte Gestaltungspläne konnten dem Kanton zur Genehmigung eingereicht werden.

Im Verlaufe des Jahres konnte das Projekt Sanierung und Neugestaltung Kloster-Hauptplatz zusammen mit dem Kloster Einsiedeln weiter ausgearbeitet werden. Dazu fand im Rahmen der Steinenthüllung und Klosterplatzbesichtigung eine Information der Öffentlichkeit zum Stand der Arbeiten statt.

Das Studienprojekt «3 Klang» des Bahnhofareals und des umliegenden öffentlichen Raums aus dem Jahr 2008 wurde wieder aufgenommen. Für die Weiterbearbeitung wurden mehrere Koordinationssitzungen mit allen Beteiligten abgehalten.

Basierend auf der Stadtanalyse wurde für den Ortskern Einsiedeln in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Altstadt eine Nutzungsstrategie mit diversen Massnahmen erarbeitet. Die Stadtanalyse und die Nutzungsstrategie wurden zur weiteren Umsetzung dem Regional-Entwicklungsverband (REV) übergeben.

### 2. Gewässer

Die Hochwasserschutzprojekte Steinbach sowie Stockweidli/Dulibach konnten 2015 abgeschlossen werden.

Für die Hochwasserschutzmassnahmen Rossmatt wurden verschiedene Abklärungen und Beratungen geleistet.

Das Projekt zur Wiederinstandstellung des rechten Ufers und der Sohlensicherung der Alp im Bereich Rabennest wurde durch den Regierungsrat genehmigt und mit den Arbeiten konnte im Herbst begonnen werden.

Im Bereich des Autowaschparks an der Zürichstrasse hat sich die Uferverbauung der Alp gesenkt. Um für die Sanierung nachhaltige Massnahmen treffen zu können, wurde ein Gutachten zur Ursachenermittlung erarbeitet. Die weitere Bearbeitung ist noch ausstehend.

Das Ressort Planung und Gewässer nahm an den Sitzungen der Begleitgruppe zur Erarbeitung der aktiven Sihseesteuerung und der Anpassung des neuen Wehrreglements teil. Die Federführung liegt hierbei beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL).

### 3. Baubewilligungswesen

Eingegangene Bau- / Reklamegesuche und Projektänderungen im 2015	306
<hr/>	
Eingegangene Einsprachen im 2015	17
davon erledigt	13
Ergriffene Rechtsmittel im 2015	8
davon erledigt (Regierungsrat / Verwaltungsgericht / Bundesgericht)	5
Sistierte Baugesuche (2015 und aus Vorjahren)	6
Erteilte Bau- / Reklamebewilligungen und Projektänderungen (Gesuche 2015 und Vorjahre)	312
Bauvorhaben in Ausführung per Ende 2015	168
Verweigerungen von Baugesuchen	4
Wohnungen bewilligt	215
Wohnungen im Bau	272
Wohnungen erstellt	126
Schlusskontrollen im Jahr 2015	132

### 4. Umwelt

#### Umweltschutzstelle

Im Herbst 2015 konnte die Kugelfangsanierung Bennau erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten verliefen erfreulicherweise schneller als geplant. Der zugesprochene Bundesbeitrag wurde bereits eingefordert. Die noch zu sanierenden Kugelfänge Wäni, Willierzell und Gross werden bis Ende 2019 ebenfalls saniert werden.

Die historische Altlastenuntersuchung der ehemaligen Kehrichtdeponie Waldweg/Roblosen wurde veranlasst. Auf der ehemaligen Deponie Rinderplätz in Willierzell wurde im unmittelbaren Abstrombereich der Deponie eine Grundwassermessstelle errichtet. Die ehemalige Deponie Seichtenboden wurde 2015 zum zweiten Mal beprobt.

Die Bezirksverwaltung, das Kloster, einige Detaillisten sowie Privatpersonen beteiligten sich im März an der globalen Earth Hour, während der zur Mahnung an die Klimaerwärmung während einer Stunde das Licht ausgeschaltet wird.

Ein Team der Bezirksverwaltung beteiligte sich an der schweizweiten Nachhaltigkeitsaktion «We Act For Impact» und beendete den dreiwöchigen Wettbewerb auf dem erfreulichen 2. Organisationsplatz.

Weiter wurde der Wiederaufbau der geschützten Hecke Tristel mit dem Bewirtschafter vereinbart. Ausserdem wurde der Sanierungsbedarf der Amphibienleitwerke im Bezirk erhoben und im Rahmen der Neukonzessionierung Etzelwerk begleitet das Büro Umwelt + Energie die Erarbeitung der Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen (AEM).

#### Energiestadt

Der Bezirk Einsiedeln hat mit dem 2014 erworbenen Label «Energiestadt» energiepolitische Verantwortung und eine Vorbildfunktion übernommen. Der Bezirk nahm diese Verpflichtung zu einer engagierten, energiepolitischen Tätigkeit auch 2015 wahr. Verschiedene Massnahmen aus dem bestehenden energiepolitischen Programm, wie die Betriebsoptimierung der bezirkseigenen Liegenschaften, die Förderung des Langsamverkehrs, das Angebot von öffentlich zugänglichen Ladestationen für E-Fahrzeuge oder die Erarbeitung von Richtlinien der nachhaltigen Beschaffung wurden neu als Legislaturziele festgehalten und in Angriff genommen. Ausserdem wurde die Ausschreibung eines Förderpreises in die Wege geleitet, der ab 2016 regelmässig vergeben werden soll. Die Umsetzung dieser und weiterer Massnahmen soll 2017, rechtzeitig für die Rezertifizierung als Energiestadt 2018, abgeschlossen werden.

#### Recycling, Entsorgung, Littering

Aufgrund der höheren Einwohnerzahlen hat die Kehrrichtmenge 2015 erneut zugenommen. Die Spezialfinanzierung wies erneut ein Defizit auf. Dieses ist mit 2014 vergleichbar. Das Kapital der Spezialfinanzierung wird per Ende 2016 definitiv aufgebraucht sein. Für 2017 ist eine Anpassung der Kehrrichtgebühren vorgesehen.

Erfreulicherweise beachtete die Mehrheit der Bevölkerung die Vorgabe, den Kehrriech, Karton oder das Grünut am Sammeltag um 07.00 an die Strasse zu stellen. Dennoch kam es auch 2015 vor, dass Tiere zu früh auf die Strasse gestellte Kehrriechsäcke aufrissen und den Inhalt verstreuten.

Im September beteiligte sich der Bezirk am nationalen Clean-Up-Day, um das Bewusstsein und die Eigenverantwortung der Bevölkerung für korrektes Trennen und Entsorgen zu verstärken. Wie in früheren Jahren beteiligte sich das gesamte Schulhaus Kornhausstrasse, daneben betätigten sich Einwohnerinnen, Mitglieder von Vereinen, Asylwerbende und Bezirksangestellte sowie Bezirksrat Meinrad Gyr.

#### Rauchgaskontrolle (Ölheizungen) und Aschenkontrolle (Holzheizungen)

2015 mussten Eigentümer von Liegenschaften mit ungeraden Hausnummern ihren zweijährlichen Kontrollrapport einer kantonal anerkannten Feuerungsfachfirma abliefern. Zum grössten Teil sind die Anlagenbesitzer ihren Verpflichtungen nachgekommen. Anlagenbesitzer, die keinen gültigen Messrapport abliefern, wurden Anfang 2016 vom amtlichen Kontrolleur Anton Landolt angeschrieben und zur Messung ihrer Anlage aufgefordert. Die meisten Hausbesitzer sorgen freiwillig für eine gute Qualität ihrer Feuerungen. Diese entsprechen in der Regel den Vorschriften der Luftreinhalteverordnung. 2015 musste eine Sanierungsverfügung ausgesprochen werden.

#### Energieberatungsstelle

Die Energieberater des Vereins für Energieberatung Region Einsiedeln (VERE) konnten im vergangenen Jahr nur wenige Energieberatungen ausführen. Anlässlich der GV 2015 im August wurde die Energieversorgung des Spitals in Augenschein genommen.

## G. INFRASTRUKTUR

### 1. Strassen

Nach einem späten Wintereinbruch zu den Feiertagen 2014/2015 kann der letzte Winter als durchschnittlich bezeichnet werden.

#### Ausbau und Sanierung

- Übernahme der Nordstrasse, Teilstück Nord mit Sanierungsbeginn im September
- Sanierung der Bärengasse mit neuer Pflästerung
- Sanierung der Erlenbachstrasse zusammen mit den Werken

#### Unterhalt

- Umfangreiche, örtliche Belagssanierungen infolge von Winterschäden, vor allem Waldweg, Moosstrasse Bennau, Schnabelsbergstrasse und Seestrasse in Willerzell.

### 2. Wasserversorgung

Zusammen mit den anderen Werken (Erdgas, EKZ, Swisscom) wurde der Dorfbach in der Amaliengasse unterquert und die Leitungen gleichzeitig erneuert. Der Neu- und Ausbau des Spitals Einsiedeln konnte über den Scheidweg mit einer erneuerten Leitung erschlossen werden. Im Nachgang wurden zusammen mit der Erdgas Einsiedeln AG die Leitungen in der Spitalstrasse bis zur Steinauerstrasse ersetzt und die Schieber optimal gesetzt.

Im Zusammenhang mit den Strassensanierungen Bärengasse, Nord- und Erlenbachstrasse wurden die Leitungen und Schieber erneuert.

Insgesamt mussten 22 Leitungsbrüche (Vorjahr 29) und Defekte im Leitungsnetz behoben werden. Die meisten wurden durch das Leckortungssystem angezeigt und konnten repariert werden, bevor es zu einem grösseren Bruch kam.

Die Wasserförderung ist im Vergleich zum letzten Jahr praktisch gleich geblieben und liegt mit 943'331 m<sup>3</sup> leicht unter der Millionenschwelle.

#### Trinkwasserbeurteilung durch das Laboratorium

Das von der Wasserversorgung Einsiedeln genutzte Grundwasser Rabennest und Kalberweidli und die Quelfassungen Strichen und Steinschlag wurden durch das Labor der Urkantone Brunnen geprüft. Gemäss Prüfbericht verfügt die Wasserversorgung Einsiedeln aus chemisch/physikalischer und mikrobiologischer Sicht über hygienisch einwandfreies Trinkwasser.

#### Anteil Quell- und Grundwasser

2015 betrug der Anteil Quellwasser 52% und der Anteil Grundwasser 48%. Dass der Quellwasseranteil etwas unter dem Mittel liegt, ist auf den trockenen Sommer zurückzuführen.

Total wurden 943'331 m<sup>3</sup> Trinkwasser beschafft, dies sind 0,2% mehr als 2014. Demgegenüber steht ein Jahresverbrauch von 935'535 m<sup>3</sup> Trinkwasser, was ca. 0,3% mehr ist als 2014. Die Differenz beinhaltet mehrheitlich das Wasser für öffentliche Brunnen und Verluste.

Der durchschnittliche Verbrauch pro Kopf und Tag beträgt rund 244 Liter Trinkwasser, was knapp 10% mehr ist als im Vorjahr. Ein Grossteil ist auf die zusätzliche Gartenbewässerung zurückzuführen.

Netzdaten	Zuwachs	Stand per 31.12.2014
Hauptleitungen	1044 m	80'495 m
Hauszuleitungen	342 m	68'691 m
Angeschlossene Liegenschaften	13	2'520

### 3. Abwasserreinigungsanlage (ARA und Kanalisationen)

Aufgrund der durchgeführten Prüfungen liegt die Reinigungsleistung klar über den vorgeschriebenen Werten. Die Wasser-Ablaufqualitäten halten die verlangten Grenz- und Richtwerte bei allen Stoffen ebenfalls klar ein. Die ARA Einsiedeln weist somit bei den Ablaufwerten und der Reinigungsleistung keine Defizite auf.

#### ARA-Statistik

Der Abwasserzufluss blieb trotz des trockenen Sommers 2015 praktisch gleich und liegt bei 2'185'610 m<sup>3</sup>, was rund 1% weniger ist als 2014. Auf der ARA konnten einige Bauwerksteile saniert werden. Der Stromverbrauch betrug 2015 1'031'857 kWh, davon konnten 395'857 kWh (38,4%) mit dem BHKW (Blockheizkraftwerk) durch die Nutzung des Faulgases selbst auf der ARA produziert werden.

#### Leitungsnetz

Der Leitungsunterhalt konzentrierte sich 2015 hauptsächlich auf verschiedene Abschnitte im ganzen Bezirk. Die Sanierung der Meteorleitung in der Spitalstrasse konnte abgeschlossen werden.

### 4. Friedhöfe und Grünanlagen

Auf den Friedhöfen des Bezirkes fanden insgesamt 103 (Vorjahr 92) Bestattungen statt, davon 15 (17) Erd- und 88 (75) Urnenbestattungen. 29 (15) Urnen werden ausserhalb der Friedhöfe aufbewahrt oder wurden an privaten Orten beigesetzt. Die Urnenbestattungen (88) setzen sich zusammen aus 37 Neubelegungen, 23 Zweitbelegungen in ein bestehendes Grab und 28 Bestattungen im Gemeinschaftsgrab.

Auf dem Friedhof Bennau wurde das Gemeinschaftsgrab erneuert und neu gestaltet und entspricht nun dem gesteigerten Bedürfnis.

Der Garten «Schmiedhammer» wurde zusammen mit dem Detaillistenverein erneuert.

Auf dem Spielplatz Josefschappeli wurde ein Wasserspiel erstellt.



## H. LIEGENSCHAFTEN SPORT FREIZEIT

### 1. Liegenschaften

Die Unterhaltsarbeiten an den bezirkseigenen Gebäuden und Liegenschaften bewegten sich im üblichen Rahmen.

#### Rathaus

Um den gewachsenen Sicherheitsanforderungen gerecht zu werden, musste der Personenlift ersetzt werden. Die Umbauarbeiten verliefen sehr speditiv und konnten im vorgesehenen Kostenrahmen abgerechnet werden.

#### Einsiedlerhof

Die Tage des Einsiedlerhofs sind gezählt. Doch weiterhin sind Verwaltungs- und Schuldienste im Gebäude untergebracht. Zum Personenschutz wurde das Gebäude einer kantonalen Brand-schutzkontrolle unterzogen. Dabei musste verschiedenen Beanstandungen Rechnung getragen werden.

#### Umnutzung der Militärunterkunft Furren in eine Zivilschutzanlage

Damit das neue Rechenzentrum des Bezirks Einsiedeln im Schulhaus Furren gebaut werden konnte, musste der Bezirk (als Auflage des Amts für Militär, Feuer- und Zivilschutz) die bestehende Militärunterkunft (Hauswirtschaftstrakt Furren) in eine moderne Zivilschutzanlage umbauen.

#### Zivilschutzanlage Holzhof und Allmeindstrasse Langrüti

Beide Anlagen wurden von Bund und Kanton der periodischen Anlagekontrolle (PAK) unterzogen. Dabei wurde festgehalten, dass sich die Anlagen dank zuverlässiger Wartung in einem guten Zustand befinden. Kleinere Mängel wurden in der Folge bereits durch den Anlagewart sowie das Ressort Liegenschaften Sport Freizeit behoben.

#### Friedhofkapelle

Mit der Sanierung des Zwiebelturms (letzte von drei Etappen) konnten die Sanierungsarbeiten der Friedhofkapelle auf dem Areal des Friedhofs Einsiedeln abgeschlossen werden.

#### Badi Roblosen

In der Badi Roblosen wurde ein kleiner, aber interessanter Spielplatz erstellt.

#### Sporthalle

Die in die Jahre geratene Sportanzeigetafel musste nach einem Totalausfall ersetzt werden.

#### Kindergarten Kornhausstrasse

Der von Kindergärtnerinnen, Schülern und Lehrpersonen längst ersehnte neue Spielplatz konnte realisiert werden. Neben Balancespielen wurden Kletterturm, Schaukeln und Rutschen installiert.

#### Schulhaus Gross

Die Garderoben und Duschen wurden einer Gesamtsanierung unterzogen.

### 2. Sport und Freizeit

#### Eispark Einsiedeln

Das Eisfeld bei der Turnhalle Brüel, welches vom Verein Eispark Einsiedeln betrieben wird, erwies sich auch in diesem Jahr weiterhin grosser Beliebtheit. Die Klassiker wie Eisstockschiessen, Schlittschuhlaufen und Eishockey fanden ein breites Publikum. Das Eis steht den Schülern während der Woche gratis zur Verfügung. Rege genutzt wird das Eis auch durch die Lehrerschaft während den obligatorischen Turnstunden. Zeitweise werden pro Woche bis zu 15 Schulklassen auf dem Eispark verzeichnet.

#### Jungbürgerfeier

Am 21. November fand die traditionelle Jungbürgerfeier statt. Die Jungbürger/innen und der Gesamtbezirksrat besammelten sich um 18 Uhr zum Apéro im Foyer des Kultur- und Kongresszentrum 2 Raben. Nach der Begrüssungsrede durch Bezirksamman Hermann Betschart wurde das Nachtessen serviert. Zum zweiten Teil, dem Unterhaltungsteil, trafen sich die Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Freund oder Freundin wie in den letzten Jahren im «Ziegelei Concert und Music Club».

#### Allgemeine Sport- und Freizeitangebote

Alljährlich unterstützt der Bezirk Einsiedeln verschiedene Vereine, Initianten und Betreiber. In diesem Jahr sind u.a. folgende Angebote bzw. Anlässe unterstützt worden: FIS Sommer Grand Prix, Ferienspass, Nordisches Leistungszentrum, Eispark Einsiedeln, Eisfelder in den Vierteln Egg, Willerzell und Gross, Skiclub Einsiedeln (Skimarathon), Sihlseelauf, Seifenkistenrennen sowie viele weitere kleinere Events.

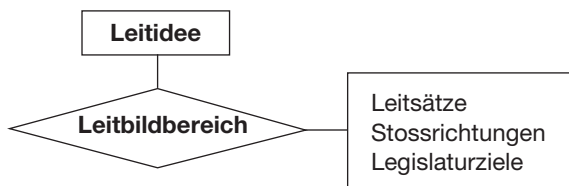
# Leitbild für den Bezirk Einsiedeln 2014–2016

Erlassen vom Bezirksrat mit BRB 197/2011 vom 29. Juni 2011.  
(Stand: 29.02.2016)

Der Bezirksrat hat sich intensiv mit der Situation des Bezirks Einsiedeln auseinandergesetzt und ein Leitbild erarbeitet. Dabei sind folgende, bereits vorhandene Strategiepapiere einbezogen worden

- Bilanz zu den Legislaturzielen 2004–2008
- Bericht «Einsiedeln 2040 – Grundsätze, Leitszenarien, Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten» (2008)
- Businessplan Bezirk Einsiedeln (2000)
- Charta der gesunden Bergregion Einsiedeln (2009)

Das Leitbild gliedert sich in folgende Teilbereiche:



Es bestehen folgende

**Leitbildbereiche** (entsprechen nicht der Ressortorganisation des Bezirks):

1. Wirtschaft und Finanzen
2. Raum, Umwelt und Verkehr
3. Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)
4. Bildung und Kultur
5. Tourismus, Freizeit, Sport
6. Bevölkerung und Verwaltung

## Zuständigkeiten (Stand 29.02.2016)

Präsidialkommission	Bezirksammann Hermann Betschart
Planung und Gewässer	Bezirksrat Hanspeter Egli
Volkswirtschaft Sicherheit (VoSi)	Bezirksrat Patrick Notter
Finanzen Informatik Controlling	Säckelmeister Philipp Fink
Infrastruktur	Bezirksrat Meinrad Gyr
Liegenschaften Sport Freizeit (LSF)	Bezirksrat Markus Kälin
Bau Umwelt Energie	Bezirksrat Stefan Kälin
Soziales und Gesundheit	Bezirksrat Gerhard Villiger
Bildung und Kultur	Bezirksstatthalter Franz Pirker

## Leitidee

Einsiedeln ist ein Lebensort und eine Erholungsregion mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Dies erreichen wir durch die ausgewogene Förderung der Qualitäten als Wohn- und Arbeitsort, als Unternehmensstandort und als Tourismusdestination.

Das vielfältige kulturelle und spirituelle Leben, das gute Bildungsangebot, die intakte Natur, ein vielfältiges Angebot an Wohnmöglichkeiten, die gute Gesundheitsversorgung und ein hohes Mass an Sicherheit garantieren eine hohe Lebensqualität für unsere Bevölkerung.

Der attraktive Kern des Dorfs Einsiedeln sowie das breite touristische, kulturelle und spirituelle Angebot führen viele Besucher und Feriengäste zu uns.

Wir begegnen neuen Entwicklungen mit Offenheit und integrieren sie in unsere Traditionen. Für die künftige Entwicklung steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Entwicklung an erster Stelle. Wir streben deshalb ein ausgewogenes Wachstum an.

## 1. Leitbildbereich Wirtschaft und Finanzen

### Wirtschaft

#### Leitsätze

- Einsiedeln ist ein attraktiver Standort für kleine und mittlere Unternehmen.
- Wir setzen auf eine hohe Wertschöpfung der Betriebe und eine breite Durchmischung von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen.
- Wir schaffen günstige Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der ansässigen Unternehmen, die Ansiedlung von neuen Unternehmen und damit auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, unter anderem durch ein ausreichendes Angebot an Industrie- und Gewerbeland.

#### Stossrichtungen

- Wir pflegen regelmässigen Austausch mit den ansässigen Unternehmen.
- Wir sichern die notwendigen raumplanerischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bezirk.
- Bei absehbaren markanten Veränderungen in ansässigen Unternehmen bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und aktiv positive Unterstützung an.
- Wir pflegen eine aktive Zusammenarbeit mit den Institutionen und Amtsstellen, die sich mit der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bezirk und in der Region befassen.

## Legislaturziele 2014–2016

VoSi	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Jährliches Treffen zwischen ansässigen Unternehmen und Bezirksrat durchführen	Ein zweiter Unternehmerapéro fand am 12. November 2015 statt und war ein grosser Erfolg. Die Treffen werden auch im Jahr 2016 weitergeführt, am 17. März 2016 findet die erste Veranstaltung zum Thema «Business-Humor» statt.
Pflege ansässiger oder ansiedlungswilliger Unternehmen und vermögender Privatpersonen (Koordination durch Wirtschaftsförderer)	Erfolgt laufend durch Wirtschaftsförderer, teilweise unter Beizug von Mitgliedern des Bezirksrats (Berichtsberichte)
Teilnahme an Veranstaltungen wirtschaftsnaher Vereinigungen	Laufend durch Wirtschaftsförderer
Umsetzung der Strategie Wirtschaftsförderung	Die «Strategie Wirtschaftsförderung» wurde mit BRB Nr. 74 vom 29. April 2015 verabschiedet. Das Auftragsverhältnis mit dem Wirtschaftsförderer wird weitergeführt. Dessen Aufgabengebiet wurde auf Projektarbeit mit wirtschaftlichem Hintergrund erweitert.
Belebung und Attraktivitätssteigerung Hauptstrasse	Das Dossier wird mittlerweile vom REV bearbeitet. Dieser befindet sich derzeit in Gesprächen mit an der Hauptstrasse betroffenen Eigentümern.

## Finanzen

### Leitsätze

- Wir führen einen soliden und stabilen Finanzhaushalt und pflegen einen haushälterischen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

### Stossrichtungen

- Wir streben einen konkurrenzfähigen Steuerfuss an, der den von der Politik definierten Bedürfnissen angepasst ist.
- Wir überprüfen neue Vorhaben und Ideen auf ihre finanzielle Verträglichkeit.
- Für die vorgesehenen Investitionen zeigen wir die wirtschaftliche Belastung für den Bezirk und die Steuerzahler auf.
- Wir wollen das Kompetenzzentrum für Informatik stärken und ausbauen.

## Legislaturziele 2014–2016

Finanzen/EDV/Controlling	Zielerreichungsgrad 28.02.2016
Als Pilotgemeinde im Kanton SZ umfassendes Riskmanagement einführen und umsetzen	Risiken definiert und implementiert
Vorbereitungsarbeiten für Umstellung auf HRM 2 (harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) umsetzen	Kanton im Lead. Projekt für Gemeinden noch nicht gestartet
Die beiden Rechenzentren konsolidieren und massvoll ausbauen	Vor Abschluss Neubau werden keine neuen Kunden (Institutionen) angeschlossen

Neubau Rechenzentren abschliessen	Im Gange (Abschluss Neubau RZ Einsiedeln im 2016 und RZ Schulen im 2016/2017)
Neue Trägerschaft und Rechtsform für Rechenzentren prüfen	Projektstart erfolgt. Erste Resultate Mitte 2016
Mitwirkung und Einflussnahme bei der Ausgestaltung der Mehrwertabgabe bis Gesetzesentwurf (möglichst hoher Anteil für Gemeinden)	Mitarbeit von SM Philipp Fink und AL Rita Newman in der kantonalen Arbeitsgruppe. Vernehmlassung des Kantons abgeschlossen.
<b>Finanzen Informatik Controlling – Präsidialkommission – Verwaltungsleitung</b>	<b>Zielerreichungsgrad 29.02.2016</b>
Vorevaluation für Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung/elektronische Aktenführung/DMS durchführen	Projektstart nach Abschluss Neubau RZ

## 2. Leitbildbereich Raum, Umwelt und Verkehr

### Raum

#### Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit.
- Wir streben für den Bezirk Einsiedeln ein massvolles Bevölkerungswachstum an.
- Wir gestalten die Planung der Entwicklung des Bezirks so, dass das Wachstum der Bevölkerung und das Bauen nachhaltig erfolgen.

#### Stossrichtungen

- Wir stärken die Zentren im Dorf wie auch in den Vierteln.
- Wir setzen uns für eine haushälterische Nutzung des verfügbaren Baulandes ein.
- Wir wollen den Dorfkern aufwerten und seine Attraktivität erhöhen und legen dabei grosses Gewicht auf die Achse Bahnhof – Kloster

## Legislaturziele 2014–2016

Infrastruktur	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Planung Neugestaltung Hauptstrasse – Dorf-/Hauptplatz vorantreiben Projektierungskredit einholen	Planung im Gange. Projektierungskredit für Hauptplatz in der Abstimmung vom 30.11.14 angenommen
Baubeginn Dorfplatz: Abstimmung Baukredit 2015, Bau 1. Etappe 2016, Abschluss 2017	Abstimmung über Projektierungskredit Dorfplatz/Hauptstrasse im Herbst 2015 Baukredit für Sanierung und Neugestaltung Dorfplatz und untere Hauptstrasse am 29.2.15 angenommen
Neuerstellung Bärengasse	Realisiert 2015

Planung und Gewässer	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Aufgrund von Rechtsmittelverfahren im Paket A nicht enthaltene Umzonungs- und Erschliessungsgeschäfte abschliessen und umsetzen (Alpcity, Steinel-Areal, Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeindstrasse)	Teilnutzungsplanungsrevision Alpcity in Abstimmung vom 30.11.14 abgelehnt, Teilnutzungsplanrevision Kornhaus-/Allmeindstrasse angenommen und am 18. Dezember 2015 in Rechtskraft erwachsen. Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeindstrasse: Technische Abklärungen betreffend Ausbau Strassenraum und Lärmsanierungsprojekt sind erfolgt.
Kloster- und Hauptplatz: Planungs- und Baukredit einholen	Projektierungskredit für Hauptplatz in der Abstimmung vom 30.11.14 angenommen. 2015 Erarbeitung Bauprojekt im Gange, Abstimmung Baukredit Herbst 2016
Umsetzung Naturgefahrenkarte/ Gewässerrauminventar und Hochwasserschutz	Grundlagenerarbeitung durch Planungsbüro abgeschlossen, Prüfung der Unterlagen Frühjahr 2016, öffentliche Mitwirkung im Jahr 2016
Mitwirkung und Einflussnahme bei der Erarbeitung der Inhalte der kantonalen Richtplanung (Kanton gibt Zeitplan vor)	Drei Stellungnahmen durch den BR eingereicht. Die in den behördlichen Mitwirkungsverfahren nicht berücksichtigten Einwände des Bezirks wurden bei der öffentlichen Mitwirkung erneut eingebracht. Die Mitwirkungsverfahren sind somit abgeschlossen.
<b>Bau Umwelt Energie</b>	
Abbau Pendenzen Büro Bauen	Kein nennenswerter Abbau aufgrund personeller Wechsel im Ressort. Pendenzen detailliert erfasst, Abbauplan für Jahr 2016 erstellt, Standortbestimmung alle 2 Monate
<b>VoSi – Planung und Gewässer Bau Umwelt Energie – Infrastruktur – LSF</b>	
Entwicklungskonzept Sihlsee in Richtplanung einbringen. Erste Projekte angehen und umsetzen	Das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS), welches der Regierungsrat mit RRB 469/2014 am 23. April 2014 verabschiedet hat, bildet die Grundlage für die Realisierung von Projekten rund um den Sihlsee. Am 10. Juni 2014 und 14. Januar 2015 wurden die Zuständigkeiten der involvierten Ressorts erörtert, um die ersten Projekte koordiniert in Angriff nehmen zu können.
	Die Begleitgruppe hat erste Handlungsschwerpunkte festgelegt. Dabei steht in der Zuständigkeit des Bezirks Einsiedeln die Realisierung des Sihlsee-rundwegs, Abschnitt Strandbad Roblosen – Büel – Willerzell, im Vordergrund Das Ressort Planung und Gewässer beteiligt sich an der Planung des Projekts Höhport

Präsidiales	
Neukonzessionierung Stromnetz abschliessen	Verhandlungen mit verschiedenen interessierten EW in den Jahren 2014 und 2015. Vereinbarung einer Übergangskonzession mit den EKZ bis 31.12.2018. Bezirksrat bestimmt am 18.11.15 EKZ als Verhandlungspartner.
Verhandlungen Neukonzessionierung Etzelwerk im Verbund mit Mitkonzedenten voranbringen	Im Gange

## Umwelt

### Leitsätze

- Wir sind besorgt für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schönheit der Landschaft im Bezirk.

### Stossrichtungen

- Wir optimieren die Versorgungssicherheit im Bereich Wasser.
- Wir wollen die Landschaft und die Natur für die Menschen erlebbar machen.
- Wir streben eine koordinierte, auf die verschiedenen Energieträger abgestimmte und nachhaltige Energieplanung an.

### Legislaturziele 2014–2016

Bau Umwelt Energie	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Begleitung Energieverbund Einsiedeln	Initiierung und Anfangsbegleitung abgeschlossen, Projekt steht nun auf privater Basis Abklärungen zur Wirtschaftlichkeit sind erfolgt, Antrag an den BR soll Ende März 2016 behandelt werden.
<b>Infrastruktur</b>	
Zusammenschluss der Leitungen der verschiedenen Wasserversorgungen / flächendeckende Notwasserversorgung (abhängig von Bau Kantonsstrasse Gross – Steinbach)	Bau der Wasserleitung Euthal – Ruostel abgeschlossen (als Teil der Notwasserversorgung Euthal). Sanierung Kantonsstrasse Gross – Steinbach begann 2015.
Noch nicht angeschlossene, aber anschlusspflichtige Liegenschaften ausserhalb der Bauzone an die Kanalisation anschliessen	Gebiete Steinbach und Fuchsberg werden 2015/2016 abgeschlossen, zusammen mit Arbeiten Kantonsstrasse (Steinbach). Die offenen Einzelanschlüsse sind aufgefordert, teilweise Anschluss mit Baumaassnahmen.

## Verkehr

### Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für eine gesellschafts-, wirtschafts- und umweltfreundliche Mobilität im Bezirk.
- Wir sorgen dafür, dass Einsiedeln gegen innen und aussen optimal erschlossen ist.

### Stossrichtungen

- Wir fördern den öffentlichen Verkehr und setzen uns für eine optimale Anbindung gegen aussen ein.
- Wir setzen das Verkehrskonzept, das Konzept über den Langsamverkehr und das Konzept über den ruhenden Verkehr um.

### Legislaturziele 2014–2016

VoSi	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Voranreiben des Sihlseeuferweges: Planung und Sicherung der Rechte auf dem Abschnitt Roblosen–Willierzell abschliessen	Die Realisierung des Sihlseeerundwegs, Abschnitt Strandbad Roblosen–Büel–Willierzell, ist im Rahmen des EKS als erster Handlungsschwerpunkt definiert worden.
Haltestelle Raffeln der Südostbahn anstreben	Federführung beim Ressort Planung und Gewässer im Rahmen des Gestaltungsplans. Das weitere Vorgehen wird durch die SOB bestimmt.
Infrastruktur	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Umsetzung des Parkplatzkonzepts: Neubau Friedhofparkplatz mit permanentem Busparkplatz (Abstimmung 2015, Bau 2016/17)	Sachvorlage Juni 2016
Inbetriebnahme Wasenmattstrasse	Im Dezember 2014 erfolgt
Planung und Gewässer	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Fuss- und Radwegnetz im Rahmen von Gestaltungsplänen vorantreiben	Erfolgt laufend (z.B. Biberhof, Steig / Kobiboden, weitere GP in Bearbeitung (Kobiboden, Rappenmösli 2)
Zusammen mit SOB Vorbereitungsarbeiten für die Umgestaltung des Bahnhofplatzes aufnehmen	Kontaktaufnahme und Startsitung erfolgt, Erarbeitung des notwendigen GP durch SOB gestartet, Projektorganisation für Teilprojekte definiert, Offerten für Teil-/Leistungen Bezirk angefordert.
Infrastruktur/Planung u. Gewässer	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Verkehrskonzept umsetzen Umklassierung Grotzenmühle-/Langrütistrasse mit baulichen Anpassungen	Laufend, Festsetzung neues Verkehrsregime (Begegnungszone, Einbahn) in der Hauptstrasse. Technische Abklärungen betreffend Ausbau Strassenraum und Lärmsanierungsprojekt sind erfolgt. Weiteres Vorgehen wird Ende Februar 2016 mit dem Kanton besprochen.

### 3. Leitbildbereich Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)

#### Leitsätze

- Wir wollen die gute Wohn- und Lebensqualität erhalten und weiter ausbauen.
- Wir tragen dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit Rechnung.
- Wir stellen den Zugang zu einem professionellen Angebot an sozialen Dienstleistungen sicher und unterstützen Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt.
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die den verschiedenen Familienmodellen in unserer Gesellschaft Rechnung tragen
- Wir streben angemessene Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für die älteren Mitbewohner an.

### Stossrichtungen

- Wir wollen auch künftig ein zeitgemässes Angebot an sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und Institutionen für die Bevölkerung sicherstellen.
- Wir setzen uns ein für eine optimale Betreuung von betagten und kranken Mitmenschen und ermöglichen ihnen ein Altern in Würde.
- Wir setzen uns ein für die Erhaltung des Regionalspitals Einsiedeln.
- Wir beteiligen uns aktiv am Projekt «Gesunde Bergregion».

### Legislaturziele 2014–2016

Soziales	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Konzept Integrationsförderung gemäss KIP-Zielraster des Kantons erstellen und umsetzen	Einsiedeln war bis Sommer 2015 Pilotgemeinde zur «Erstinformation an neuzuziehende AusländerInnen». Konzept wird im Jahr 2016 weitergeführt.
Jugendarbeit mit Freiwilligen fördern	Der Verein Jugendförderung Einsiedeln führt das Jugendlokal mit freiwilligen Helferinnen und Helfern im Sinne der Leistungsvereinbarung mit dem Bezirk Einsiedeln.
Jugendprojekte begleiten und unterstützen	Vier Projekte wurden bisher unterstützt. Der Verein Jugendförderung und weitere interessierte Kreise planen die nächsten Projekte.
Attraktivität, Auslastung und Besucherzahlen des Jugendlokals Relaxxx erhöhen	Nach der Umbauphase und der Wiedereröffnung hat sich die Besucherzahl positiv entwickelt. Erfreulich ist, dass nun auch wieder Mädchen den Treffpunkt aufsuchen.
VoSi	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Finanzielle Tragbarkeit Rettungsdienst wiederherstellen	Gespräche mit den Bezirken Schwyz sowie March und Höfe sind noch im Gange. Die Verhandlungen dürften noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden.
Bildung und Kultur	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen schaffen	Inbetriebnahme Mittagstisch im Schulhaus Egg auf August 2015 vorgesehen (Versuch). Planung SH Herrenmatte sieht Räume für Tagesstruktur vor.

### 4. Leitbildbereich Bildung und Kultur

#### Bildung

#### Leitsätze

- Wir schaffen auch künftig die Voraussetzungen für eine qualitativ gute Schule und Bildung

#### Stossrichtungen

- Wir erhalten unser dezentrales Schulsystem (Dorf und Viertel)
- Wir schaffen Rahmenbedingungen für Tagesstrukturen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.



- Wir planen die Einführung des 2-Jahres-Kindergartens im Rahmen der kantonalen Vorschriften
- Wir setzen uns ein für die Schaffung von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in bestimmten Fachbereichen
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Stiftsschule ein

#### Legislaturziele 2014–2016

Liegenschaften Sport Freizeit	Zielerreichungsgrad 28.02.2016
Definitiver Erwerb Grundstück Herrenmatte	Bezirksrat hat Standort Herrenmatte aufgegeben, nachdem ein Tauschvertrag mit der Genossame Dorf Binzen aus raumplanungsrechtlichen Gründen nicht zustande kam. Schulraumplanung Dorf ist im Gange.
Landerwerb und Planung neues SH Trachslau	Beginn Planung 2015, Abstimmung Landerwerb und Bau voraussichtlich im Februar 2017
Landerwerb und Planung SH-Erweiterung Gross	Landerwerb ist erfolgt (Abstimmung vom 14.06.2015), Planung befindet sich im Gange
Sicherung Landerwerb SH Wilierzell	Verhandlungen mit Eigentümerin im Gange
Bildung und Kultur	Zielerreichungsgrad 28.02.2016
Aktualisierung und laufende Umsetzung des Schulraumkonzepts	Neue strategische Abstimmung durch Bezirksrat im Dezember 2015
Grundlagen für Einführung des Zweijahreskindergartens schaffen	Pädagogisches Kindergartenkonzept im Februar 2016 durch Schulrat verabschiedet. Raumbeschaffungsprozess im Gange
Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen schaffen	Wird im Rahmen der Planung von Neu- und Ausbauten berücksichtigt.
VoSi	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Evaluation und allenfalls Umsetzung von Chancen im Bereich von Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. im Bereich Berufsbildung, Gesundheit (in Zusammenarbeit mit Wirtschaftsförderer)	Bisher keine Aktivitäten Legislaturziel gestrichen

## Kultur

### Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag, dass Einsiedeln seine kulturelle und spirituelle Ausstrahlung nach innen und aussen behält.

### Stossrichtungen

- Wir unterstützen im vielfältigen kulturellen Angebote in Einsiedeln sowohl traditionelle als auch moderne Inhalte.
- Die traditionellen weltlichen und kirchlichen Anlässe sollen das kulturelle Dorfleben weiterhin bereichern.
- Wir fördern kulturelle Institutionen und bieten Plattformen für Kulturschaffende.

#### Legislaturziele 2014–2016

Bildung und Kultur	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Entwicklung einer Kulturstrategie	Pendent (kein Budget 2016)
Gezielte Förderung kultureller Initiativen und Anlässe	Erfolgt laufend mit den Fördermitteln der Kulturkommission
Aktivitäten zur Unterstützung der Sakrallandschaft Innerschweiz	Im Gange

## 5. Leitbildbereich Tourismus, Freizeit und Sport

### Tourismus

#### Leitsätze

- Wir wollen den Tourismus als wichtigen Pfeiler der regionalen Wertschöpfung weiter stärken und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Tourismusdestination Einsiedeln.
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Landschaft und den Naherholungstourismus ein.

#### Stossrichtungen

- Wir leisten einen Beitrag, um Einsiedeln als attraktiven Ausflugs- und Ferienort besser bekannt zu machen.
- Wir unterstützen qualitätsvolle und nachhaltige private Initiativen zur Förderung des Tourismus und der Attraktivität unserer Region.
- Wir unterstützen Bemühungen zur qualitativen Verbesserung der Hotellerie.

#### Legislaturziele 2014–2016

VoSi	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Zusammenführung aller touristischen Organisationen im Rahmen des Projekts Einsiedeln plus inklusive Gründung der neuen Trägerorganisation	Projekt Eplus wurde aufgegeben. Stattdessen Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit Einsiedeln Tourismus im Jahre 2016
Baurechtsvertrag für Hotel auf dem Grundstück Einsiedlerhof abschliessen und dem Stimmbürger vorlegen	Baurechtsvertrag mit Eberli Entwicklung AG an der Abstimmung vom 28.2.2016 abgelehnt
Förderung des Kongress-tourismus	Legislaturziel gestrichen. Soll in Leistungsauftrag mit Einsiedeln Tourismus aufgenommen werden
Revision des Kurtaxenreglements mit dem Ziel, mehr Mittel für die Tourismusförderung zu beschaffen	Vernehmlassung des neuen Kantonalen Kurtaxengesetzes läuft bis April 2016
VoSi / LSF	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Unterstützung privater Initiativen zur Umsetzung eines Seebad-restaurants in der Badi Roblosen	Wird im Rahmen des Entwicklungskonzepts Sihlsee angegangen

## Freizeit und Sport

### Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag an die Lebensqualität, indem wir Initiativen und Aktivitäten in den Bereichen Sport und sinnvolle Freizeitgestaltung fördern.

### Stossrichtungen

- Wir wollen etablierte Sport- und Freizeitanlässe in Einsiedeln behalten.
- Wir streben die Weiterentwicklung der Sport-Infrastruktur in Einsiedeln an.
- Wir unterstützen die Vereine bei Sport- und Freizeitanlässen

### Legislaturziele 2014–2016

Liegenschaften Sport Freizeit	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Aktive Suche eines privaten Investors für ein Sportzentrum Eschbach	Projekt der Sportvereinigung Einsiedeln am Laufen. Bis dato kein Investor gefunden
Begrenzte Nutzung der Sporthallen für Sport und andere Freizeitaktivitäten während der Sommerferien ermöglichen	Je nach Anforderung, Bedingungen und Revisionsarbeiten möglich

## 6. Leitbildbereich Bevölkerung und Verwaltung

### Leitsätze

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung wahr und beteiligen alle interessierten Kreise an der Lösungsfindung.
- Unsere Entscheide sind in der Bevölkerung breit abgestützt.
- Wir erbringen professionelle Dienstleistungen innert nützlicher Frist.
- Wir pflegen eine offene und aktive Information.
- Wir achten auf eine schlanke Verwaltung, welche die verfügbaren Mittel effizient und zielgerichtet einsetzt.
- Der Bezirk ist ein verlässlicher Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter fördert und fordert. Er führt die Mitarbeiter mit klaren Zielvorgaben und der entsprechenden Delegation von Kompetenzen und Verantwortung.

### Stossrichtungen

- Wir richten unsere Tätigkeiten nach Prioritäten aus und halten uns an die Budgetvorgaben.
- Wir tauschen uns regelmässig mit der Bevölkerung und den Medien aus.
- Wir fördern die Kompetenzen der Mitarbeitenden und des Bezirksrates durch Weiterbildung.
- Wir wollen das Kompetenzzentrum für die Verwaltung für die Region ausbauen.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für die Beibehaltung des Milizsystems der Behörden. Dazu verbessern wir die Strukturen so, dass das Amt als Milizpolitiker weiterhin angemessen ausgeübt werden kann.

### Legislaturziele 2014–2016

Präsidialkommission	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Bezirksordnung zur Abstimmung bringen; neue Organisations- und Kompetenzordnung durch Bezirksrat beschliessen	Aufgrund des kontroversen Vernehmlassungsergebnisses Überarbeitung und Abstimmungsvorlage im 2016
Erlassungssammlung des Bezirks Einsiedeln (alle Verordnungen, Reglemente, Weisungen etc.) in Loseblattform und elektronisch	Vorbereitungsarbeiten im Gange
Kommunikationskonzept beschliessen und umsetzen	Erlassen am 25.6.2014
Weiterbildung / Coaching Bezirksräte fördern	Klausur am 6.2.2015
Zentrumsfunktion und eventuelle Folgen für Finanzausgleich definieren	Legislaturziel gestrichen. Nachbargemeinden signalisieren keinen Bedarf
Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden stärken	Jährliches Ratsbürotreffen
Präsidialkommission – Verwaltungsleitung – Finanzen Informatik Controlling	Zielerreichungsgrad 29.02.2016
Vorevaluation für Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung / elektronische Aktenführung / DMS durchführen	Nach Abschluss Neubau RZ
LSF – Verwaltungsleitung	Zielerreichungsgrad 28.02.2015
Revidiertes Raumkonzept und Betriebsabläufe im Rathaus umsetzen	Umbau EG und 1. OG 2014 durchgeführt (Zusammenführung Finanz- und Kanzleiabteilung)
Sicherheit der Verwaltungsgebäude im Hinblick auf Bedrohungen erhöhen	Raben abgeschlossen. Im Rathaus wird das neu gestaltete Raumkonzept auf Bewährung getestet. Bezüglich Personensicherheit wurde 2015 der alte Lift ersetzt
Bezirksrat / Verwaltungsleitung / Landschreiber	Zielerreichungsgrad 31.12.2015
Elektronisches Vertragsmanagement einführen	Abgeschlossen
Verwaltungsleitung / Leiterin Personal	Zielerreichungsgrad 31.12.2015
Massnahmenplan Mitarbeiter umsetzen; Überprüfung durch Mitarbeiterumfrage	Im Gange. Mitarbeiterumfrage 2017 geplant

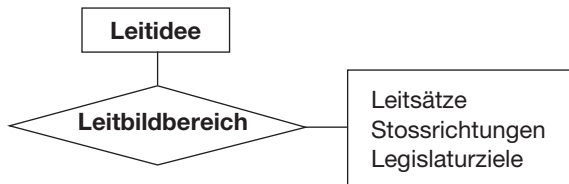
# Leitbild für den Bezirk Einsiedeln 2016–2018

Erlassen vom Bezirksrat mit BRB 197/2011 vom 29. Juni 2011 und mit Anpassungen gemäss BRB 247 vom 22. Dezember 2015

Der Bezirksrat hat sich intensiv mit der Situation des Bezirks Einsiedeln auseinandergesetzt und ein Leitbild erarbeitet. Dabei sind folgende, bereits vorhandene Strategiepapiere einbezogen worden:

- Bilanz zu den Legislaturzielen 2004–2008
- Bericht «Einsiedeln 2040 – Grundsätze, Leitszenarien, Handlungsbedarf, Handlungsmöglichkeiten» (2008)
- Businessplan Bezirk Einsiedeln (2000)
- Charta der gesunden Bergregion Einsiedeln (2009)
- BRB Nr. 128/2014 (Legislaturziele 2014–2016)

Das Leitbild gliedert sich in folgende Teilbereiche:



Es bestehen folgende **Leitbildbereiche** (entsprechen nicht der Ressortorganisation des Bezirks):

1. Wirtschaft und Finanzen
2. Raum und Verkehr
3. Umwelt und Energie
4. Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)
5. Bildung und Kultur
6. Tourismus, Freizeit, Sport
7. Bevölkerung und Verwaltung

## Zuständigkeiten (Stand 29.2.2016)

Präsidialkommission	Bezirksammann Hermann Betschart
Planung und Gewässer	Bezirksrat Hanspeter Egli
Volkswirtschaft Sicherheit (VoSi)	Bezirksrat Patrick Notter
Finanzen Informatik Controlling	Säckelmeister Philipp Fink
Infrastruktur	Bezirksrat Meinrad Gyr
Liegenschaften Sport Freizeit (LSF)	Bezirksrat Markus Kälin
Bau Umwelt Energie	Bezirksrat Stefan Kälin
Soziales und Gesundheit	Bezirksrat Gerhard Villiger
Bildung und Kultur	Bezirksstatthalter Franz Pirker

## Leitidee

Einsiedeln ist ein Lebensort und eine Erholungsregion mit einer einzigartigen Ausstrahlung. Dies erreichen wir durch die ausgewogene Förderung der Qualitäten als Wohn- und Arbeitsort, als Unternehmensstandort und als Tourismusdestination.

Das vielfältige kulturelle und spirituelle Leben, das breite Bildungsangebot, die intakte Natur, das umfassende Angebot an Wohnmöglichkeiten, die gute Gesundheitsversorgung und ein hohes Mass an Sicherheit garantieren eine hohe Lebensqualität für unsere Bevölkerung.

Der attraktive Kern des Dorfs Einsiedeln sowie das abwechslungsreiche touristische Angebot führen viele Besucher und Feriengäste zu uns.

Wir begegnen neuen Entwicklungen mit Offenheit und integrieren sie in unsere Traditionen. Für die künftige Entwicklung steht nicht die Quantität, sondern die Qualität der Entwicklung an erster Stelle; vorhandene Synergien sind zu erkennen und zu nutzen. Wir streben ein ausgewogenes Wachstum an.

## 1. Leitbildbereich Wirtschaft und Finanzen

### Wirtschaft

#### Leitsätze

- Einsiedeln ist ein attraktiver Standort für kleine und mittlere Unternehmen.
- Wir setzen auf eine hohe Wertschöpfung der Betriebe und eine breite Durchmischung von Handel, Gewerbe und Dienstleistungen.
- Wir schaffen günstige Voraussetzungen für eine gute Entwicklung der ansässigen Unternehmen, die Ansiedlung von neuen Unternehmen und damit auch die Schaffung von Arbeitsplätzen, unter anderem durch ein ausreichendes Angebot an Industrie- und Gewerbeland.

#### Stossrichtungen

- Wir pflegen regelmässigen Austausch mit den ansässigen Unternehmen.
- Wir sichern die notwendigen raumplanerischen und infrastrukturellen Voraussetzungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten im Bezirk.
- Bei absehbaren markanten Veränderungen in ansässigen Unternehmen bieten wir im Rahmen unserer Möglichkeiten frühzeitig und aktiv Unterstützung an.
- Wir pflegen eine aktive Zusammenarbeit mit den Institutionen und Amtsstellen, die sich mit der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung im Bezirk und in der Region befassen.



## Legislaturziele 2016–2018

VoSi	
Wir führen jährlich ein Treffen zwischen ansässigen Unternehmen und dem Bezirk durch	
Wir pflegen Kontakt mit den ansässigen Unternehmen und streben an, neue Unternehmen anzusiedeln	
Wir nehmen an Veranstaltungen wirtschaftsnaher Vereinigungen teil	
Wir setzen die Strategie Wirtschaftsförderung um	
Wir beleben die Hauptstrasse und steigern ihre Attraktivität unter Federführung des REV, unter Berücksichtigung aller Anspruchsgruppen und auf der Basis der vom Netzwerk Altstadt erarbeiteten Nutzungsstrategie Ortskern	

## Finanzen

### Leitsätze

- Wir führen einen soliden und stabilen Finanzhaushalt und pflegen einen haushälterischen Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln.

### Stossrichtungen

- Wir überprüfen neue Vorhaben und Ideen auf ihre finanzielle Verträglichkeit. Für die vorgesehenen Investitionen zeigen wir die wirtschaftliche Belastung für den Bezirk und die Steuerzahler auf.
- Wir bieten einen stabilen Steuerfuss an
- Nach Abschluss der im Finanzplan abgebildeten Investitionsphase streben wir einen kantonal konkurrenzfähigen Steuerfuss an
- Wir unterstützen die Ressorts in Fragen der Finanzen und des Controllings
- Die Dienststelle Informatik stellt sicher, dass den internen und externen Kunden eine leistungsstarke und gut funktionierende Informatik-Infrastruktur zur Verfügung steht

## Legislaturziele 2016–2018

Finanzen Informatik Controlling	
Wir führen ein Risk Management ein und setzen es um	
Wir schliessen die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf HRM 2 (harmonisiertes Rechnungslegungsmodell) ab	
Wir überprüfen Organisation und Struktur der Dienststelle Informatik	
Finanzen Informatik Controlling – Präsidialkommission – Verwaltungsleitung	
Wir entwickeln das Finanzcontrolling weiter	

## 2. Leitbildbereich Raum, Umwelt und Verkehr

### Raum

#### Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wohnen, Arbeiten und Freizeit.
- Wir streben für den Bezirk Einsiedeln ein massvolles Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum an.
- Wir planen und gestalten die Entwicklung des Bezirks so, dass das Wachstum der Bevölkerung und das Bauen nachhaltig und mit möglichst geringem Ressourcenverbrauch erfolgen können
- Wir erkennen und nützen für die Planung vorhandene Synergien, um die Kosten gering zu halten und die Umwelt zu entlasten

#### Stossrichtungen

- Wir definieren und stärken die Zentrumsentwicklungsgebiete für Wohnen, Arbeiten und Erholung im Dorf wie auch in den Vierteln.
- Wir setzen uns für eine haushälterische Nutzung des verfügbaren Baulandes ein.
- Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Beteiligten den Ortskern aufwerten und seine Attraktivität erhöhen und legen dabei grosses Gewicht auf die Achse Bahnhof – Kloster.
- Wir optimieren die Versorgungssicherheit im Bereich Wasser

## Legislaturziele 2016–2018

Infrastruktur / Planung und Gewässer	
Wir schliessen die Planung der Neugestaltung Hauptstrasse – Dorf-/Hauptplatz ab	
Wir bringen die Umklassierung Grotzenmühle-/Allmeind-/Langgrütistrasse zur Abstimmung	
Wir treiben die Planung des Bahnhofareals und des Sennhofplatzes in Zusammenarbeit mit der SOB voran	
Planung und Gewässer / VoSi / Infrastruktur	
Wir prüfen die Realisierbarkeit der Haltestelle Blatten	
Planung und Gewässer / Bau Umwelt Energie	
Wir setzen das Gewässerrauminventar um	
Bau Umwelt Energie	
Wir schliessen den Abbau der alten Pendenzen im Büro Bauen ab	
Infrastruktur	
Wir realisieren den neuen Werkhof	
Wir schliessen die Leitungen der regionalen Wasserversorgungen zusammen und realisieren eine flächendeckende Notwasserversorgung	

Wir schliessen alle noch nicht angeschlossenen, aber anschlusspflichtigen Liegenschaften ausserhalb der Bauzone an die Kanalisation an	
Wir setzen die GEP-Massnahmen unter Berücksichtigung von «Abwasser 2030» um	

## Verkehr

### Leitsätze

- Wir schaffen die Voraussetzungen für eine gesellschafts-, wirtschafts- und umweltfreundliche Mobilität im Bezirk.
- Wir sorgen dafür, dass Einsiedeln im Innern und nach aussen optimal erschlossen ist.

### Stossrichtungen

- Wir fördern den öffentlichen Verkehr und setzen uns für eine optimale Anbindung ein.
- Wir setzen das Verkehrskonzept um, vor allem die Bereiche Langsamverkehr und ruhender Verkehr

### Legislaturziele 2016–2018

<b>VoSi</b>	
Wir setzen uns für bessere Verbindungen, vor allem für Direktverbindungen nach Zürich, ein	
Wir prüfen den Anschluss an den ZVV	
Wir überprüfen und optimieren den öffentlichen Verkehr	
<b>Infrastruktur</b>	
Wir bauen den neuen Friedhofparkplatz mit permanentem Busparkplatz	
Wir klären die Möglichkeiten für Temporärparkplätze bei Grossanlässen ab	
Wir schaffen im Dorfkern Veloparkplätze	
<b>Infrastruktur - Planung und Gewässer</b>	
Wir erarbeiten Massnahmen für den öffentlichen Verkehr und für den Langsamverkehr im Bezirk	

## 3. Leitbildbereich Umwelt und Energie

### Umwelt

#### Leitsätze

- Wir sorgen für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und der Schönheit der Landschaft im Bezirk.
- Wir nehmen unsere Vorbildfunktion als Gemeinwesen wahr

#### Stossrichtungen

- Wir machen die Landschaft und die Natur für die Menschen erlebbar.
- Wir wenden Kriterien der nachhaltigen Beschaffung an

- Wir sorgen für einen umweltfreundlichen Unterhalt der Infrastruktur
- Wir informieren über und motivieren zu mehr Nachhaltigkeit

### Legislaturziele 2016–2018

<b>Bau Umwelt Energie</b>	
Im Rahmen der Neukonzessionierung Etzelwerk wollen wir die Ausgleichsmassnahmen der Konzessionärin aktiv beeinflussen	
Wir erheben den Ressourcenverbrauch der Verwaltung und erarbeiten einen Absenkungspfad	
Wir erarbeiten Kriterien der nachhaltigen Beschaffung und bilden die Mitarbeitenden darin weiter	
<b>Infrastruktur</b>	
Wir entwickeln die Abfall- und Entsorgungsstrategie weiter	

## Energie

### Leitsätze

- Wir streben eine koordinierte, auf die verschiedenen Energieträger abgestimmte und nachhaltige Energieplanung an
- Als Energiestadt fördern wir erneuerbare Energie sowie Energie- und Ressourceneffizienz
- Der Bezirk geht in allen Bereichen der Energieversorgung und Energieeffizienz mit gutem Beispiel voran

### Stossrichtungen

- Wir informieren, schulen und unterstützen im Bereich Energie- und Ressourceneffizienz
- Wir optimieren den Betrieb der bezirkseigenen Liegenschaften und Infrastrukturen

### Legislaturziele 2016–2018

<b>Bau Umwelt Energie</b>	
Wir begleiten den Energieverbund Einsiedeln	
Wir fördern und honorieren Projekte in den Bereichen der erneuerbaren Energien	
Wir setzen das energiepolitische Programm 2014–2017 um	
Wir entwickeln das energiepolitische Programm 2018–2021	
Wir lassen uns 2018 als Energiestadt rezertifizieren	
<b>Präsidiales</b>	
Wir bringen die Verhandlungen der Neukonzessionierung Etzelwerk im Verbund mit den Mitkonzedenten voran	
Wir erteilen eine neue Stromnetzkonzession und legen die Frage der Beteiligung des Bezirks am Stromnetz den Stimmbürgern vor	

<b>Infrastruktur</b>	
Wir prüfen unsere Strassenbeleuchtung im Hinblick auf ressourcenschonende Verbesserungen	
<b>LSF</b>	
Wir optimieren die bezirkseigenen Liegenschaften	
Wir schliessen die Bezirksliegenschaften auf der Achse des Energieverbands an diesen an	

#### 4. Leitbildbereich Gesellschaft (Soziales, Sicherheit, Gesundheit)

##### Leitsätze

- Wir wollen die gute Wohn- und Lebensqualität erhalten und weiter ausbauen
- Wir tragen dem Bedürfnis der Bevölkerung nach Sicherheit Rechnung
- Wir stellen den Zugang zu einem professionellen Angebot an sozialen Dienstleistungen sicher und unterstützen Menschen bei der Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt
- Wir schaffen Rahmenbedingungen, die den verschiedenen Familienmodellen in unserer Gesellschaft Rechnung tragen
- Wir streben angemessene Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für die älteren Mitbewohner an.
- Wir sichern die Rahmenbedingungen für eine adäquate Gesundheitsversorgung der Region Mitte

##### Stossrichtungen

- Wir wollen auch künftig ein zeitgemässes Angebot an sozialen und gemeinnützigen Einrichtungen und Institutionen für die Bevölkerung sicherstellen
- Wir setzen uns ein für eine optimale Betreuung von betagten und kranken Mitmenschen und ermöglichen ihnen ein Altern in Würde
- Wir setzen uns weiterhin ein für die Stärkung des Regionalspitals Einsiedeln
- Wir stärken die Alarmorganisationen in ihrer regionalen Bedeutung

##### Legislaturziele 2016–2018

<b>Soziales und Gesundheit</b>	
Wir überprüfen die SKOS-Richtlinien auf ihre weitere Umsetzbarkeit und die finanziellen Auswirkungen	
Wir erstellen ein Konzept Integrationsförderung gemäss KIP-Zielraster des Kantons und setzen es um	
Wir begleiten und unterstützen Jugendprojekte	
Wir bekämpfen die steigenden Kosten für Krankenkassenausstände durch konsequente Verlustscheinbewirtschaftung	

Wir tragen durch die Mitwirkung in der Kontakt- und Sicherheitsgruppe für das Asyl- und Flüchtlingsdurchgangszentrum Biberhof zur Sicherheit der Bevölkerung bei	
Wir evaluieren Möglichkeiten für die Betreuung psychisch und körperlich benachteiligte Personen	
Wir renovieren den Altbau des APH Langgrüti	
<b>VoSi</b>	
Wir überprüfen den Leistungsauftrag an den Rettungsdienst und stellen die finanzielle Tragbarkeit wieder her	
Wir überprüfen den Bezirksführungsstab auf seine Funktionsfähigkeit und leiten notwendige Verbesserungsmassnahmen ein	
<b>Bildung und Kultur</b>	
Wir schaffen die Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen	

#### 5. Leitbildbereich Bildung & Kultur

##### Bildung

##### Leitsätze

- Wir schaffen auch künftig die Voraussetzungen für eine qualitativ gute Schule und Bildung

##### Stossrichtungen

- Wir erhalten unser dezentrales Schulsystem (Dorf & Viertel)
- Wir schaffen Rahmenbedingungen für Tagesstrukturen, welche die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten.
- Wir setzen uns ein für die Schaffung von Aus- und Weiterbildungsstätten in bestimmten Fachbereichen
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Stiftsschule ein und pflegen eine enge Zusammenarbeit

##### Legislaturziele 2016–2018

<b>LSF</b>	
Wir lösen die Schulraumproblematik Dorf	
Wir planen und realisieren den Neubau Schulhaus Trachslau	
Wir planen und realisieren die Schulhauserweiterung in Gross	
Wir sichern die Landreserve für die Erweiterung des Schulhauses Willierzell	
<b>Bildung und Kultur</b>	
Wir aktualisieren das Schulraumkonzept und setzen es laufend um	
Wir führen den Zweijahreskindergarten ein gemäss den Vorgaben des Kantons	
Wir erarbeiten die Grundlagen für Tagesstrukturen an den Schulen	

## Kultur

### Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag, dass Einsiedeln seine kulturelle und spirituelle Ausstrahlung nach innen und aussen behält.

### Stossrichtungen

- Wir unterstützen im vielfältigen kulturellen Angebot in Einsiedeln sowohl traditionelle als auch moderne Inhalte.
- Die traditionellen weltlichen und kirchlichen Anlässe sollen das kulturelle Dorfleben weiterhin bereichern.
- Wir fördern kulturelle Institutionen und bieten Plattformen für Kulturschaffende.

### Legislaturziele 2016–2018

<b>Bildung und Kultur</b>	
Wir entwickeln eine Kulturstrategie	
Wir fördern kulturelle Initiativen und Anlässe	
<b>VoSi</b>	
Wir unterstützen die Aktivitäten der Sakrallandschaft Innerschweiz	

## 6. Leitbildbereich Tourismus, Freizeit & Sport

### Tourismus

#### Leitsätze

- Wir wollen den Tourismus als wichtigen Pfeiler der regionalen Wertschöpfung weiter stärken und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für die Weiterentwicklung der Tourismusdestination Einsiedeln.
- Wir setzen uns für die Erhaltung der Landschaft und den Naherholungstourismus ein.

#### Stossrichtungen

- Wir leisten einen Beitrag, um Einsiedeln als attraktiven, vielseitigen und qualitativ hochwertigen Ausflugs- und Ferienort besser bekannt zu machen.
- Wir unterstützen qualitätsvolle und nachhaltige private Initiativen zur Förderung des Tourismus und der Attraktivität unserer Region.
- Wir erschliessen das Potenzial des Sihlsees und setzen das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) in Zusammenarbeit mit dem Kanton schrittweise um.

### Legislaturziele 2016–2018

<b>VoSi</b>	
Wir unterstützen den Verein Einsiedeln Tourismus bei der Destinationsentwicklung gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaft und Schwyz Tourismus	
<b>VoSi - Planung und Gewässer – Bau Umwelt Energie – Infrastruktur – LSF</b>	
Wir realisieren die EKS-Projekte Wanderweg Sihlsee Nord und Süd	

Wir treiben in Zusammenarbeit mit dem Kanton den Entwicklungsstandort Höhport voran	
Wir revidieren das Kurtaxenreglement mit dem Ziel, mehr finanzielle Mittel für die Tourismusförderung zu beschaffen	
<b>LSF</b>	
Wir unterstützen private Initiativen zur Umsetzung eines Seebadrestaurants in der Badi Roblosen	

### Freizeit & Sport

#### Leitsätze

- Wir leisten einen Beitrag an die Lebensqualität, indem wir qualitativ hochwertige Initiativen und Aktivitäten in den Bereichen Sport und sinnvolle Freizeitgestaltung.

#### Stossrichtungen

- Wir wollen etablierte Sport und Freizeitanlässe in Einsiedeln behalten.
- Wir streben die Weiterentwicklung der Sport-Infrastruktur in Einsiedeln an.
- Wir unterstützen die Vereine bei Sport- und Freizeitanlässen.

### Legislaturziele 2016–2018

<b>LSF</b>	
Wir unterstützen private Initiativen zur Schaffung eines Sportzentrums	
Wir fördern Aktivitäten und Anlässe in den Bereichen Sport und Freizeit	

## 7. Leitbildbereich Bevölkerung & Verwaltung

#### Leitsätze

- Wir nehmen die Bedürfnisse und Anliegen der Bevölkerung wahr und beteiligen alle interessierten Kreise an der Lösungsfindung, sofern dies die Rahmenbedingungen zulassen.
- Unsere Entscheide sind in der Bevölkerung breit abgestützt.
- Wir erbringen professionelle Dienstleistungen innert nützlicher Frist.
- Wir pflegen eine offene und aktive Information.
- Wir achten auf eine schlanke Verwaltung, welche die verfügbaren Mittel effizient und zielgerichtet einsetzt.
- Der Bezirk ist ein verlässlicher Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter fördert und fordert. Er führt die Mitarbeiter mit klaren Zielvorgaben und der entsprechenden Delegation von Kompetenzen und Verantwortung.
- Wir richten unsere Tätigkeiten nach Prioritäten und Qualität aus und halten uns an die Budgetvorgaben.

### Stossrichtungen

- Wir tauschen uns regelmässig mit der Bevölkerung und den Medien aus.
- Wir fördern die Kompetenzen der Mitarbeitenden und des Bezirksrates durch Weiterbildung.
- Wir verbessern die Effizienz und Qualität der Verwaltung durch die Bereitstellung einer zeitgemässen räumlichen und betrieblichen Infrastruktur.
- Wir schaffen die Voraussetzungen für die Beibehaltung des Milizsystems der Behörden. Dazu verbessern wir die Strukturen so, dass das Amt als Milizpolitiker weiterhin angemessen ausgeübt werden kann.

### Legislaturziele 2016–2018

<b>Präsidialkommission</b>	
Wir bringen eine Bezirksordnung zur Abstimmung	
Wir erstellen eine Erlassammlung des Bezirks Einsiedeln (alle Verordnungen, Reglemente, Weisungen etc.) in Loseblattform und elektronisch	
Wir stärken die zentrale Dienstleistungs-, Controlling- und Koordinationsfunktion des Ressorts Präsidiales für Behörden und Verwaltung	
Wir verbessern die Voraussetzungen für die Amtsausübung der Mitglieder des Bezirksrats und überprüfen die Organisations- und Kompetenzordnung	
<b>Verwaltungsleitung</b>	
Wir führen eine Vorevaluation für die Einführung einer Softwarelösung im Bereich Geschäftserfassung/elektronische Aktenführung/DMS durch	
Wir passen die digitalen Kommunikationsmittel an die aktuellen Bedürfnisse an und bauen das Angebot die für sozialen Medien aus	
Wir nehmen ein Redesign der Website <a href="http://www.einsiedeln.ch">www.einsiedeln.ch</a> vor	
Wir bauen ein neues Intranet	
Wir setzen den Massnahmenplan für die Mitarbeitenden um und überprüfen den Erfolg durch eine Mitarbeiterumfrage	
<b>LSF – Verwaltungsleitung</b>	
Wir eruieren und planen den mittel- bis langfristigen Raumbedarf der Verwaltung und zeigen Lösungsvarianten auf	
Wir erhöhen die Sicherheit der Verwaltungsgebäude im Hinblick auf Bedrohungen	
Wir nehmen ein Redesign der Website <a href="http://www.einsiedeln.ch">www.einsiedeln.ch</a> vor	



